

noewi

AKTUELL..... 3
Kultursponsoring-Preis
„MAECENAS“

SERVICE..... 18
Lernen als
Gesundheitsvorsorge

BRANCHEN 25
Bundeslehrlingsbewerb
der Floristen

BEZIRKE 35
WK-Förderangebot
wird gut angenommen

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 20

15. Juli 2011

Grüne Jobs

Die „Green Economy“ steckt noch in den Kinderschuhen. Aber es sind zweistellige Wachstumsraten angesagt. Zu den derzeit rund 32.000 „Green Jobs“ in NÖ sollen in den nächsten acht Jahren 20.000 weitere kommen. **Bericht: Seiten 3 & 4.**

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Fotos: Bilderbox/Bearbeitung: Kneissl

GRÜNDERBEILAGE

23. September 2011

Informieren Sie sich
gleich jetzt!

Anzeigenschluss:
9. September 2011

Kontakt:
0664/422 78 74 Fr. Hohebner
bzw. noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Industriepark direkt an der B7
22.300 m² Nutzfläche für
Gewerbe, Handel, Handwerk und
Industrie

Objekte ab 320 m² auf 3,5 m oder 7 m Höhe

- ☐ Produktionsflächen
- ☐ Lagerflächen
- ☐ Ausstellungsflächen
- ☐ Werkstätten
- ☐ Büros
- ☐ Glasfronten

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



EU als Friedens- und Wirtschaftsprojekt unverzichtbar Keine Alternative zu Euro und EU-Mitgliedschaft

Natürlich ist es erschütternd, was sich derzeit in der EU und um den Euro rund um Griechenland abspielt. Es zeigt einmal mehr, wie notwendig es ist, seinen Haushalt in Ordnung zu halten – und dass sich Budgettricks irgendwann bitter rächen, für einen selbst und für andere.

Wozu das Thema Griechenland aber absolut nicht taugt, sind Absetzbewegungen von EU und Euro. Zur Erinnerung ein paar Fakten:

- Allein durch den Entfall der Wechselgebühren ersparen wir uns mit der gemeinsamen

Währung 300 Millionen Euro im Jahr.

- Wo einst für Niederösterreich eine 414 Kilometer lange Sackgasse war, entfaltet sich nun ein grenzüberschreitender Raum wirtschaftlicher Zusammenarbeit.

- Länder wie Tschechien, Ungarn und Polen zählen heute zu den wichtigsten Exportmärkten blau-gelber Unternehmen.

- Und Niederösterreich hat es konsequent verstanden, sich nach dem EU-Beitritt als Nettogewinner bei den EU-Förderungen zu etablieren.

Dazu kommt noch die Bedeu-



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

tion der EU als Instrument des Friedens – nach vielfacher leidvoller Kriegserfahrung, die Europa über Jahrhunderte durchzogen hat.

Wer also heute EU-Austritt oder Schilling-Rückkehr predigt, mag dabei Vieles im Sinn haben. Von wirtschaftlichem Sachverstand getragen sind die Forderungen aber sicher nicht.



aktuell S. 3–17

Green Jobs	S. 3, 4
Runde Geburtstage	S. 5
MAECENAS	S. 5
Neue Fachgruppen	S. 6
Konjunkturausblick	S. 7
Sanierungspartner	S. 7
AWO	S. 8
Ausschreibung	S. 9
WKÖ	S. 10
Leitbetriebe, Firmen-News	S. 12
Verlautbarungen	S. 13
Bankenstudie	S. 14
Frau in der Wirtschaft	S. 11, 15
SVA	S. 16
Rot-Weiß-Rot-Karte	S. 17
Vorsorge, Fotograf der Woche	S. 17

service S. 18–24

Umwelt, Technik, Innovation	S. 18
Neue EU-Richtlinie, Betriebsanlagenehmigungen, Staatspreis E-Mobilität	S. 18 – 20
Wirtschaftsförderung	S. 18 – 20
WIFI International, Rhetorik-Akademie, Diplome für Fachakademiker/innen, Lehrgang Mediation	S. 21
NDU	S. 21
NDU wird zur Kinder-Uni	S. 22
Außenwirtschaft	S. 22
Zollwertkurse	S. 22
Rechtsmanagement	S. 22
NetLab	S. 22
Unternehmerservice	S. 22
Ideen-Sprechtag	S. 23, 24
Bildung	S. 23, 24
NÖ Berufsschulen im Überblick	S. 23, 24

branchen S. 25–34

Gewerbe und Handwerk	S. 25 – 29
Bau, Maler- und Tapezierer, Lebensmittelgewerbe, Gärtnerei und Floristen, Rauchfangkehrer, Gewerbliche Dienstleister	S. 25 – 29
Handel	S. 29 – 31
Golf Trophy, Standpunkt, Energiehandel, Papier- und Spielwarenhandel, Außenhandel, Handelsagenten, Energiehandel, Versand-, Internet- und allgemeiner Handel	S. 29 – 31
Bank und Versicherung	S. 32, 33
Änderung Höchstzinssatz, Neuer Spartenobmann, Nachruf KommR Mädl	S. 32, 33
Transport und Verkehr	S. 33
Güterbeförderungsgewerbe	S. 33
Tourismus und Freizeitwirtschaft	S. 33
Neuwahl beim Jungen Hotel- und Gastgewerbe	S. 33
Information und Consulting	S. 34
E-Roller	S. 34

bezirke S. 35–58

Amstetten	S. 35
Baden	S. 36
Bruck/Leitha	S. 38
Gänserndorf	S. 40
Gmünd	S. 42
Hollabrunn	S. 44
Horn	S. 45
Korneuburg/Stockerau	S. 46
Krems	S. 47
Lilienfeld	S. 48
Melk	S. 48
Mistelbach	S. 50
Mödling	S. 51
Neunkirchen	S. 53
St. Pölten	S. 54
Scheibbs	S. 55
Tulln	S. 55
Wr. Neustadt	S. 56
Wien-Umgebung	S. 57
Zwettl	S. 58



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011: Druckauflage (Jahresschnitt 2010): 79.386. **Insertatenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Experten prognostizieren 20.000 neue Jobs in NÖ bis 2020 Wachstum mit „Green Economy“

NÖ Betriebe erwirtschafteten im Vorjahr rund 4,7 Milliarden Euro mit Umweltschutz. Dabei steckt die „Green Economy“ noch in den Kinderschuhen. Zweistellige Wachstumsraten sind angesagt.

Die Unternehmen der „Green Economy“ sind zwar im Vormarsch, aber trotz der rasanten Aufwärtsentwicklung ist noch lange nicht alles im „grünen Bereich“, hat eine Erhebung im Auftrag des Landes und der NÖ Wirtschaftskammer bei 25 NÖ Leitbetrieben aus der Energie- und Umweltbranche ergeben.

Umwelt braucht neue Ausbildungs-Schienen

So wünschen sich die Betriebe „eine stärkere Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen bei Umweltthemen“, vor allem aber neue Ausbildungskonzepte, die auf die Erfordernisse der modernen Energie- und Umwelttechnik eingehen. „Die

Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern in diesen Bereichen ist heute schon sehr stark und wird noch weiter steigen“, sagt WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, die gemeinsam mit Landesrat Stephan Pernkopf die „grünen Technologien“ in NÖ vorantreiben will.

Jimmy ist schon grün

Für eine bessere Einbindung der neuen Berufsbilder in die Berufsberatung sorgt schon jetzt der bewährte Berufe-Informant „Jimmy“. Zwazl: „Auf unserer Plattform www.frag-jimmy.at sind bereits alle – vielfältigen – Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der ‚Green Jobs‘ zu finden; inklusive weiterführender Links und Infos.“

Die WKNÖ bietet außerdem über ihre New Design Universität NDU schon demnächst ein berufsbegleitendes Masterstu-

Als Wirtschaftskammer wollen wir aufzeigen, wie man mit grünen Technologien und Dienstleistungen schwarze Zahlen schreiben kann.

Sonja Zwazl

dium in Richtung „Energieautarkie & Elektromobilität“ an. Es wird insgesamt 4 Semester dauern und mit einer elektrotechnischen Grundausbildung zu den Themen Energieerzeugung, Energiemanagement und Energieeffizienz beginnen.

Fortsetzung Seite 4 >

Stephan Pernkopf:

Ehrgeizige Ziele für NÖ

„Wir müssen im Umgang mit der Energie effizienter werden“, sind LR Stephan Pernkopf und Sonja Zwazl einer Meinung. Denn die



Energie-Ziele im Land sind sehr ambitioniert:

- 100% des Strombedarfs aus Erneuerbarer Energie bis 2015
- 50% des gesamten Energiebedarfs aus Erneuerbarer Energie bis 2020
- zusätzliche 20.000 Green Jobs bis zum Jahr 2020.

Weil NÖ Haushalte heute um 60% (!) mehr Strom verbrauchen als noch 1990, setzt das Land jetzt bis zu 1 Million Euro für eine Stromsparförderung ein. Pernkopf: „Pro Haushalt gibt's bis zu 500 Euro, wenn durch den Tausch von Haushaltsgeräten nach einem Jahr eine Stromeinsparung nachgewiesen werden kann.“ www.energieberatung-noe.at



Landesrat Stephan Pernkopf (l.) und Präsidentin Sonja Zwazl stellten gemeinsam mit Rudolf Jursitzky, Obmann-Stv. des Landesgremiums Elektro- und Einrichtungsfachhandel, nicht nur den „grünen Jimmy“ vor, sondern auch die neue Stromsparförderung des Landes. Die wurde von Rudolf Jursitzky sehr begrüßt: „Langlebige Altgeräte kommen sehr teuer, denn Stromfresser sind Geldfresser.“



Wachstum mit der „Green Economy“ Top-Ausbildung an NDU

> Fortsetzung von Seite 3

Beim Masterstudium „Energieautarkie & Elektromobilität“ an der NDU im WIFI St. Pölten kommt es nach 2 Semestern Grundausbildung (siehe Seite 3) zur Spezialisierung:

Energie-Autarkie

Der Zweig „Energieautarkie“ hat sich aus dem von den NÖ Ingenieurbüros entwickelten Energie-Autarkie-Coach entwickelt, der jetzt auf die universitäre Ebene gehoben werden soll.

Grundgedanke ist es, Fachleute auf dem Gebiet der Energieeffizienz auszubilden, welche über ein möglichst breites Know-how auf dem Sektor alternativer Energien verfügen.

Je nach Standort bzw. nach

den geographischen Gegebenheiten, soll der Energie-Autarkie-Coach für seine Kunden die optimale Energieeffizienz-Lösung finden. „Unsere Ingenieure haben da einen Meilenstein gesetzt,“ so Zwazl.

Elektromobilität

Beim Studiengang „Elektromobilität“ setzen sich die künftigen Studenten der NDU mit den neuesten Elektrofahrzeug-Konzepten, den entsprechenden Technologien aber auch mit den notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, wie z. B. der logistischen Planung von Stromtankstellen auseinander.

Zwazl: „Da werden Experten dringend benötigt.“

Internet-Info: www.ndu.ac.at

Modellprojekt im Waldviertel – Trendumkehr im Energieverbrauch Jobs zwischen Wind und Wasser

Insbesondere im Waldviertel hat man sich vorgenommen, eine Modellregion für „grüne Jobs“ zu werden.

Dort will man den Strombedarf bis 2030 durch Windenergie abdecken und der Region einen wirtschaftlichen Impuls geben. Eine Grundsatzstudie zur Windenergienutzung im Waldviertel soll im Herbst präsentiert werden. Rund 40 „Motoren“ aus der Region stehen hinter dieser „Wind-Initiative Waldviertel“, mit dabei sind z. B. die NR-Abgeordneten Günter Stummvoll (VP) und Ewald Sacher (SP).

Grüne Signalwirkung

„Der Ausbau der Windenergie und die Positionierung des Waldviertels als Modellregion für Green Jobs passen optimal zusammen“, so Stummvoll. „Windkraftanlagen produzieren Strom rückstandsfrei und können danach wieder abgebaut und recycled werden“, verweist Sacher auf die „umweltpolitische Signalwirkung auch an Nachbarregionen“.

Das Waldviertel könne mit einem behutsamen Ausbau der Windenergie fast den Strombedarf der Region abdecken, erklärt Andreas Dangl, Windkraftpionier und Vorstandsvorsitzender der WEB Windenergie AG. „Die Ergebnisse unserer Windmessungen sind vielversprechend.“

Die Kosten der Energieimporte für das Waldviertel betragen jährlich rund 400 Mio. Euro. „Dieser Kapitalabfluss kann durch die Nutzung der Windenergie in eine regionale Wertschöpfungssteigerung umgewandelt werden. Und durch den Ausbau der Windenergie werden nachhaltig Arbeitsplätze in der Region geschaffen“, zeigt Christof Kastner, Obmann des Wirtschaftsforums Waldviertel, die Chancen auf.

Grüne Wassertechnik

Ganz konkrete „Green Jobs“ machen Mitarbeiter der Fa.

Schubert Elektroanlagen in Ober-Grafendorf, die sich im Bereich Wassertechnik bereits in die Liste der „Helios“-Preis-träger eintragen konnte – mit einem klassischen Beitrag zum Thema „Energy Future“.

Durch die Erneuerung und Optimierung der Energie-Anlagen sowie der Mess- und Regeltechnik im Wasserwerk Ebenfurth im Bezirk Baden wurde nach einem Strombezug von etwa 300.000 kWh/Jahr zum Betrieb der Pumpen und der Wasserversorgung „eine komplette Trendumkehr erzielt“, berichtet Johann Buresch, Leiter des Unternehmensbereichs Wasser bei Schubert.

Jetzt liefert das Wasserwerk etwa 500.000 kWh/Jahr ans Netz. Die Neuorientierung der kompletten Anlage bewirkte auch eine Reduktion des CO₂-Emissionen um 500.000 kg pro Jahr.

Internet-Infos:

www.windinitiative.at

www.elektroanlagen.at

WIFI: Kennung für Green-Jobs-Kurse

Das WIFI bietet seit Jahren Weiterbildung mit Umwelt- und Energie-Schwerpunkten an. Fürs Kursjahr 2011/12 ist im Online-Kursbuch – www.noe.wifi.at – eine eigene Kennung für Kurse im Bereich der „Green Economy“ vorgesehen: vom Kurs für Abfallbeauftragte bis zur Rauch- und Abgasmessung, vom Haustechniklehrgang bis hin zu Energiemanagement in der Automatisierungstechnik.

WKNÖ-Bildungsscheck bietet Hilfestellung

„Unternehmerinnen und Unternehmer, die diese Kurse besuchen, werden von der Wirtschaftskammer mit einem speziellen Bildungsscheck besonders unterstützt.“

Mehr Förderung für Green-Job-Weiterbildung

„Für Arbeitnehmer fehlt eine adäquate ‚grüne‘ Unterstützung noch“, fordert die WKNÖ-Präsidentin eine Aufstockung der NÖ Bildungsförderung in diesem Bereich von 30 auf 80 Prozent.



Fotos: Bilderbox

„Fit for E-Bike“ für Fahrradmechaniker

Für Fahrradmechaniker wird im WIFI St. Pölten der Kurs „Fit for E-Bike“ angeboten, damit sie auch Elektro-Fahrräder warten und reparieren können.

Parallel dazu gibt es Bestrebungen, einen eigenen Lehrberuf Fahrradmechaniker einzuführen, weil die Fahrräder wegen der E-Bikes technisch immer komplexer werden. www.noe.wifi.at



Foto: Brunner

Ganz im Zeichen von Geburtstagen standen diesmal die Partnerschaftstage der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) mit dem NÖ Militärkommando. Während es unter tags allerlei Wissenswertes zum Thema „Energie und Energieeffizienz“ zu hören und sehen gab, hieß es am Abend im Seminarzentrum Schwaighof „alles Geburtstag“.

Nicht weniger als 5 Teilnehmer der Partnerschaftsrunde feiern 2011 einen runden oder

Von Partnerschafts- und runden Geburtstagen

einen halbrunden Geburtstag. Und da Präsidentin Sonja Zwagl selbst als ganz „aktuelle Halbrunde“ mit von der Partie ist, waren auch Landtagsabgeordneter Alfred Riedl und viele Wirtschaftskammer-Spitzenfunktionäre gekommen, um die WKNÖ-Chefin gemeinsam mit

den Bundesheer-Partnern gebührend zu feiern. Mit dabei in der illustren Geburtstags-Runde: Niederösterreichs frischgebackener Militärkommandant Brigadier Rudolf Striedinger, der mit seinem 50er gleich einen ordentlichen Einstand feierte. Vorgänger Prof. Johann Culik schloss

sich da mit einem Halbrunden an. Weiters fanden sich noch Roche Österreich-Chefin Andrija Kasha und St. Pöltners Bürgermeister Matthias Stadler als Jubilare auf der Torte verewigt.

Im Bild die Jubilare und Gratulanten: V. I. Johann Culik, Leopold Breittellner, Christian Moser, Renate Scheichelbauer-Schuster, Thomas Salzer, Erich Panzenböck, Dieter Lutz, Alfred Riedl, Sonja Zwagl, Franz Wiedersich, Andrija Kasha, Rudolf Striedinger, Josef Breiter.

Kultursponsoring-Preis „MAECENAS“: Jetzt bewerben

In Kooperation mit den Initiativen Wirtschaft für Kunst vergibt die WKNÖ, unterstützt von der ecoplus wieder den NÖ Kultursponsoringpreis „MAECENAS“ an Unternehmen und Unternehmen für die Förderung von Kulturprojekten.

Ziel ist es, heimischen Un-

ternehmen den Innovationswert von Kunst und Kultur näher zu bringen bzw. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Sponsoring zu betreiben.

Der „MAECENAS Niederösterreich“ wird medial vom ORF Niederösterreich und den NÖ Nachrichten (NÖN) unterstützt. Er wird in drei verschiedenen

Kategorien vergeben – und zwar:

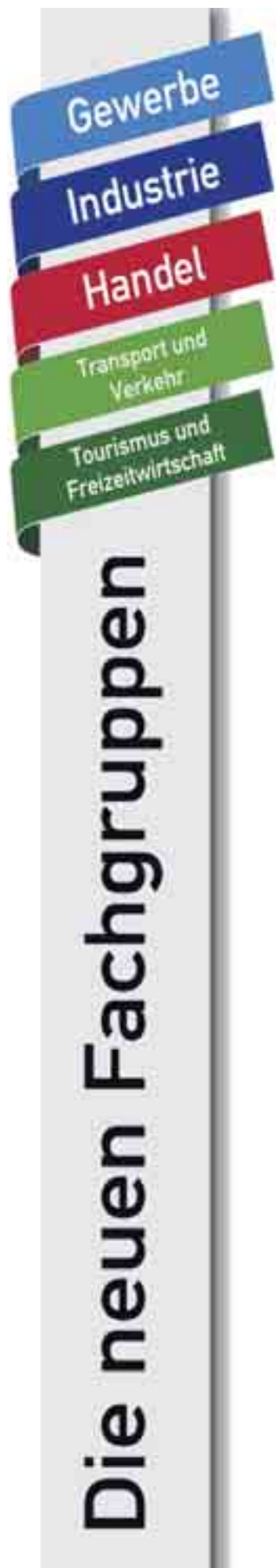
- Klein- und Mittelbetriebe (bis zu 100 Beschäftigte),
- Großunternehmen und
- Langfristiges Sponsoring-Engagement (Klein- und Großbetriebe)

Es werden in jeder Kategorie jeweils ein Hauptpreis und zwei Anerkennungspreise vergeben.



Teilnahmeberechtigt sind Wirtschaftsunternehmen, die ihren Firmensitz oder ihre Niederlassung in NÖ haben. Auch Werbe- oder Sponsoringagenturen können für Auftraggeber – nach deren Zustimmung – Einreichungen vornehmen.

Anmeldeschluss ist der 28. September 2011. Die Einreichunterlagen sind von der Homepage www.iwk.at oder www.maecenas.at abrufbar. Telefon: 01/512 78 00



Unter die Lupe genommen

Die Reform der Fachorganisationen hat einiges bewirkt: Schlanker, schneller und übersichtlicher ist sie geworden, die neue Struktur. Dabei sind einige Gremien, Innungen und Fachgruppen neu entstanden, so wie die „Fachgruppe der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe“. Die NÖWI stellt sie in dieser Serie vor und befragte dazu Obmann Franz Lampesberger.

NÖWI: Rund ein Jahr ist vergangen seit der Zusammenlegung, wie sind Ihre Erfahrungen in der neuen Zusammensetzung, wie läuft es?

Lampesberger: Nach einigen Anfangsschwierigkeiten läuft die Zusammenarbeit in der neuen Zusammensetzung jetzt wirklich gut. Nach einigen intensiven Sitzungen haben wir eine gemeinsame Zielsetzung erarbeitet.

Ich bin überzeugt, dass sich jede der beiden Berufsgruppen in der neuen Fachgruppe gut vertreten fühlt.

NÖWI: Wie kommen Sie miteinander aus? Haben Sie sich den Aufgabenbereich untereinander neu aufgeteilt – etwa nach Themen – oder betreut jeder ausschließlich seine Branche oder Berufsgruppe?

Lampesberger: Wir haben uns zwar die Aufgabenbereiche nach Berufsgruppen aufgeteilt, dabei

hat sich aber herausgestellt, dass es sehr wohl viele gemeinsame Themen gibt. Wir haben zwei getrennte Arbeitskreise gebildet, wobei die Anliegen der beiden Berufsgruppen dann in gemeinsamen Sitzungen schlussendlich beschlossen und anschließend umgesetzt werden.

NÖWI: Wie reagieren die Mitglieder auf die neu geschaffene Fachgruppe?

Lampesberger: Die Resonanz auf die neu geschaffene Fachgruppe entwickelt sich langsam aber stetig immer positiver. Meiner Einschätzung nach liegt das vor allem an der kontinuierlichen Arbeit an den Themen-Schwerpunkten, die beide Berufsgruppen in ihrem Zielkatalog haben.

NÖWI: Zur Arbeit der Geschäftsstelle: Gibt es da etwas Neues zu berichten – Änderungen, die für die Mitglieder interessant sind?

Lampesberger: Lorenz Böhm

(Obmann-Stv.) und ich haben uns sehr bemüht, dass unsere Mitglieder mit keiner zusätzlichen Administration belastet werden, und das ist uns – glaube ich



Obmann Franz Lampesberger

Foto: z. V. g.

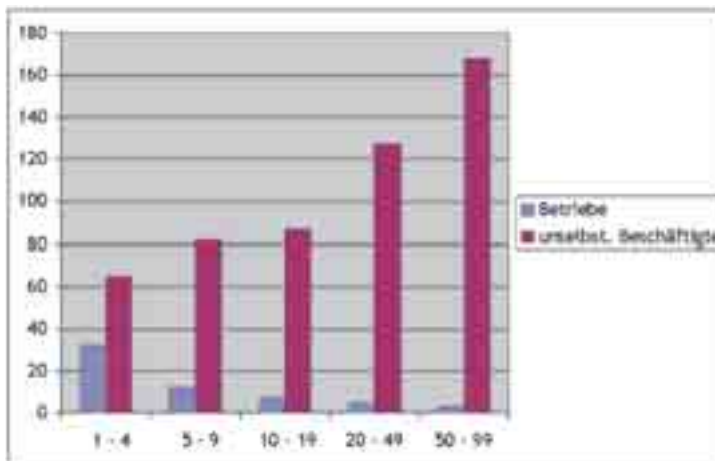
– gut gelungen. Im positiven Sinn ist daher alles beim alten geblieben.

NÖWI: Nach einem Jahr gemeinsamer Arbeit - wie sieht die Zielsetzung für die künftige Arbeit aus, was haben Sie sich vorgenommen?

Lampesberger: Oberste Priorität der Fachgruppe ist nach wie vor die komplette Abschaffung der Vergnügungssteuer für alle Mitgliedsbetriebe. Teilweise ist das durch Verhandlungen mit dem Land NÖ zwar schon gelungen, denn die Landesregierung hebt keine mehr ein. Jetzt ist aber eine Einigung mit den Gemeinden gefragt, denn trotz der Abschaffung des NÖ Lustbarkeitsabgabegesetzes können Gemeinden per Gemeinderatsbeschluss vergleichbare Abgaben einheben. Diesbezügliche Bemühungen sind im Gange, und ich hoffe auf einen positiven Abschluss.

Schließlich ist es uns bei der Digital-Umstellung auch gelungen, nach intensiven Gesprächen mit der Landesregierung ein praktikables Förder-Modell auf die Beine zu stellen, das besonders den Klein- und Mittelbetrieben das wirtschaftliche Überleben ermöglicht.

Arbeitgeberbetriebe der NÖ Fachgruppe der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe:



Den Löwenanteil stellen die Betriebe mit 1–4 unselbstständig Beschäftigten (32), am wenigsten (3) NÖ Betriebe gibt es mit 50–99 unselbstständig Beschäftigten. Insgesamt sind 529 unselbstständig Beschäftigte in 59 Betrieben tätig.

Zahlen, Daten Fakten:

Vor der Reform:

- Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe
- Fachgruppe der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter

Nach der Reform:
 Fachgruppe der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe.

Mitglieder: 283 (davon 220 aktive)
 Standorte aktiv: 239 (insgesamt: 304)

Graphik: WKNÖ

Konjunkturausblick im NÖ Gewerbe und Handwerk: Stimmungsbarometer zeigt nach oben!

Erhöhter Personalbedarf und ein zunehmend knapper werdendes Lehrlingsangebot kennzeichnen die Situation.

Anfang des Jahres gab es für die NÖ Gewerbe und Handwerksbetriebe wenig Grund zum Jubeln. Vor allem die Situation im Bau- und Baunebengewerbe war im 1. Quartal 2011 auf Grund der Auftragslage alles andere denn erfreulich.

Mittlerweile scheint sich die Situation wieder etwas gebessert zu haben, zumindest was das Stimmungsbarometer betrifft. Für das dritte Quartal überwiegen bei den Betrieben per Saldo die optimistischen Einschätzungen.

So erwarten sich 19 Prozent steigende Auftragseingänge bzw. Umsätze, 68 Prozent gehen von keinerlei Veränderungen aus und lediglich 13 Prozent befürchten einen Rückgang bei der Geschäftsentwicklung. Einhergehend mit dieser Entwicklung planen die NÖ Gewerbe- und Handwerksunternehmen ihren Beschäftigtenstand zu erhöhen.

Dr. Walter Bornett, Direktor der KMU-Forschung Austria, beziffert den Personalbedarf mit rund 3 Prozent: „Das entspricht

etwa 3000 zusätzlichen Arbeitsplätzen für NÖ.“

Fachkräfte gesucht

Gleichzeitig wird die Suche nach Facharbeitern immer schwieriger. 26 Prozent der NÖ Handwerks- und Gewerbebetriebe klagen bereits über Fachkräftemangel.

„Die Situation wird noch dadurch verschärft, dass 31,3 Prozent der Wiener Unternehmen vor demselben Problem stehen“, warnt Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKNÖ.

Dabei wäre es verfehlt, den Betrieben Ausbildungsunwilligkeit zu attestieren: Knapp die Hälfte aller Lehrlinge – konkret 9520 – werden im NÖ Gewerbe und Handwerk ausgebildet. Damit ist die Anzahl der Lehrlinge gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichgeblieben, die Lehrvertragsanmeldungen sind sogar steigend, so Scheichelbauer. „Das Lehrlingsangebot reicht offensichtlich nicht aus, um den Fachkräftebedarf zu decken und die demographische

Entwicklung wird dieses Problem noch verschärfen“, meint der KMU-Experte Bornett.

Auf die Öffnung des Arbeitsmarktes brauche niemand mehr zu hoffen: „Nicht einmal 9000 zusätzliche Arbeitskräfte sind es österreichweit seit dem 1. Mai. Die werden das Problem nicht lösen!“

Demografie-Management

Was tun? Neben bekannten Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität der Lehrlingsausbildung, wie etwa die

Lehre Schulabbrechern und Maturanten schmackhaft zu machen, fordert Scheichelbauer eine verbindliche Potenzialanalyse für alle Schulpflichtigen in NÖ.

Zudem sei ein zielgerichtetes Demografie-Management notwendig: „Die Integration älterer Arbeitnehmer, lebenslanges Lernen, Wissenstransfer, Work-Life-Balance – all diese Dinge werden immer wichtiger, um auf den Facharbeitermangel die richtigen Antworten liefern zu können!“



Foto: WKNÖ / Gewerbe & Handwerk

Konjunktur läuft, aber Spartengeschäftsführerin Angelika Aubrunner (l.). Gewerbe & Handwerk-Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster und KMU-Forscher Bornett betonen: Fachkräfte gesucht!



www.esan-part.at – Das ist die Plattform-Adresse jener Handwerks- und Gewerbebetriebe in der Region, die sich um energetische Gebäudesanierung kümmern.

1500 Sanierungspartner

Ab Ende Juli 2011 bietet die Wirtschaftskammer NÖ mit der Internetplattform

www.esan-part.at

den Konsumenten in der Region eine Datenbank an, die helfen soll, die jeweiligen Experten für energetische Gebäudesanierung in der unmittelbaren Umgebung zu finden.

Die Datenbank ist ein grenzüberschreitendes Projekt. Auch Betriebe in Südmähren, Südböhmen und Vysoina sind in dieses Projekt eingebunden.

Auf der Plattform finden sich alle einschlägigen Branchen – vom Baumeister bis zum Zimmerer, vom Bodenleger bis zum Heizungs- und Lüftungstechniker und viele mehr.

Für Konsumenten ist die Anwendung der Datenbank ganz einfach:

Auf **www.esan-part.at** den Wohnort und das Anliegen eingeben – und man erhält umgehend eine Liste von einschlägigen Sanierungspartnern in der Nähe des Wohnortes, die auf dem letzten Stand der Technik sind.

go international – die Export-Offensive geht in die nächste Runde

Heuer sollen die Ausfuhren auf 125 Mrd. Euro klettern und damit alle Rekorde brechen. Die Verlängerung der Exportoffensive „go international“ kommt da gerade recht.

„Für Österreichs Unternehmen ist es auf Grund des kleinen Binnenmarkts sehr wichtig, neue Märkte zu erschließen“, betont Walter Koren, Leiter der AWO. Wegen der volkswirtschaftlich großen Bedeutung des Exports für unser Land und im Hinblick auf künftige Herausforderungen setzte sich die AWO erfolgreich für die Fortsetzung der Internationalisierungsoffensive „go international“ von WKÖ und Wirtschaftsministerium, die jetzt von WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner unterzeichnet wurde, ein. Das Volumen für die Umsetzung der neuen Exportoffensive beläuft sich für



Walter Koren, Leiter der Außenwirtschaft Österreich.

die Jahre 2011 bis 2013 auf insgesamt 35 Mio. Euro. Damit soll für größeren Schwung bei den

Ausfuhren, besonders in Fernmärkte, gesorgt und die Zahl der Exporteure gesteigert werden.

„go international“ wird von der AWO abgewickelt. Die Förderungen und Maßnahmen, die noch mehr Firmen zum Schritt über die Grenze motivieren und erfahrenen Exporteuren die Bearbeitung neuer Märkte erleichtern sollen, werden in fünf Cluster gegliedert (siehe Kasten). Im Fokus der Fördermaßnahmen stehen Wachstumsregionen wie der Donauraum, die Schwarzmeerregion, Zentralasien, BRICS und die Next-11, aber auch Nischen in etablierten Stammmärkten. Zu den Hoffungsbranchen zählen neben der Maschinenindustrie vor allem Energie, Umwelttechnologie, Bau und Infrastruktur, Nahrungsmittel, Technologie, Bildung und der Dienstleistungsbereich. Unter den Maßnahmen finden sich auch zahlreiche Direktförderungen.

Infos: www.go-international.at oder Tel. 05/90 9 00/60 1 00.

Die fünf Schwerpunkte von go international

- How to Do Business Abroad: Individuelle Unterstützungsmaßnahmen und Veranstaltungen um KMU zum Export zu motivieren.
- Strengthen Strengths: Firmen, die bereits im Export tätig sind, werden mit Branchenveranstaltungen, Kongressen und Messen in neue Märkte geführt.
- Exporting Know-how: Die Anbieter von Know-how-intensiven Produkten und Dienstleistungen werden in Auslandsmärkte begleitet. Schwerpunkt: Bildungssektor und Kreativwirtschaft.
- From Exporting to Integrated Value-Chains: Erhöhung der internationalen Verflechtung der österreichischen Wirtschaft. Aufzeigen von Investitionsmöglichkeiten im Ausland.
- Communicating Austria: Koordinierte Vermarktung des internationalen Auftritts der österreichischen Wirtschaft – Kernelement ist das Webportal der österreichischen Wirtschaft www.advantag Austria.org



EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Schweiz: Austria Showcase: Konsumgüter und Lifestyle Schweiz, Zürich, 30. 8. 2011 – 31. 8. 2011

Baskenland und Katalonien: Marktsondierungsreise zur Erhebung des Marktpotenzials im Bereich Maschinen- und Anlagenbau sowie Industrielieferungen, Barcelona und Bilbao, 26. 9. 2011 – 29. 9. 2011

... für branchenspezifisch Interessierte

Vereinigtes Königreich: Recycling und Waste Management 2011, Birmingham, 13. 9. 2011 – 15. 9. 2011

Kroatien: Marktsondierungsreise: Biomasse und Biogas (elektrische und Wärmeenergie), Nasice, 2. 9. 2011

Deutschland: PSI Düsseldorf 2012, Internationale Fachmesse für Werbeartikel, Düsseldorf, 11. 1. 2012 – 13. 1. 2012

... für Fernmärkte

Japan: Trans Innovation Japan 2011, Fachmesse für Eisenbahntechnologie, Tokio, 9. 11. 2011 – 11. 11. 2011

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line
0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>. Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Zaya WV Drösing-Ebersdorf, HWS Retentionsraum Hauskirchen, Erdarbeiten

Bekanntgemacht am: 6. 7. 2011

Erfüllungsort: KG Prinzensdorf

Ausschreibungsgegenstand: Die Ausschreibung für das Vorhaben „HWS Retentionsraum Hauskirchen“ umfasst in groben Zügen den Mutterbodenabtrag, den Erdaushub, dessen Verfuhr auf eine vom AN zur Verfügung zu stellenden Deponie bzw. innerhalb des Bauloses, den Abtrag eines Dammes, die Verlegung der Mittelwasserrinne, die Planierung der Geländeanschlüttung, eine ev. Materialanlieferung für die Dammherstellung, die Dammschlüttung inkl. lagenweiser Verdichtung und Profilierung, das Humusieren der Böschungflächen.

Auftragsdauer: 22. 8. 2011 – 30. 11. 2011

Ausschreibende Stelle: Zaya WV Drösing – Ebersdorf, Sackgasse 54, 2272 Niederabsdorf

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=39BC0833-2C2A-4D95-B378-DFAC51A5AF07>

Landeskliniken-Holding



www.vw-nutzfahrzeuge.at



Die Entry⁺-Modelle. So wie Sie sie brauchen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle – für große und kleine Erfolgsgeschichten. Was für alle Entry⁺-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. Außerdem können Sie immer auf Zuverlässigkeit, enorme Wirtschaftlichkeit, hohe Robustheit und Langlebigkeit bauen. **Schon Sie jetzt die Umwelt und Ihre Geldtasche: Bei Eintausch eines Gebrauchtwagens erhalten Sie EUR 1.500,- Umweltprämie**.**



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Die Umweltprämie erhalten Sie zusätzlich zum ermittelten Ankaufspreis Ihres mind. 2 Jahre alten Eintauschwagens und wird vom Listenpreis des neuen Volkswagen abgezogen. Es handelt sich um einen unverbindl. nicht kart. Nachlass inkl. NoVA und MwSt. Der Eintauschwagen muss mindestens 6 Monate auf den Neuwagen-Käufer zugelassen sein. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben und bei Neuzulassung 2011. Die Aktion ist gültig bis 30.09.2011. Symbolfoto. Verbrauch: 5,6 – 9,5 l/100 km, CO₂-Emission: 147 – 247 g/km.

Neue Internationalisierungs-Offensive – „Zeit der Exporteure“

Neuausrichtung und Ausweitung von „go international“

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und WKÖ-Präsident Christoph Leitl haben diese Woche unter dem



Foto: z. V. g.

Leitl und Mitterlehner präsentieren neue Exportoffensive.

Motto „Zeit der Exporteure“ die Neuausrichtung der Internationalisierungs-Offensive „go international“ präsentiert. „Unsere Wirtschaft boomt, der Hauptgrund dafür ist der Ex-

port. Künftig wollen wir uns aber sowohl bei den Zielmärkten, als auch bei den Produkten diversifizieren, um noch stärker vom enormen Wachstum in Ländern wie China, Indien und Brasilien oder der Schwarzmeer-Region zu profitieren. Gleichzeitig verteilen wir das Risiko besser, wenn wir unabhängiger von den Ausfuhr in die EU werden,“ so Mitterlehner über die Initiative. „In den neuen Märkten könnten heimische Exportbetriebe stärker mit High-Tech, Öko-Innovationen und Dienstleistungen punkten.

Leitl: „Es gibt noch genug

Firmen – vor allem viele KMU – mit exportfähigen Produkten und Dienstleistungen, die wir im Rahmen von ‚go international‘ coachen und in den Export führen wollen.“

Mitterlehner und Leitl wollen 2000 neue Exporteure gewinnen, 5000 bestehende Exporteure in Fernmärkte führen sowie zusätzliche 1000 Dienstleistungsunternehmen in zukunftsträchtige und wachstumsstarke Auslandsmärkte begleiten.

Exportschecks für Betriebe

Insgesamt stehen für die Internationalisierungs-Offensive in den kommenden zwei Jahren 39 Millionen zur Verfügung. Die Auskoppelung „go international“ wird auf Basis einer Evaluierung durch das Wifo und die WU Wien bis März 2013 verlängert und ist mit 35 Millionen Euro dotiert.

Im Rahmen von „go international“ werden auch neue Exportschecks lanciert, die mit

insgesamt vier Millionen Euro dotiert und vor allem auf KMU ausgerichtet sind.

Die neuen Exportschecks können schon jetzt bei der Außenwirtschaft Österreich (AWO) beantragt werden und sind Teil des Innovations-Fitnesspakets des Wirtschaftsministeriums. Je nach Region und Technologie liegt der Wert der Schecks bei je 5000 Euro (Europa), 10.000 Euro (Fernmärkte) oder 15.000 Euro (Technologieförderung). Strategisches Ziel von „go international“ ist es, die Platzierung Österreichs unter den Top fünf der Pro-Kopf-Exportländer der Europäischen Union abzusichern und langfristig sogar unter die ersten drei vorzustoßen, wie Mitterlehner und Leitl gemeinsam bekräftigten.

„Der Export ist der Wohlstandsmotor unseres Landes. Durch unsere Kooperation im Rahmen der Internationalisierungsoffensive leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Stabilität Österreichs“, betonte Leitl.

Wirtschaftsstandort Österreich muss auf der Überholspur bleiben

Leitl vor Wirtschaftsparlament: Dank an Betriebe für hervorragende Leistung.

„In Österreich sind derzeit so viele Menschen beschäftigt wie nie zuvor, es werden so viele Steuern bezahlt wie nie zuvor. Die Wirtschaftszahlen sind gut. Daher kann man nur sagen: Die österreichischen Betriebe leisten hervorragende Arbeit. Und dafür möchte ich mich bei ihnen bedanken.“ Das betonte WKÖ-Präsident Christoph Leitl in seinem „Bericht zur Lage der österreichischen Wirtschaft“ vor dem Wirtschaftsparlament.

Damit das Wachstum nicht gefährdet werde, werde die Wirtschaft weiter auf Reformen drängen: „Wir dürfen langfristig nicht an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Österreich muss auf der Überholspur bleiben“.

Klimaschutzgesetz abgelehnt

Erfolge seien die Verhinderung der AGES-Gebühr, die Abwehr der Lohnnebenkostenerhöhung und Verbesserung der

EPU-Förderung für den ersten Mitarbeiter. Beim Ökostromgesetz könne man mitgehen, doch für das Klimaschutzgesetz gelte das Gegenteil: „Das können wir unseren Betrieben nicht zumuten. Wer soll das bezahlen?“

Vizepräsident Christoph Matznetter (SWV) schlug in dieselbe Kerbe. Ja zum Ökostrom-, aber nein zum Klimaschutzgesetz: „Österreichs Betriebe waren immer schon europäische Vorreiter beim Klimaschutz.

Hier muss mit mehr Augenmaß vorgegangen werden.“

Vizepräsident Fritz Amann (RFW) verwies auf die ausgezeichneten Leistungen der heimischen Betriebe und darauf, dass diese heuer schon 1,33 Milliarden Euro mehr als geplant in die Staatskassen gespült hätten. Er mahnte die Regierung, rasch ausgabenstark zu sanieren.

WKÖ-Finanzreferent und Vizepräsident Richard Schenz (Industrie) gab einen Einblick

in den Jahresabschluss 2010. Dieser sei mit einem Gewinn von 1,3 Millionen Euro „sehr ordentlich ausgefallen“. Bei den Kammerumlagen gab es ein Plus, sie blieben jedoch unter dem Niveau von 2007. Das Leitthema der Wirtschaftskammer „Erneuern, um zu wachsen“ wird für das Jahr 2012 fortgeschrieben, weil es höchste Aktualität hat“, wie Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser festhielt.



Von links: Amann, Matznetter, Leitl, Schenz.

Foto: z. V. g.

FIW präsentiert „Charta für rollenbildneutrale Mediendarstellung“ „Klischees haften wie Superkleber“

Jede dritte Firma in NÖ wird von einer Frau geführt. Trotzdem hinkt die Darstellung von erfolgreichen Frauen in den Medien der Realität hinterher. Frau in der Wirtschaft ergreift nun die Initiative: mit der „Charta für rollenbildneutrale Mediendarstellung“.

Im Ofen brutzelt schon das Abendessen, die Kinder kommen in die Küche gelaufen und der Mann kommt gerade von der Arbeit heim. Eine Fernsehwerbung aus den 70er Jahren – oder aus dem Jahr 2011: Während die Hälfte aller Firmen von einer Frau gegründet werden, werden erfolgreiche Frauen in den Medien oft auf ihr Frau-sein reduziert. Wird denn ein neuer Minister, der von Vorarlberg nach Wien

geht, gefragt, wie er den neuen Job und seine drei Kinder unter einen Hut bringt? Diese Frage bleibt meist den weiblichen Führungskräften vorbehalten. Dass dabei die „Rabenmutter“ unbewusst mitschwingt, davon kann so manche erfolgreiche Frau ein Lied singen.

Frau in der Wirtschaft-Landesvorsitzende KommR Waltraud Rigler bringt es auf den Punkt: „Wer eine gute Leistung

erbringt, sollte unabhängig von seinem oder ihrem Geschlecht dafür beurteilt werden.“ Deshalb die Initiative von Frau in der Wirtschaft für eine sensiblere Darstellung von Mann und Frau in den Medien. Mit ihrer Unterschrift unter die Charta bekennen sich Chefredakteurinnen und Chefredakteure niederösterreichischer Medien zu den Grundsätzen der Charta (siehe unten).



Fotos: WKNÖ, FIW

FIW NÖ-Vorsitzende KommR Waltraud Rigler und NÖWI-Chefredakteur Dr. Arnold Stivanello bei der Unterzeichnung der Charta für rollenbildneutrale Berichterstattung.

wko.at/noe/fiw

Zitiert ...

Dr. Arnold Stivanello
NÖWI-Chefredakteur:

„Weil die versteckte Diskriminierung der Frau in unserer Gesellschaft leider noch immer eine Rolle spielt, ist es wichtig, geschlechtsneutrale Berichterstattung nicht nur in der Redaktion zu leben, sondern auch nach außen hin ein Zeichen zu setzen.“



Im Gespräch...

KommR Waltraud Rigler,
Landesvorsitzende
von Frau in der Wirtschaft

NÖWI: Was wollen Sie mit der „Charta für rollenbildneutrale Mediendarstellung“ erreichen?

Wir von Frau in der Wirtschaft wünschen uns eine Berichterstattung, die die reale Wirtschaft abbildet – geschlechterneutral und weg von herkömmlichen Rollenbildern.

NÖWI: Welchen Beitrag leistet FIW zur Umsetzung der Charta?

Wir leben die Grundsätze der Charta bereits in unseren eigenen Medien wie der Zeitschrift „unternehmerin“. Nun möchten wir auch andere Medien ins Boot holen, um die Betriebe für das Thema zu sensibilisieren.

NÖWI: Welche nächsten Schritte haben Sie geplant?

Wir möchten bei den Medien in unserem Land Überzeugungsarbeit auf allen Ebenen leisten.

NÖWI: Was ärgert Sie bei diesem Thema besonders?

Frauen werden oft in Rollen gedrängt. Ist man erfolgreich und hat Kinder, ist man schnell mal eine Rabenmutter. Bleibt man bei den Kindern daheim, ist man eine Glücke. Leider haften diese Klischees noch immer wie Superkleber an uns Frauen.

NÖWI: Wenn Sie etwas sofort umsetzen könnten, was wäre es?

Jedem einzelnen Menschen die gleichen Chancen zugestehen und nach individuellen Begabungen fördern. Und das sollten sich Eltern, Lehrer, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, jeder von uns, zu Herzen nehmen.

NÖWI: Heute in einem Jahr – was soll anders sein?

Ich wünsche mir ein merkbares Umdenken beim Lesen, Hören und Wahrnehmen von Berichten über Männer und Frauen in den Medien. Und dass sich das Bewusstsein, wie man einen Text neutral formuliert, bei den Journalistinnen und Journalisten verankert.



Die zentralen Punkte der Charta

Frau in der Wirtschaft fordert eine Berichterstattung, die

- * Frauen und Männer in Elternrollen thematisiert und visualisiert
- * Frauen und Männer in unterschiedlichen Berufsbranchen und Führungspositionen zeigt
- * diskriminierende Darstellungen klar ablehnt
- * Frauen und Männer als ExpertInnen berücksichtigt bzw. zitiert
- * bei Diskussionsrunden auf Geschlechterausgewogenheit achtet
- * Leistung ohne geschlechtsspezifische Zuschreibungen thematisiert
- * die Herausforderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. in der Karriereberichterstattung) an Frauen und Männer adressiert.

Firmen-News

Regionale Suchmaschine

Wenn man auf der Suche nach einem Handwerker, Fachhändler oder Dienstleister jeglicher Art ist, stößt man im Internet meist nur auf große Firmen in Ballungszentren. Der kleine Spezialist ums Eck oft wird nicht gefunden. Er hat vielleicht keine eigene Homepage und auch kein großes Werbebudget. So erging es auch Franz Bren, dem Gründer der

drei Internetplattformen: www.derfachhandel.at, www.meinedienstleistung.at und www.diehandwerkmeister.at. Da haben seit Jahresanfang auch kleine und mittlere Firmen die Möglichkeit, sich günstig und anfangs sogar kostenlos zu präsentieren. Denn für den Preis einer achteil Seite Inserat in einer Regionalzeitung kann man ein Jahr lang sein Firmenportrait

auf einer der Plattformen darbieten. Derzeit sind über 300 Firmen aus dem Waldviertel zu finden. Die Firmen profitieren aber nicht nur vom Werbeeinfluss, sondern haben auch die Möglichkeit, die Gratis-Jobbörse zu nutzen.

Der regionale Gedanke steht bei Franz Bren ganz klar im Vordergrund. Bren: „Der Konsument bekommt eine gute Übersicht über die Betriebe in der Nachbarschaft. Mit meinen Plattformen leiste ich einen wichtigen Beitrag zur Förderung der regionalen Wirt-



Foto: z. V. g.

schaft.“ Seine Webseiten bieten eine Alternative zu den großen Suchmaschinen und er legt viel Wert auf die Aktualität der Firmenportraits. Geplant ist außerdem eine Ausdehnung auf ganz Niederösterreich und Oberösterreich.

www.agentur-bren.at

Infotronik GmbH entwickelte energieautarkes Terminal

Ein Jahr wurde geforscht und entwickelt, jetzt ist der Prototyp fertig: Infotronik in Pitten baut das erste Outdoor-Infoterminal, das ohne jeden Kabelanschluss auskommt. Strom liefert die Sonne und die Netzanschluss kommt über UMTS. Der Niederösterreichische Wirtschafts- und Tourismusfonds fand das Projekt mit autarker Energieversorgung förderungswürdig und übernahm einen Teil der Entwicklungskosten.

„Wir haben bei diesem Projekt einen unkonventionellen Weg gewählt. Normalerweise verfügen wir über einen Auftraggeber und machen uns dann an die Arbeit. Diesmal stand am Anfang nur eine Idee im Raum. Dann packte uns der Ehrgeiz und wir

wollten einen Beitrag zum Umweltschutz leisten“, berichtet Martin Unger, Geschäftsführer der Infotronik Touchscreen Systeme GmbH. Anschließend erfolgte die Einreichung beim Land Niederösterreich sowie die Förderungszusage.

Die Punkte im ersten Lastenheft für das energieautarke Infoterminal waren rasch definiert: Keine Strom-, keine Datenleitung, kaum laufende Kosten, einwandfreier Outdoor-Betrieb sommers, wie winters und eine deutliche CO₂-Einsparung dank Photovoltaik-Technologie. Martin Unger: „Uns war klar, so etwas gibt es bisher noch nicht und es werden von uns eine ganze Menge an Detailfragen zu lösen



Foto: hobbauer

Fast ein Jahr lang wurde getüftelt, geforscht und gebaut, nun ist das erste energieautarke Infoterminal in der Erprobungsphase. Hersteller Infotronik Touchscreen Systeme GmbH mit Sitz in Pitten wurde für das unkonventionelle Projekt mit einer Förderung des Landes NÖ bedacht.

sein. Beispielsweise verabschiedeten wir uns von den üblichen PC, die 200 Watt benötigen, und verwenden nun einen Compu-

ter, der mit 18 Watt auskommt.“

Zusätzliches Feature ist eine stufenlose Höhenverstellung der kompletten Bedieneinheit, wodurch das Terminal auch für Menschen aus einem Rollstuhl heraus benutzbar ist.

Konzept und Design kommen aus dem Hause Infotronik und das engagierte Team ist gespannt, wie der Markt darauf reagiert. Der Einsatzbereich ist laut Geschäftsführer Martin Unger nahezu unbegrenzt: „In Naturparks oder entlang von Radwegen, um hier nur einiges zu nennen.“

www.touchscreen.at

Leitbetriebe Austria: Welcome Day in Mödling



Foto: z. V. g.

30 Leitbetriebe wurden beim Welcome Day im WIFI Mödling von Heinz Hoffer, Geschäftsführer Leitbetriebe Austria, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich begrüßt. Zwazl: „Mit „Leitbetriebe Niederösterreich“ zeigen wir die wirtschaftliche Vielfalt und Innovationskraft unseres Landes. Die Unternehmen sind auf ihrem Fachgebiet anerkannte Spezialisten und viele sind weltweit tätig.“ Nähere Infos: www.leitbetriebe.at

Infotronik Touchscreen Systeme GmbH

Gründungsjahr: 2002
Anzahl der Mitarbeiter: 8
Umsatz 2010: 950.000 Euro
Umsatzerwartung 2011:
1,1 Millionen Euro



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 58/2010, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Gewerbe und Handwerk

Landesinnung der Maler und Tapezierer NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Friedrich Wyhlidal – Ebreichsdorf, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Eveline Smrsch,
geboren am 15. 2. 1960,
Huttererstraße 16,
2115 Ernstbrunn,

als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Maler und Tapezierer NÖ für gewählt erklärt.

Fachgruppe der Tischler und Holzgestaltenden Gewerbe NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Herta Mikesch – Persenbeug, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Hans Emsenhuber,
geboren am 10. 11. 1960,
Hauersdorf 5,
3233 Kilb,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Tischler und Holzgestaltenden Gewerbe NÖ für gewählt erklärt.

Landesinnung der Gesundheitsbetriebe NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Andreas Vanek – Vösendorf, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Andreas Vanek,
geboren am 5. 10. 1963,
Schönbrunner Allee 18–20,
2331 Vösendorf,

als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Gesundheitsbetriebe NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Transport und Verkehr

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Elfriede Fischer – Neunkirchen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Ing. Karl Schildecker,
geboren am 27. 11. 1966,
Industriegelände Objekt 2,
3435 Pischelsdorf,

als Mitglied der Spartenkonferenz der Sparte Transport und Verkehr NÖ für gewählt erklärt.

Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Wural Bedir – Wien, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Necati Cakmak,
geboren am 15. 7. 1968,
Wehlistraße 303/5/10,
1020 Wien,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Information und Consulting

Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Margit Bollenberger-Klemm – Wr. Neustadt, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

DI (FH) Mag. (FH)
Markus Aulenbach,
geboren am 3. 4. 1978,
Seilergasse 15,
3430 Tulln,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 29. Juni 2011

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 58/2010, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Bank und Versicherung

Infolge Rücklegung der Funktion des Spartenobmannes durch KommR Leopold Breitfellner, Traiskirchen, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

KommR
Johann Vieghofer, MBA,
geboren am 17. 2. 1957,
Scheibbs Straße 4,
3250 Wieselburg,

als Spartenobmann der Sparte Bank und Versicherung für gewählt erklärt.

Infolge Rücklegung der Funktion des Spartenobmann-Stv. durch KommR Johann Vieghofer, MBA, Wieselburg, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

KommR Manfred Wielach,
geboren am 21. 12. 1952,
Kirchenplatz 12,
3580 Horn,

als Spartenobmann-Stellvertreter der Sparte Bank und Versicherung für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Leopold Breitfellner, Traiskirchen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Dr. Roman Dopler,
geboren am 14. 2. 1958,
Hauptplatz 15,
2500 Baden,

als Mitglied der Spartenkonferenz der Sparte Bank und Versicherung NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Leopold Breitfellner, Traiskirchen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

KommR Manfred Wielach,
geboren am 21. 12. 1952,
Kirchenplatz 12,
3580 Horn,

als Spartenvertreter der Sparte Bank und Versicherung NÖ für gewählt erklärt.

Fachvertretung der Sparkassen NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Vorsitzenden durch Manfred Wielach, Horn, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Dr. Roman Dopler,
geboren am 14. 2. 1958,
Hauptplatz 15,
2500 Baden,

als Vorsitzender der Fachvertretung der Sparkassen NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Manfred Wielach, Horn, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Waltraud Brandner,
geboren am 30. 6. 1960,
Hauptstraße 9,
3270 Scheibbs,

als Fachvertreter der Fachvertretung der Sparkassen NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 9. Juli 2011

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Finanzplatz NÖ – WKNÖ präsentiert Bankenstudie: Kundennähe schafft Wachstum!

Das Image der Banken hat im Gefolge der weltweiten Finanzkrise allgemein gelitten. Vor diesem Hintergrund ist es doppelt erfreulich, was eine von der WKNÖ in Auftrag gegebene Untersuchung über den NÖ Bankensektor zu Tage bringt.



Von links: WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, KommR Johann Vieghofer, MBA, MMag. Agnes Streissler, KommR Leopold Breitfellner und Spartengeschäftsführer Mag. Rudolf Klopsch.

Das Finanzwesen des größten österreichischen Bundeslandes hat absolut Wachstumspotenzial. Das bescheinigt eine aktuelle von der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Niederösterreich in Auftrag gegebene Studie.

Seit dem Jahr 2000 befindet sich der NÖ Kredit- und Versicherungssektor in einer Aufwärtsentwicklung und wächst stärker als der österreichische Durchschnitt. Dieser Trend zeigt sich noch deutlicher bei der Betrachtung der Beschäftigtenzahlen. Während diese sonst in Ostösterreich im Finanzwesen rückläufig sind, steigen sie in Niederösterreich an. 9800 Personen finden laut WKNÖ-Statistik (Stand Juli 2010) im Bankenbereich Arbeit. Erwähnenswert ist, dass auch die Zahl der Lehrlinge im Bankwesen ständig ansteigt. So bildet bereits jedes fünfte Mitglied der NÖ Sparte Bank und Versicherung Lehrlinge aus.

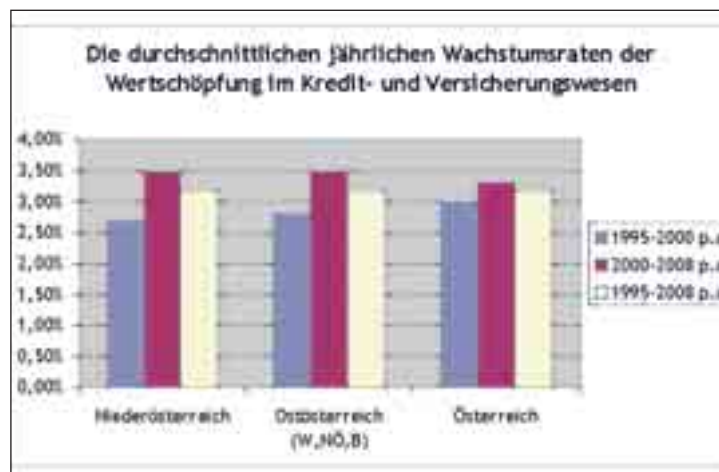
Gelebtes Hausbankenprinzip

Besonders kennzeichnend für den blau-gelben Finanzplatz ist dessen hoher Regio-

nalisierungsgrad: Unter allen Bundesländern weist Niederösterreich den höchsten Anteil von Haupt- und Zweigstellen auf. Überragende Bedeutung kommt dabei dem Raiffeisen- und Sparkassensektor zu. Die NÖ Bankenkultur lässt sich wohl am treffendsten mit dem „gelebten Hausbankenprinzip“ umschreiben. Für den NÖ Alt-Spartenobmann KommR Leopold Breitfellner gilt das Motto ‚Banking is People‘: „Das Bestreben der Banken geht in die Richtung, dem Kunden langfristig das selbe Gesicht zu zeigen. Besonders angesichts von Tendenzen zu Internet-Banking und Anonymisierung glaube ich, dass so das Erfolgsmodell der Zukunft aussieht.“

Kundennähe im Vordergrund

Es liegt auf der Hand, dass diese Art von Kundennähe zu Lasten von Effizienz und Produktivität gehen muss. Mit seiner Fähigkeit, kontinuierlich Erträge zu erwirtschaften, hat aber das auf Verlässlichkeit basierende Hausbankenprinzip auch in ökonomischer Hinsicht beachtliche Stärken aufzuweisen:



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; Eigene Berechnungen.

So ist die Risikostruktur des Sektors sowohl gemessen an der Nettozinsmarge (Netto-Zinserträge in Prozent der Bilanzsumme) als auch an der Refinanzierungsquote der Kredite deutlich besser als der österreichische Schnitt. Dabei setzen die NÖ Institute nach wie vor auf das traditionelle Bankgeschäft von Einlagen und Kreditvergabe. Zwei Drittel der Betriebserträge der NÖ Banken kommen demzufolge aus klassischen Zinserträgen.

Studienautorin MMag. Agnes Streissler: „Analysiert man das Geschäft der NÖ Banken, so erkennt man rasch, dass die Nähe zu den Kundinnen und Kunden im Vordergrund steht. Das Betriebsergebnis wird weniger in aufwändigen Beteiligungs- und Wertpapiermodellen erzielt, sondern durch das klassisch-traditionelle Bankgeschäft des Sparens und der Kreditvergabe vor Ort.“

Damit können die niederösterreichischen Banken zwar vielleicht nicht die gleichen Effizienzzahlen wie Großinstitute erreichen, aber in ihrer Risikostruktur stehen sie besser da.“

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch der Umstand, dass es den niederösterreichischen Banken offensichtlich rascher als jenen in vielen anderen Bundesländern gelungen ist, entsprechend den Empfehlungen der Finanzmarktaufsicht (FMA) den Anteil der Fremdwährungskredite abzubauen. Mit 23 Prozent liegt dieser deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt von 29 Prozent.

Corporate Social Responsibility

Ein besonderes Merkmal

des Finanzplatzes Niederösterreich ist nicht nur die enge Verbundenheit des blau-gelben Bankensektors mit Land und Leuten, sondern ebenso das damit einhergehende hohe Engagement im sogenannten CSR-Bereich.

Ganze 7,8 Mio. Euro gaben letztes Jahr die NÖ Banken für die Unterstützung von Kultur, Soziales und Sportaktivitäten aus. Das ergab eine Erhebung der WKNÖ bei ihren Mitgliedsbetrieben. Der größte Anteil entfiel dabei auf Kunst und Kultur, gefolgt von der Unterstützung kommunaler Infrastrukturmaßnahmen.

Praxisgerechte Ausbildung

Um Jugendliche möglichst frühzeitig im richtigen Umgang mit Geld zu schulen und ihnen praktisches Wissen aus dem Banken- und Versicherungsbereich näherzubringen, wurde an den Handelsakademien die Initiative FiRi (Finanz und Risikomanagement) gestartet. In einem dreijährigen Modul können sich die SchülerInnen unter der Leitung von Bankexperten fundiertes Praxis-Fachwissen aus dem Geld- und Versicherungswesen aneignen. Dem entsprechend legt der neue WKNÖ-Spartenobmann KommR Johann Vieghofer, MBA (Obmannwechsel siehe Branchenteil) auf zwei Dinge besonderes Augenmerk: „Die beiden zentralen Anliegen für die Zukunft sind das Image der Banken ‚im richtigen Licht‘ sowie die Aus- und Weiterbildung am finanziellen Sektor für die Jugend!“

Unternehmerinnenforum 2011

Bitte schon jetzt vormerken!

Am Mittwoch, 28. September 2011 laden wir alle NÖ Unternehmerinnen zum

34. Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft in das Driving Camp Pachfurth (Bezirk Bruck/Leitha) ein!

Freuen Sie sich auf interessante und motivierende Inputs!

Mehr Infos unter <http://wko.at/noe/fiw>



Foto: FIW

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Landesvorsitzende KommR Waltraud Rigler (Bildmitte) mit BIZ-Leiterin Mag. Sabine Wunderl (links im Bild) und den Bezirksvertreterinnen.

(WIFI-BIZ). Voller Begeisterung probierten die FIW-Vertreterinnen Niederösterreichs die verschiedenen Module aus. Sowohl am Computer, als auch anhand von technischen Geräten wurde getestet. Mag. Sabine Wunderl, Leiterin des WIFI-

BIZ, erläuterte die Grundlagen des Verfahrens. „Wie gut das Instrument „Potenzialanalyse“ funktioniert, sehen wir an vielen Feedbacks von Jugendlichen, Eltern und Betrieben, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

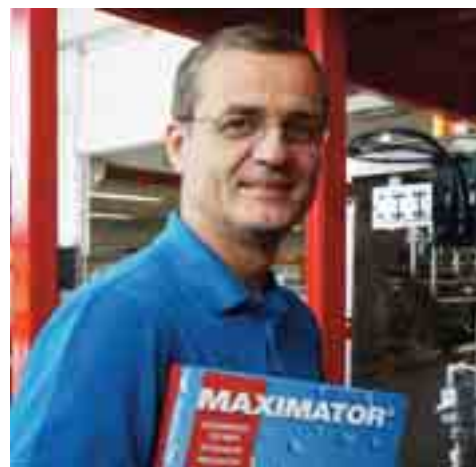


Frau in der Wirtschaft zu Gast im BIZ

„Fördern wir doch jeden einzelnen Menschen nach seinen Begabungen. Welche Begabungen das sind, lässt sich mit der Potenzialanalyse ide-

al herausfinden“, resumierte Landesvorsitzende Waltraud Rigler den Besuch von Frau in der Wirtschaft (FIW) im WIFI-Berufsinformationszentrum

S.K. Industrietechnik wird zu MAXIMATOR und expandiert



Geschäftsführer Rainer Schuhmaier

Der Marchtrenker Hydraulik-Spezialist S.K. Industrietechnik und Handesgesellschaft m.b.H. nimmt ab 1. Juli 2011 den renommierten deutschen Hydraulikanlagenhersteller MAXIMATOR über eine Minderheitsbeteiligung an Bord. Für S.K.-Gründer und Geschäftsführer Rainer Schuhmaier stellt diese neue Partnerschaft einen wichtigen Schritt zur bevorstehenden Expansionsphase seines Unter-

nehmens dar: „Vor fünf Jahren haben wir die Vertretung von MAXIMATOR in Österreich übernommen. Mit der Minderheitsbeteiligung unserer deutschen Partner bietet sich uns jetzt die Gelegenheit, unseren Produktionsstandort in Marchtrenk auszubauen und ein Vertriebsnetz in Osteuropa aufzubauen. Da wir den weltweiten Bekanntheitsgrad von MAXIMATOR nutzen wollen, übernehmen wir diesen Firmennamen.“

Hoffnungsmarkt Osteuropa

Hauptzweck der neu entstandenen MAXIMATOR Hochdrucktechnik GmbH mit Sitz in Marchtrenk ist nicht nur die Betreuung bestehender Kunden in Österreich, sondern auch die Expansion nach Slowenien, Ungarn, Tschechien und in die Slowakei.

Künftig sollen die Märkte in diesen Ländern mit den in Deutschland produzierten Komponenten und Anlagen sowie mit den in Oberösterreich hergestellten Systemen versorgt werden.

Perfekte Verbindung

S.K. Industrietechnik in Marchtrenk/Österreich und MAXIMATOR mit Hauptsitz in Nordhausen/Deutschland ergänzen sich in mehrfacher Hinsicht, die wirtschaftliche Verflechtung stellt für beide Seiten eine perfekte Symbiose dar. Der oberösterreichische Hersteller ist seit seiner Gründung im Jahr 1990 erfolgreich im Bereich Sonderanlagenbau sowie Industriehydraulik tätig und bietet seinen Kunden professionelle Einzellösungen, realisiert in vernünftiger Zeit, an. „Wir haben uns nie als Produzent von Standard-Hydraulikzylindern verstanden sondern stets als Partner der Industrie, wenn es um maßgeschneiderte, anspruchsvolle Ingenieurarbeit geht, die oftmals auch nur in Einzelfertigung umgesetzt werden

kann“, definiert Rainer Schuhmaier die Philosophie seines Unternehmens. Am Standort Marchtrenk werden derzeit 15 Mitarbeiter beschäftigt.

Spezialist aus Deutschland

MAXIMATOR hat sich in den Bereichen Hochdrucktechnik, Prüftechnik, Hydraulik und Pneumatik weltweit einen Namen gemacht und nimmt mit seinen Hochdruck-Produkten eine Vorreiterrolle ein. In Deutschland beschäftigt MAXIMATOR mehr als 300 Mitarbeiter. Der Systemlieferant kann beispielsweise auf die Lieferung zahlreicher Hochdruck-Produktions- und Prüfanlagen für namhafte Automobilzulieferer weltweit sowie auf sein Engagement bei der Entwicklung von Antriebssystemen für die Zukunft mit Partnern aus der Automobilindustrie und Forschungsinstituten verweisen.

www.maximator-ht.com



SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

www.svagw.at

Pflegende Angehörige DÜRFEN sich erholen!



Als pflegender Angehöriger stehen Sie rund um die Uhr im Einsatz. 24 Stunden am Tag fühlen Sie sich für das Wohl ihres kranken Elternteils, Lebenspartners oder Kindes verantwortlich. Womöglich entwickeln Sie sogar ein schlechtes Gewissen, wenn Sie ein paar Stunden „flüchten“ wollen und an die frische Luft kommen oder Sport betreiben möchten. Sie beuten sich selbst aus und schlittern ins Burnout. **Schauen Sie auch auf sich und nehmen Sie eine Auszeit. Die SVA der gewerblichen Wirtschaft unterstützt Sie dabei.**

AUSZEIT VOM ALLTAG!

Im Rahmen des Projektes „**Erholungsaufenthalt für pflegende Angehörige**“ organisiert und bezahlt* die SVA ab sofort ein Programm im **Lebens.Resort Ottenschlag** für pflegende Angehörige, die bei der SVA versichert sind. Im Rahmen eines 14-tägigen Aufenthaltes sollen den pflegenden Angehörigen neben der körperlichen und seelischen Erholung auch wichtige Tipps und Hilfestellung für die häusliche Pflege mitgegeben werden. **Voraussetzungen für die Teilnahme** sind eine aufrechte Kranken- und/oder Pensionsversicherung nach dem GSVG und Sie müssen die Hauptlast der Pflege einer Person tragen, für die Pflegegeld ab der Stufe 3 bezogen wird. **Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit und laden Sie Ihre Batterien wieder auf.**

Termin: 21. August bis 3. September 2011

Anmeldung: Pflegende Angehörige, die bei der SVA versichert sind, stellen einen formlosen Antrag unter Beilage der aktuellen PflegegeldEinstufung an die **SVA der gewerblichen Wirtschaft, Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung, Osterwiese 2, 7001 Eisenstadt, E-mail: GF.BGLD@svagw.at, T: 02682/62531-2167**

ES ERWARTET SIE:

- Einzel- oder Doppelzimmer mit Vollpension;
- aktives und informatives Rahmenprogramm,
- Psychologen, Ergotherapeuten, Fitnesstrainer
- Experten geben lebensnahe Tipps zu Themen wie Zeitmanagement, Konfliktbewältigung, Hilfsmittel und Ergonomie, Rückenschule, Hautpflege und Entspannungstechniken;
- Erholung im Wohlfühlbereich mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Wirlpool, Innen- und Außenbecken;

*Die SVA übernimmt die Kosten für dieses Erholungsangebot mit Ausnahme einer geringen Zuzahlung die vom Versicherten zu tragen ist. Dieser Betrag beläuft sich - je nach Einkommenshöhe - auf 7 bis 17 Euro täglich und wird nach dem Aufenthalt von der SVA dem Beitragskonto angelastet bzw. von der Pension einbehalten.

Im Hinblick auf die begrenzte Teilnehmeranzahl werden die Anträge nach dem Zeitpunkt des Einlangens berücksichtigt.

„Rot-Weiß-Rot“-Karte für Fachkräfte

Seit Anfang Juli gibt es den neuen Aufenthaltstitel „Rot-Weiß-Rot-Karte“, weil es um „hoch qualifizierte Fachkräfte geht, die wir für den Wirtschaftsstandort brauchen“, sagt Innenministerin Johanna Mikl-Leitner



Foto: Schnabl

(l.). Mit Hilfe des neuen Systems will man dort, wo Hochqualifizierte, Schlüsselkräfte und Arbeitskräfte in Mangelberufen fehlen. Lücken füllen. „Das bedeutet für heimische Betriebe, die auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften sind und im Inland nicht fündig werden, eine große Erleichterung“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Die Karte sei „notwendig, um die besten Hände und Köpfe nach Österreich zu lotsen“.

NÖ setzt verstärkt auf private Vorsorge

Die Generali Niederösterreich hat allen Grund zu jubeln: Das Jahr 2010 hat sich sehr erfolgreich entwickelt, und auch für 2011 zeichnet sich nach dem ersten Quartal eine sehr erfreuliche Entwicklung ab.

Insgesamt investierten die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher im abgelaufenen Jahr 346,7 Mio. Euro und damit um 0,8 Prozent mehr als im Jahr davor in ihre rund 1,5 Millionen Versicherungen bei der Generali.

Zuwachsraten erreichte die Generali 2010 in nahezu allen Sparten. Die Schaden-/Unfallversicherungen waren mit einem Anteil von 60 Prozent am gesamten Prämienaufkommen die wichtigste Sparten-Gruppe. In diesem Bereich wuchsen die Einnahmen um 1,3 Prozent auf 207,1 Mio. Euro. „Das ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass Niederösterreich die Finanz- und Wirtschaftskrise sehr gut gemeistert hat“, ist der für Niederösterreich verantwortliche Generali-Regionaldirektor Otto Wurzinger überzeugt.

Noch wesentlich markanter fiel das Wachstum in der privaten Krankenversicherung aus: Sonderklasse im Krankenhaus und ein breites Behandlungs-

spektrum durch freie Arztwahl und alternativmedizinische Behandlungen sind den Niederösterreichern viel wert: Sie sicherten sich mit 41,3 Mio. Euro – um 4,4 Prozent mehr als 2009 – diese Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge.

In der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Gruppe mit 1322,5 Mio. Euro trotz des harten Wettbewerbs ein Wachstum um 0,7 Prozent. In der Krankenversicherung gelang der Gruppe ein Zuwachs des Prämienaufkommens um 3,7 Prozent auf 221,6 Mio. Euro. Mehr als doppelt so stark wie der gesamte Markt wuchs die Gruppe in der Lebensversicherung, nämlich um 4,9 Prozent auf 934,8 Mio. Euro.



Foto: Höfinger

Otto Wurzinger,
Generali-
Regionaldirektor
Region Ost



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Die Berufsfotografen

Fotograf
der
WOCHE

Andreas Semrad, Junior-Chef des bekannten Wolkersdorfer Fotostudios, absolvierte seine fotografische Ausbildung im renommierten Wiener Porträtstudio Richard Schuster.

Nach der Lehrabschlussprüfung legte er 2003 die Meisterprüfung und 2005 die Unternehmerprüfung ab. Seit 2006 ist Andreas Semrad im Betrieb der Eltern tätig, deren traditionelles Familienunternehmen er gekonnt in das Zeitalter der digitalen Fotografie begleitete.

Neben klassischen Auftragsarbeiten wie Porträt-, Hochzeits-, Schul-, Werbe-, Reportage-, Gruppen- und Produktaufnahmen nimmt er sich oft Zeit für freie und künstlerische Arbeiten. Wiederholt hat er an Ausstellungen und Wettbewerben teilgenommen, den Shootings für den NÖ Steinmetzkalender gehört er mittlerweile regelmäßig an. Verständlich die Freude über die diesjährige

Prämierung beim „Traumseher Award“. Meisterhaftes



Handwerk, innovative Technik und künstlerisches Feingefühl treffen aufeinander und führen zu jener Bildqualität, für die das Fotostudio Semrad seit mehr als 30 Jahren steht. www.fotosemrad.at



Nackt in Venedig - In stilvollen erdtönen Bildern lässt Andreas Semrad die schönsten Architekturjuwelen der „Stadt der Liebe“ sowie kunstvolle Detailaufnahmen mit erotischen Frauenkörpern verschmelzen. Erst auf dem zweiten Blick eröffnet sich die gesamte Komposition: Körperkonturen verschwinden, Motiv und Leib werden eins. Aus dem Wechselspiel von Projektion und Licht, von Vorder- und Hintergrund entstehen geheimnisvolle Architektur - Akte, die entziffert werden wollen.

Foto: Semrad

service

Umwelt, Technik, Innovation

Elektro-/Elektronik: Neue EU-Richtlinie

Die Richtlinie 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Neufassung) tritt am 21. Juli 2011 in Kraft und ist bis spätestens 3. Jänner 2013 in nationales Recht umzusetzen. Sie betrifft alle Hersteller und Importeure von Elektro- und Elektronikgeräten.

Die derzeit geltende Richtlinie 2002/95/EG (samt den bisherigen Anpassungen) wird mit Wirkung vom 3. Januar 2013 aufgehoben.

Weitere Infos: Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 10 sowie unter <http://wko.at/uti>

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzusuchen. Spätestens

alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechstage zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn (Tel. 02982/22 77)	Mittwoch, 21. 9. 2011
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn (Tel. 02952/23 66)	Mittwoch, 5. 10. 2011
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten (Tel. 07472/62 7 27)	Mittwoch, 19. 10. 2011
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt (Tel. 02622/22 1 08)	Mittwoch, 9. 11. 2011
Sprechtage Zentralraum Bezirksstelle St. Pölten (Tel. 02742/31 03 20)	Mittwoch, 23. 11. 2011

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!

Info für Abfallsammler und -behandler

Mit der jüngsten AWG-Novelle wurde für die Sammlung und Behandlung nicht gefährlicher Abfälle und Asbestzement eine Erlaubnispflicht eingeführt.

Das Informationsblatt (des

Lebensministeriums) dazu gibt's bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 10 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Staatspreis mit Schwerpunkt E-Mobilität

Beim Staatspreis Mobilität des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie steht heuer das Schwerpunktthema E-Mobilität im Mittelpunkt.

Der Preis wird in 3 Kategorien vergeben:

* Innovativ E-Mobil (E-Fahrzeugtechnologien und -komponenten)

* Intelligent E-Mobil (E-Mobilitätsservices und -infrastrukturen)

* Sicher E-Mobil (Sicherheitsmaßnahmen für E-Mobilität)
Einreichungen sind bis 23. September (12 Uhr) möglich.

Weitere Infos: Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 10 sowie unter <http://wko.at/noe/energieeffizienz>

Wirtschaftsförderung

WIFI International jetzt auch in Albanien aktiv

Das WIFI International der Wirtschaftskammer Österreich – bisher in Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, der Slowakischen Republik, der Tschechischen Republik sowie in Ungarn tätig – hat nun auch den Schritt nach Albanien gemacht.

Dem 3,2 Millionen-Einwohnerland sagen Wirtschaftsexperten für 2012 ein Wachstum um 3,2 Prozent voraus. „Wir sind zweifellos zum richtigen Zeitpunkt in den albanischen Bildungsmarkt eingestiegen“, so Mag. Anton Aufner, Geschäftsführer und Teamleiter von WIFI International, zum jüngsten Expansionsschritt. Mit WIFI Albania könne man österreichischen Unternehmen vor Ort „jene hohen Standards in der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten, die sie von Österreich her gewohnt sind“.

WIFI Albania wird vor allem



Die WIFI-Europalandkarte wurde nun um Albanien vergrößert.

Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Facharbeiter (z. B. Schweißen, Bau), mittleres Führungsmanagement und Tourismus anbieten. Sitz des Partner-WIFI ist die Hauptstadt Tirana, von dort aus wird ein Team von 7 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen den gesamten albanischen Markt bearbeiten und österreichische, internationale und nationale Unternehmen in diesem Land mit österreichischem Bildungs-Know-how unterstützen.

Foto: WIFI

WIFI Rhetorik-Akademie: Mehr als nur „schöne Worte“

Ihr Können stellten die sieben AbsolventInnen der WIFI Rhetorik-Akademie bei der Abschlusspräsentation unter Beweis. Als Überraschung unterstützte sie Schauspieler Carl Achleitner mit wertvollen Tipps und Tricks.



Foto: WIFI

Die frisch gebackenen Rhetorik-Profis: 1. Reihe v. l.: Mag. Roman Zöchlinger, Ursula Medicus, MBA, Wolfgang Kaiblinger, Ingrid Ladstätter und Mag. Ingrid Buxbaum (WIFI). 2. Reihe v. l.: Ing. Manfred Bohun, Andreas Stocker, Susanne Gatterbauer, Dr. Arnold Stivanello (WKNÖ), Günther Thaler (Lehrgangsleiter) und Carl Achleitner.

Kürzlich versammelten sich die angehenden Rhetorik-Profis im Seminarzentrum Schwaighof in St. Pölten, um sich nach Absolvierung der WIFI-Rhetorik-Akademie ihr wohlverdientes Rhetorik-Diplom abzuholen. Voraussetzung für das WIFI-Diplom war eine Kurzrede über ein frei gewähltes Thema, das vor einer Expertenkommission präsentiert wurde.

Für seine Schützlinge hatte Lehrgangsleiter Günther Thaler zum Abschluss eine besondere Überraschung parat: Schauspieler Carl Achleitner war in der Prüfungskommission vertreten und gab jedem/r TeilnehmerIn wertvolles Feedback hinsichtlich Stimme, Kommunikation, Präsentation, Charisma und

Lampenfieber. Carl Achleitner – bekannt aus SOKO Donau, Winzerkönig, Schnell ermittelt oder Vier Frauen und ein Todesfall – war von den Leistungen der AbsolventInnen begeistert und wird daher auch bei der nächsten Rhetorik-Akademie wieder unterstützend mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die nächsten Termine:

Rhetorik-Akademie Mödling:
Lehrgangsstart: 7. 10. 2012,
Kursnummer: 12122011

INFO-Veranstaltung: 1. 9. 2011, Kursnummer: 12121021

Rhetorik-Akademie St. Pölten:
Lehrgangsstart: 20. 1. 2012,
Kursnummer: 12122021

INFO-Veranstaltung: 5. 12. 2011, Kursnummer: 12121011

Lernen als Gesundheitsvorsorge Wer rastet, der rostet

„Wer rastet, der rostet!“, sagt der Volksmund. Körperliche Fitness ist mittlerweile in allen Altersklassen selbstverständlich. Aber auch die geistige Fitness will laufend gefordert und gefördert werden. Durch Aus- und Weiterbildungen, die im WIFI NÖ angeboten werden, bleibt das Gehirn fit und leistungsfähig.

„Nie wieder lernen“, freuen sich viele nach dem Schulabschluss oder einer positiv abgelegten Prüfung. Und haben sich doch getäuscht. Lernen begleitet uns ein Leben lang – auch noch bis ins hohe Alter. So wie die körperliche Fitness für unseren Körper wichtig ist, müssen wir auch die geistige Fitness in Schwung halten, um gesund zu bleiben.

Zwischen 30 und 40 Jahre sind wir alt, wenn wir unmerklich an Muskelmasse und Gehirn verlieren. Die Konzentrationsfähigkeit lässt nach, das Gedächtnis wird schlecht oder das Arbeitstempo verlangsamt sich. Geistig fit und gesund zu bleiben heißt also, unsere kleinen grauen Zellen ständig zu trainieren. Am einfachsten funktioniert das, wenn man sie in Bewegung hält und ihnen ausreichend zu tun gibt.

Vier-Punkte-Strategie für geistige und körperliche Beweglichkeit:

- ausreichend Bewegung
- Lernen Sie lernen: Durch Lesen und dessen bewusste Wiederholung
- Stress vermeiden
- richtige Ernährung für Gehirn und Körper

Wissen aus der Praxis

Unternehmen Sie ein Gehirn-Jogging durch das neue WIFI-Kursbuch. Lernen Sie Sprachen, oder unternehmen Sie einen Streifzug durch die Welt der Gastronomie. Derzeit boomen auch die Lehrgänge im Umwelt- und speziell im Wellness-



Foto: Bildagentur Waldhäusel / Reka Photo

Ein gesunder Geist und ein gesunder Körper sind wichtig für das allgemeine Wohlbefinden.

bereich. Technikinteressierte sind mit einer der WIFI-Fachakademien gut beraten. Seit 20 Jahren bilden diese Kaderschmieden gefragte Fachkräfte aus. In Niederösterreich stehen die Richtungen Angewandte Informatik, Automatisierungstechnik, Marketing & Management und neuerdings auch Medieninformatik & Mediendesign zur Auswahl.

Vom eintägigen Auffrischkurs bis zur mehrwöchigen Ausbildung finden Wissbegierige am WIFI eine große Bandbreite an Weiterbildungsveranstaltungen und Qualifikationschancen. Die Trainerinnen und Trainer, die großteils direkt aus der Wirtschaft kommen, begleiten die Lernenden mit lebendigen Methoden zum nachhaltigen Lernerfolg. Da ist sicher für jeden etwas dabei!



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Diplome für WIFI Fachakademiker/innen Wissen Ist Für Immer

Die Anstrengungen haben sich gelohnt: Die Teilnehmer der WIFI-Fachakademien in den Fachrichtungen Angewandte Informatik, Automatisierungstechnik und Marketing & Management erhielten vom WIFI-Kurator ihre Diplome als Lohn für zwei bzw. drei Jahre harter Arbeit.

26 „Fachwirte und Fachwirtinnen“ bzw. „Fachtechniker“ konnten von KommR Gottfried Wieland die Zeugnisse und Diplome für ihre 4-semestrierte Ausbildung entgegennehmen. 9 weitere Personen erhielten ein Jahr nach ihrem Fachakademie-Abschluss nun ihr „Maturazeugnis“ über den erfolgreichen Abschluss der Berufsreifeprüfung.

„Das Wissen, das Sie erworben haben, kann ihnen niemand mehr wegnehmen – und Sie können es auch mit Diplomen belegen,“ so Wieland bei der Überreichung. Mittlerweile gibt es in NÖ 793 Fachakademie-Absolventen. Der Nutzen der Ausbildung ist laut einer Umfrage unter ihnen deutlich spürbar.

Viele konnten ihre Position im Betrieb verbessern, ein Drittel hat Führungsaufgaben übernommen und einige haben sich selbstständig gemacht.

Es werden hier berufliche Qualifikation und Praxis verbunden, so Wieland. Zielsetzung der Fachakademie sei es ja, Praktiker/innen mit Lehrabschluss zu Fach- und Führungskräften im mittleren Management der Wirtschaft auszubilden. Dabei ist es ein großer Vorteil, dass die Teilnehmer schon während des Besuchs der WIFI-Fachakademie ihre Kenntnisse in der Praxis umsetzen können.

Die WIFI-Fachakademie gibt es in den Fachrichtungen Angewandte Informatik, Automa-



Fachakademie Automatisierungstechnik.



Fachakademie Marketing & Management.



Fachakademie Angewandte Informatik.



Absolventinnen und Absolventen der Berufsreifeprüfung.

tisierungstechnik, Marketing & Management sowie Medieninformatik & Mediendesign. Sie schließt mit einem anerkannten Diplom ab. In vier Semestern wird man zum diplomierten Fachwirt oder Fachtechniker, und mit zwei weiteren Semestern hat man zusätzlich noch die Berufsreifeprüfung in der Tasche.

In der Regel werden die WIFI-Fachakademien als Abend- oder Wochenendveranstaltung angeboten, um Berufstätigen optimale Teilnahmemöglichkeiten zu bieten.

Nähere Informationen zu den im Herbst startenden Lehrgängen beim WIFI Kundenservice, Tel. 02742/890/20 00 oder unter www.noe.wifi.at

Lehrgang Mediation

In die Rolle des Vermittlers schlüpfen

Mediation ist ein kooperatives Verfahren zur Konfliktregelung auf freiwilliger Basis. Als Mediator/in führen Sie Konfliktparteien durch einen Klärungsprozess. Ziel ist es, eine rechtsgültige, an den Interessen der Streitparteien orientierte Vereinbarung zu finden. Sie sind für die Struktur des Mediationsprozesses verantwortlich und sorgen dafür, dass die Mediationsgespräche in Gang bleiben. Sie achten außerdem darauf, dass bestimmte Gesprächsregeln wie Fairness und gegenseitige Achtung eingehalten werden.

INFO-Veranstaltungen:	
5.9.2011	WIFI St. Pölten
Mo 18.00 - 20.00	12009011z
24.1.2012	WIFI Mödling
Di 18.00 - 20.00	12009021z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Lehrgang Mediation: In die Rolle des Vermittlers schlüpfen

Im nächsten Kursjahr bietet das WIFI NÖ erstmalig zwei Lehrgangstermine an:

Lehrgangstart in St. Pölten ist der 25. November 2011 und ab 20. April 2012 findet ein Lehrgang in Mödling statt. „Mit einem zweiten Termin an einem anderen WIFI-Standort möchten wir unseren Teilnehmer/innen längere Anfahrtswege ersparen“, meint Mag. Ingrid Buxbaum, die Lehrgangsverantwortliche des WIFI NÖ.

Was auf die Teilnehmer/innen zukommen wird, berichtet Josef Widl, Unternehmensberater und Absolvent des Mediations-Lehrgangs im WIFI Mödling: „Ich habe den Lehrgang letztes Jahr abgeschlossen und ich schätze das hervorragende Wissen der Trainer, deren Praxisorientierung und das aktive Einbeziehen der Teilnehmer in die Stoffvermittlung. Mit Bei-

spielen aus verschiedenen Mediationen konnte ich viel für die eigene Umsetzung mitnehmen und die vielen Übungen und offenen Diskussionen trugen zur Festigung der Thematik bei.“ Neben der fachlichen Kompetenz der Trainerschaft war Herrn Widl aber auch die Flexibilität der Organisation des WIFI überaus wichtig: „Als Einzelunternehmer musste ich den Lehrgang auf Grund eines großen Projektes unterbrechen und es war möglich, beim nächsten Lehrgang wieder einzusteigen!“

Für alle, die zukünftig als Mediator/in Konfliktparteien durch einen Klärungsprozess führen wollen, wird eine INFO-Veranstaltung empfohlen. Diese hilft, die Inhalte des Lehrgangs mit den persönlichen Erwartungen abzugleichen und offene Fragen mit den Lehrgangslleitern zu klären.

Bildung

NDU wurde zur Kinder-Uni

Die New Design University war heuer zum ersten Mal beim Projekt „KinderuniKunst“ mit dabei. Über 50 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren nahmen an vier Workshops teil. Unter Mitwirkung von Univ.-Doz. Dr. Thomas Gronegger, Giovanni de Faccio, Rolf Rauer und Mag. Helmut Kiennast konnten sich die Kids beim „Schreiben“, „Klotzen“, „Flecheten“ und bei der „Radiospotproduktion“ kreativ betätigen. So erforschten sie die Vielseitigkeit der Schrift, probierten Flechttechniken mit Halmen und Weideruten aus und bauten Brücken, Häuser und Türme. Besonders beliebt war der Workshop „Gestaltung eines eigenen Radiospots“. Dieser wurde im Eventlabor mit dem dazugehörigen Equipment des neuen Bachelor Studiengangs „Event Engineering“ durchgeführt.



Foto: NDU

Besonders beliebt war der Workshop „Gestalte dir deinen eigenen Radiospot“.

Übrigens: Für diesen Studiengang, Event Engineering, gibt es am 22. Juli einen Schnuppertag mit anschließender Backstage-Führung am Beatpatrol Festival im VAZ St. Pölten. Unter allen Teilnehmern werden zusätzlich 2x2 Karten für das Frequency Festival verlost. Anmeldung bis 21. 7. per E-Mail an office@ndu.ac.at oder Tel. 02742/890/24 18.



Fotos: z. V. g.



Best of NDU: Die New Design University präsentiert bis zum 19. Juli im stilwerk Wien Projekte des Studiengangs Innenarchitektur. Die ausgestellten Objekte sind in interdisziplinären Semesterprojekten zweier Gastprofessuren, einem Workshop im Rahmen der Vienna Design Week und in der experimentellen Formenwerkstatt entwickelt worden. Im Bild Rektor Stephan Schmidt-Wullfen und Professorin Christine Schwaiger. Mehr Infos unter www.ndu.ac.at

NDU kreativ: Die NDU Absolventen Elisabeth Marek und Oliver Schöndorfer gestalteten die Wort-Bild-Marke sowie das Layout für die Berichte und das Schriftgut des Landesrechnungshofes professionell um. Der Landesrechnungshof erhält dadurch ein unverwechselbares Corporate Design. Im Bild Giovanni de Faccio; Präsidentin Sonja Zwatz; Elisabeth Marek, Landesrechnungshofdirektorin Edith Goldeband, Doris Neumar-Schwarz und Ing. Reinhold Horsky.



Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Juli 2011)

ISO-Code	Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 7. 2011
AUD	Australischer Dollar	1,3587
BGN	Lew	1,9558
BRL	Brasilianischer Real	2,2844
CAD	Kanadischer Dollar	1,4007
CHF	Schweizer Franken	1,2109
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	9,3054
CZK	Tschechische Krone	24,290
DKK	Dänische Krone	7,4584
GBP	Pfund Sterling	0,89310
HKD	Hongkong-Dollar	11,2157
HRK	Kroatischer Kuna	7,3740
HUF	Forint	267,60
IDR	Indonesische Rupiah	12.377,65
ILS	Neuer Schekel	4,9150
INR	Indische Rupie	64,635
ISK	Isländische Krone	165,16
JPY	Yen	115,36
KRW	Won	1.546,39
LTL	Litas	3,4528
LVL	Lats	0,7094
MXN	Mexikanischer Peso	16,9666
MYR	Malaysischer Ringgit	4,3551
NOK	Norwegische Krone	7,8665
NZD	Neuseeland-Dollar	1,7640
PHP	Philippinischer Peso	62,432
PLN	Zloty	3,9838
RON	Neuer Rumänischer Leu	4,2371
RUB	Russischer Rubel	40,2565
SEK	Schwedische Krone	9,1550
SGD	Singapur-Dollar	1,7741
THB	Thailändischer Baht	43,8680
TRY	Neue Türkische Lira	2,3255
USD	US-Dollar	1,4397
ZAR	Rand	9,7439

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert der betreffenden Währung maßgebend.

Rechtsmanagement

3. Fachkonferenz des grenzüberschreitenden EU-Projektes NetLab:

Mobilität und Flexibilität der Zukunft

Im Rahmen einer hochkarätig besetzten Veranstaltung diskutierten Vertreter aus der Wirtschaft, der Arbeitsmarktverwaltungen, der Wissenschaft und Meinungsforschung die Bedeutung des Faktors Arbeitskraft im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Standortentscheidungen von

Unternehmen im Grenzraum Westungarn und Ostösterreich.

Für die Wirtschaftskammer Niederösterreich betonte Mag. Hannes Schedlbauer, Geschäftsführer der Sparte Industrie, die sehr gute Auftragssituation der niederösterreichischen Industrie. Gesucht würden vor allem gut ausgebildete Fachkräfte,



Foto: z. V. g.

V. r. n. l.: Mag. Johannes Schedlbauer (Geschäftsführer der Sparte Industrie, WKNÖ), Dr. János Rechnitzer (Prorektor Universität Széchenyi István/Győr, Institut für Regionalstudien), Dr. Szilvia Rimányiné Somogyi (Direktorin des arbeitsmarktpolitischen Zentrums des Regierungsamtes vom Komitat Vas), Dr. Marc Bittner (Paul Lazarsfeld Gesellschaft für Sozialforschung), Judit Boros (Generation Europe Foundation), DI Hubert Herzog (Arbeitsmarktservice Niederösterreich).

wobei sich vor allem Sprachbarrieren als hemmend für die Mobilität von ausländischen Arbeitskräften erweisen würden.

Seitens der ungarischen Arbeitsmarktverwaltung wurde festgestellt, dass der Facharbeitermangel dieselben Mangelbereiche wie in Österreich betrafte. Ausbildungsdefizite seien bei

Sprachkenntnissen und Mängel bei schulischen Grundfertigkeiten wie Lesen und Rechnen festzustellen.

Einig waren sich alle Teilnehmer, dass die tatsächlichen Auswirkungen der Grenzöffnung am 1. 5. 2011 weitaus geringer seien, als in Umfragen erwartet.

Unternehmerservice



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 5. September 2011

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramadorferstraße 101

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 19. September 2011, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Lehrgangseinteilung, Anschriften, Schülerheimbeiträge:

Die NÖ Berufsschulen im Überblick!

Anschriften der NÖ Berufsschulen (www.berufsschulen-noe.at)

- Landesberufsschule Amstetten**
Mozartstraße 3, 3300 Amstetten
Tel. 07472/62 7 86 und 65 8 34,
Fax 62 7 86/10
E-Mail: office@lbsam.at
- Landesberufsschule Baden**
Josef Kollmann Straße 1, 2500 Baden
Tel. 02252/86 7 72,
Fax 86 7 72/34
E-Mail: direktion@lbsbaden.ac.at
- Landesberufsschule Eggenburg**
Siegfried Marcus Straße 2,
3730 Eggenburg
Tel. 02984/25 00 und 25 01,
Fax 25 00/50
E-Mail: office@mail.lbsseggenburg.at
- Landesberufsschule Geras**
Am Goggitschberg 5, 2093 Geras
Tel. 02912/591 und 592, Fax 591/14
E-Mail: lbsdirektion@lbsgeras.ac.at
- Landesberufsschule Hollabrunn**
Josef Weisleinstraße 7,
2020 Hollabrunn
Tel. 02952/24 92, Fax 24 92/31
E-Mail: office@lbsbollabrunn.at
- Landesberufsschule Laa/Thaya**
Wehrgärten 3, 2136 Laa/Thaya
Tel. 02522/23 04 und 73 69,
Fax 23 04/20
E-Mail: direktion@lbslaa-thaya.ac.at
- Landesberufsschule Langenlois**
Walterstraße 35, 3550 Langenlois
Tel. 02734/25 02 und 29 31,
Fax 25 02/30
E-Mail: direktion@lbsbau.at
- Landesberufsschule Lilienfeld**
Bergthofstraße 14, 3180 Lilienfeld
Tel. 02762/54 6 70, 54 6 71,
Fax 54 6 70/38
E-Mail: lbslf@aon.at
- Landesberufsschule Mistelbach**
Conrad von Hötendorf Platz 2,
2130 Mistelbach
Tel. 02572/23 69,
Fax 23 79
E-Mail: dion@lbs-mi.at
- Landesberufsschule Neunkirchen**
Triester Straße 67, 2620 Neunkirchen
Tel. 02635/65 3 86, 65 3 87, 65 3 88,
Fax 65 3 86/15
E-Mail: office@lbsneunkirchen.ac.at
- Landesberufsschule Pöchlarn**
Plessnerstraße 1, 3380 Pöchlarn
Tel. 02757/26 34 und 84 48, Fax 26 34/33
E-Mail: holz.it@lbspochlarn.ac.at
- Landesberufsschule St. Pölten**
Hötendorfstraße 8 und
Hartauergasse 3, 3100 St. Pölten
Tel. 02742/73 2 10,
Fax 73 2 10/7
E-Mail: direktion@lbsstpoelten.ac.at
- Landesberufsschule Schrems**
Dr. Theodor Körner Platz 1,
3943 Schrems
Tel. 02853/77 2 89, 76 0 16,
Fax 76 0 16/85
E-Mail: office@lbsschrems.at
- Landesberufsschule Stockerau I**
Brodschildstraße 20, 2000 Stockerau
Tel. 02266/62 1 58, Fax 62 1 58/33
E-Mail: elektro@lbs-stockerau.at
- Landesberufsschule Stockerau II**
Weg zur Marienhöhe 3,
2000 Stockerau
Tel. 02266/63 4 01 und 63 4 02,
Fax 63 4 01/20
E-Mail: direktion@lbsstockerau-2.ac.at
- Landesberufsschule Theresienfeld**
Grazer Straße 22–26,
2604 Theresienfeld
Tel. 02622/71 2 83 und 71 5 92,
Fax 71 2 83/22
E-Mail: direktion@lbstheresienfeld.ac.at
- Landesberufsschule Waldegg**
Waldegg 41, 2754 Waldegg
Tel. 02633/42 2 78 und 48 8 92,
Fax 42 2 78/25
E-Mail: office@lbswaldegg.ac.at
- Landesberufsschule Wr. Neustadt**
Schneeberggasse 26,
2700 Wr. Neustadt
Tel. 02622/28 2 98, 89 4 51, 69 7 74,
Fax 28 2 98/14
E-Mail: office@lbswrneustadt.ac.at
- Landesberufsschule Zistersdorf**
Schlossplatz 7, 2225 Zistersdorf
Tel. 02532/23 60, 23 69, Fax 23 60/110
E-Mail: direktion@lbszistersdorf.ac.at
- Bundesberufsschule**
Berufsschule Karlstein/Thaya
Raabser Straße 23,
3822 Karlstein/Thaya
Tel. 02844/202 und 203, Fax 207
E-Mail: htl.karlstein@noeschule.at

Anschriften der Berufsschulen anderer Bundesländer (nähere Details finden Sie im Internet unter www.berufsschule.at):

- BRAUNAU/INN**
Raitfeldstraße 10, 5280 Braunau/Inn
Tel. 07722/63 2 93
- EIBISWALD**
8552 Eibiswald, BS I
Tel. 03466/42 3 35
- FELDBACH**
8330 Feldbach
Tel. 03152/40 07
- FERLACH**
Schulhausgasse 12, 9170 Ferlach
Tel. 04227/32 33
- GLEINSTÄTTEN**
8442 Gleinstätten 180
Tel. 03457/23 60
- GMUNDEN**
Miller von Aichholzstraße 30,
4810 Gmunden
Tel. 07612/64 6 69 oder 64 7 72
- GRAZ 5**
Hans Brandstetter-Gasse 6, 8010 Graz
Tel. 0316/47 10 29
- GRAZ 6**
Hans Brandstetter-Gasse 8, 8010 Graz
Tel. 0316/47 12 44
- GRAZ 7**
Hans Brandstetter-Gasse 12, 8010 Graz
Tel. 0316/47 14 68
- GRAZ 8**
Hans Brandstetter-Gasse 12, 8010 Graz
Tel. 0316/47 10 44
- GRAZ 9**
Hans Brandstetter-Gasse 12, 8010 Graz
Tel. 0316/47 16 53
- HALL**
Kaiser Max-Straße 11, 6060 Hall
Tel. 05223/53 1 41
- KNITTELFELD**
Portniggstraße 21, 8720 Knittelfeld
Tel. 03512/28 10 oder 65 21
- KRAMSACH**
6233 Kramsach
Tel. 05337/62 6 23
- KREMSMÜNSTER**
Kirchberg 8, 4550 Kremsmünster
Tel. 07583/53 23

KUHL

5431 Kuchl bei Salzburg
Tel. 06244/60 77

LINZ 2

Wiener Straße 181, 4020 Linz
Tel. 0732/34 25 47/0 oder 34 25 48/0

LINZ 3

Makartstraße 3, 4020 Linz
Tel. 0732/65 15 64

LINZ 8

Glimpfingerstraße 8b, 4020 Linz
Tel. 0732/34 82 83

LINZ 9

Wiener Straße 181, 4020 Linz
Tel. 0732/34 34 31

MITTERDORF/MÜRZTAL

Untere Berggasse 37
8662 Mitterdorf/Mürztal
Tel. 03858/22 53

MURAU

Heiligenstatt 10, 8850 Murau
Tel. 03532/23 29

ROTHOLZ

6200 Rotholz 50a
Tel. 05244/62 6 11

STEYR

Otto Pensel-Straße 14, 4400 Steyr
Tel. 07252/72 8 68

VILLACH

Tiroler Straße 23, 9501 Villach
Tel. 04242/56 2 57

WELS

Linzer Straße 68, 4600 Wels
Tel. 07242/46 0 29

WIEN

Mollardgasse 87, 1060 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 6 50
Apollogasse 1, 1070 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 5 65

Längenfeldgasse 13–15, 1120 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 3 41

Hütteldorfer Straße 7–17, 1150 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 2 61 oder 95 2 11

Michaelerstraße 25, 1180 Wien
Tel. 01/479 69 24/12

Scheydgasse 40, 1210 Wien
Tel. 01/27 7 56

Siebeckstraße 14, 1220 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 8 60

Wagramer Straße 65, 1220 Wien
Tel. 01/203 21 11

Donizettiweg 31, 1222 Wien
Tel. 01/59 9 16/95 8 61

Ganzjährige Berufsschulen in NÖ

3730 Eggenburg, Pulkauer Straße 12,
Tel. 02984/35 22 od. 22 28, (Ausbildungszentrum
Lindenhof MAG ELF der Stadt Wien)
Regionalleiter: Wolfgang Herbst

2731 Gerasdorf am Steinfeld, Puchberger-
straße 1–2, Tel. 02638/77 4 31, (Justizanstalt
für Jugendliche)
Direktor: Herbert Rigler

2100 Korneuburg, Stockerauer Straße 80,
Tel. 02262/72 5 91, (NÖ Landesjugendheim)
Leiter: Hofrat Mag. Roland Vrtis

3100 St. Pölten, Werkstättenstraße 17,
Tel. 02742/93 0 00/53 93, (ÖBB)
Leiter: Manfred Hell

**Lehrgangseinteilung für die
NÖ Berufsschulen im Schuljahr 2011/2012**

Variante I für die Landesberufsschulen **Amstetten, Eggenburg, Geras, Langenlois, Lilienfeld, Mistelbach, Neunkirchen, Pöchlarn, Stockerau I, Stockerau II, Waldegg, Zistersdorf:**

10-Wochen-Lehrgang:

1. Lehrgang: 5. 9. 2011 bis 9. 11. 2011
Unterrichtsfrei: 31. 10. 2011
Unterricht: 22. 10. 2011, 5. 11. 2011 oder
autonome Einbringung
2. Lehrgang: 10. 11. 2011 bis 23. 12. 2011,
9. 1. 2012 bis 28. 1. 2012
Lehrgang Beginn Wochenmitte:
Unterricht: 12. 11. 2011
Unterrichtsfrei 14. 11. 2011
Unterricht: 19. 11. 2011
oder autonome Einbringung
Unterrichtsfrei 9. 12. 2011

- Unterricht: 3. 12. 2011
und autonome Einbringung
3. Lehrgang: 30. 1. 2012 bis 4. 2. 2012
13. 2. 2012 bis 30. 3. 2012
11. 4. 2012 bis 21. 4. 2012
4. Lehrgang: 23. 4. 2012 bis 25. 5. 2012
29. 5. 2012 bis 30. 6. 2012

- Unterrichtsfrei: 30. 4. 2012
Unterricht: 19. 5. 2012 (Samstag nach
Chr. Himmelfahrt – verpflichtend),
Unterrichtsfrei: 8. 6. 2012
(Freitag nach Fronleichnam)
Unterricht: 29. 5. 2012
(Dienstag nach Pfingsten)

Variante II für die Landesberufsschulen **Laa/Thaya, Schrems, St. Pölten, Theresienfeld, Wr. Neustadt, Baden, Hollabrunn:**

10-Wochen-Lehrgang:

1. Lehrgang: 5. 9. 2011 bis 9. 11. 2011
Unterrichtsfrei: 31. 10. 2011
Unterricht: 22. 10. 2011, 5. 11. 2011 oder
autonome Einbringung
2. Lehrgang: 10. 11. 2011 bis 17. 12. 2011
9. 1. 2012 bis 4. 2. 2012
LB-Beginn Wochenmitte: Unterricht am
12. 11. 2011

3. Lehrgang: 13. 2. 2012 bis 30. 3. 2012
11. 4. 2012 bis 28. 4. 2012
4. Lehrgang: 2. 5. 2012 bis 25. 5. 2012
29. 5. 2012 bis 7. 7. 2012
Unterrichtsfrei: 30. 4. 2012 (Samstag nach
Christi Himmelfahrt – verpflichtend!)
Unterrichtsfrei: 8. 6. 2012
(Freitag nach Fronleichnam)
Unterricht: 29. 5. 2012 (Dienstag nach
Pfingsten!) und autonome Einbringung

Für alle lehrgangsmäßigen Berufsschulen wird der Umfang der Ferien im Schuljahr 2011/2012 wie folgt festgelegt:

Weihnachtsferien bei Variante I:	24. 12. 2011 bis 7. 1. 2012
Weihnachtsferien bei Variante II:	19. 12. 2011 bis 7. 1. 2012
Semesterferien:	6. 2. 2012 bis 11. 2. 2012
Osterferien:	31. 3. 2012 bis 10. 4. 2012
Pfingstferien:	26. 5. 2012
Beginn der Hauptferien bei Variante I:	2. 7. 2012
Beginn der Hauptferien bei Variante II:	9. 7. 2012

Schülerheimbeiträge im Schuljahr 2011/2012

Für die Schülerheime der niederösterreichischen Landesberufsschulen gelten ab September 2011 folgende Beiträge:

Schülerheim	Beitrag (10-Wochen-Lehrgang) in Euro
Amstetten	450,-
Baden	740,-
Eggenburg	710,-
Geras	720,-
Hollabrunn	720,-
Karlstein/Thaya	740,-
Laa/Thaya	740,-
Langenlois	710,-
Lilienfeld	635,-
Mistelbach	620,-
Neunkirchen	660,-
Pöchlarn	667,-
Schrems	720,-
Stockerau I (Brodschildstraße)	570,-
Stockerau II (Unter den Linden)	710,-
St. Pölten	720,-
Theresienfeld	740,-
Waldegg	720,-
Wr. Neustadt	740,-
Zistersdorf	660,-

Bei Kalkulation der einzelnen Beiträge wurden die schulfreien Samstage und die dadurch geänderten Aufenthaltszeiten in den Schülerheimen berücksichtigt. Für 5-Wochen-Lehrgänge sind die Beiträge zu halbieren.

Im Schülerheimbeitrag ist der Lern- und Arbeitsmittelbeitrag nicht enthalten.



branchen

Bau

Qualität steigt, Lehrlingszahlen sinken leicht Bester Maurer-Lehrling des Jahres kommt aus Scheibbs

Nach hartem Kräftermessen ging Christoph Leichtfried aus Scheibbs (Lehrbetrieb: Holz und Bau GmbH in Waidhofen/Ybbs) als Sieger des Landeswettbewerbs der Maurer-Lehrlinge hervor.



Foto: Paul Plutsch

Sieger und Gratulanten v. l.: Innungsmeister Robert Jägersberger, Lehrlingswart Werner Amon, Manuel Löffl, Christoph Leichtfried und Dominik Infanger sowie Landtagsabgeordneter Josef Edlinger.

Zum Wettbewerb (mit Praxis- und Theorie-Teil) waren die 13 besten von mehr als 200 Maurer-Lehrlingen im dritten Lehrjahr aus ganz NÖ angetreten. Leichtfried erreichte mit 437 von 450 möglichen Punkten den höchsten Wert.

Mit knappem Rückstand (434 Punkte) belegte Manuel Löffl aus Persenbeug von der Ing. Pöchlacher GmbH aus Ybbs den zweiten Rang. Über den dritten Platz freute sich Dominik Infanger aus Seitenstetten von der Stöckler GmbH aus Weistrach.

Die beiden Erstplatzierten werden NÖ im Herbst beim Bundes-Lehrlingswettbewerb in Wien vertreten.

Jury-Vorsitzender und Landeslehrlingswart Baumeister Werner Amon lobte das hohe Niveau und die Präzision der Arbeiten: „Die Qualität unserer

Maurerlehrlinge steigt von Jahr zu Jahr. Leider sinken derzeit – trotz bester Berufs- und Karrierechancen – die Lehrlingszahlen, nicht zuletzt auch auf Grund der geburtenschwachen Jahrgänge.“

Landesinnungsmeister BM Ing. Robert Jägersberger dankte den Mitgliedsbetrieben für ihren Einsatz bei der Lehrlingsausbildung: „Die jungen Facharbeiter sind der Garant für den Erfolg von morgen und das Rückgrat der heimischen Bauwirtschaft“, lobte er. Für LABg. Josef Edlinger hat sich mit dem Wettbewerb das Motto „Karriere mit Lehre“ bewährt.

Im Anschluss fand das 18. Sommerfest der Landesinnung im Schlossgarten unter dem Motto „Asia Night“ statt – inklusive Shaolin Kung Fu Kampfkunst-Vorführung.

www.bau-noe.at

BAU auf A!

Zur Sicherung eines fairen Wettbewerbes und zum Schutz der Konsumenten haben die Bausozialpartner mit Unterstützung von GLOBAL 2000 die Bewusstseinsinitiative „BAU auf A!“ gestartet.



Foto: z. V. g.

Stehen gemeinsam hinter „Bau auf A!“, von links nach rechts: Gewerkschaft Bau-Holz LGF Rudolf Silvan, Gewerkschaft Bau-Holz Bundesvorsitzender-Stv. Abg. z. NR Josef Muchitsch, Mag. Christian Weinhapl (GF Wienerberger Ziegelindustrie), Andreas Huss (Umweltsprecher Gewerkschaft Bau-Holz), Mag. Georg Bursik (Wopfinger Baustoffindustrie) und Ing. Robert Jägersberger (Landesinnung Bau).

In der Bauwirtschaft ist die Auftragssituation noch immer recht angespannt. Besonders stark betroffen sind die Investitionen im Tiefbau, zusätzlich drängen durch die erweiterte Arbeitnehmerfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit seit 1. Mai verstärkt ausländische Unternehmen auf den österreichischen Markt und sorgen für Preiskonkurrenz.

Die Bausozialpartner (Gewerkschaft Bau-Holz, Bundesinnung Bau, Stein- und Keramische Industrie) formulieren drei Ziele:

- umweltbewusstes und gesundes Bauen
- die Qualität österreichischer Dienstleistungen und Produkte und last not least
- die Auftragsvergabe an heimische Unternehmen

Zur Sicherung der heimischen Unternehmen und Arbeitsplätze empfiehlt die Initiative, Aufträ-

ge „österreichisch“ zu vergeben.

Umweltsprecher Andreas Hussa, MBA (Gewerkschaft Bau-Holz): „Allein in Wien werden durch Baustoff- und Materialtransporte jährlich 12.000 Tonnen CO₂ ausgestoßen. Hochgerechnet auf ganz Österreich sind das mehr als 100.000 Tonnen CO₂. Das entspricht dem jährlichen CO₂-Heizölaustritt von 20.000 Einfamilienhäusern – je weiter die Transportwege sind, umso stärker wird die CO₂-Belastung!“

Die Initiatoren der Initiative „Bau auf A!“ kommen aus verschiedenen Richtungen, sind sich im Fazit aber einig: „Billiges Bauen und Sanieren wird teuer in der Gewährleistung, der Gesundheit, der Umwelt, gefährdet österreichische Arbeitsplätze und verursacht fehlende Einnahmen aus Abgaben und Steuern zur Finanzierung unseres Sozial- und Wirtschaftssystems.“

Maler und Tapezierer

Waldviertler landete auf Platz 2:

Maler ermittelten Österreichs Elite-Lehrlinge

Im „Landhausschiff“ in St. Pölten ermittelten Österreichs Maler ihre Lehrlings-Elite.



Fotos: Teamcraft

Siegerehrung mit v. l.: Bundeslehrlingswart Alois Feuchter, Bundesinnungsmeister Egon Fischer, Präsidentin Sonja Zwanzl, Anita Mayer (3. Platz, Stmk.), Simone Alfare (1. Platz, Vlbg.), Raphael Köfinger (2. Platz, NÖ), Landtagspräsident Ing. Hans Penz, Landesinnungsmeister Helmut Schulz.

Hinter der Siegerin Simone Alfare aus Vorarlberg belegte Raphael Köfinger aus Waldhausen (Lehrbetrieb Köfinger Silvester Farbtechnik in Merkengerst) Platz 2. Gefolgt wieder von einer jungen Dame – Anita Mayer aus der Steiermark. An Köfinger ging übrigens auch der DFF-Award für Design, Form und Farbe – Ergebnis einer Publikums-Wahl.

NÖ Landesinnungsmeister Helmut Schulz würdigte als Vertreter des gastgebenden Bundeslandes das hohe fachliche Niveau des Berufsstandes der Maler in Österreich, das im internationalen Vergleich wiederholt seine Spitzenposition

unter Beweis stellen konnte. Das bestätigten auch Gespräche mit Vertretern aus den Nachbarländern. Schulz dankte den Ausbildnern und ihren engagierten Lehrlingen, aber auch allen Sponsoren, die den Bewerb unterstützt hatten.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl betonte, es sei „absolut notwendig, dass junge Menschen ihren Beruf mit Freude und Begeisterung ausüben“. Das sei die Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit, verwies sie erneut auf die Möglichkeiten der Potenzialanalyse, wie sie im WIFI-BIZ angeboten wird.

Landtagspräsident Ing. Hans Penz würdigte ebenfalls die enorme Bedeutung der richtigen Ausbildung von Jugendlichen für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes.

Organisiert wurde der Bundeslehrlingswettbewerb von Landeslehrlingswart Walter Endl mit seinem Team – Erika Ritt, Ing. Bernd Hanzal.



Raphael Köfinger bei der Arbeit.

Lebensmittelgewerbe**Zuckersüßer Wettstreit im Stift Göttweig**

Eine „süße“ Veranstaltung ging am 17. Juni im Stift Göttweig über die Bühne: der Bundeslehrlingswettbewerb der Konditoren.

Im historischen Brunnensaal werkten die jungen Konditoren – allesamt Lehrlinge im dritten Lehrjahr – mit Marzipan und Zuckerglasur, Schokolade und feinen Teigen und fertigten vor den Augen des staunenden Publikums filigrane Kunstwerke an. In sechs Stunden musste jeder Teilnehmer eine festliche Tortendekoration, verschiedene Petit Fours, feine Pralinen, Marzipanfiguren und eine Schnitttorte anfertigen – ein gewaltiges Unterfangen...

Hohes Niveau, tolle Ideen

Die Juroren hatten keine leichte Aufgabe, sie bewerteten nicht nur die Vielfalt der Kreationen, auch z. B. der Glanz des Schokoladeüberzugs, die Transparenz der Zuckergebilde oder die Gleichmäßigkeit der Petit Fours.

Die Kaiserstiege im Stift Göttweig bildete schließlich die Bühne für die Siegerehrung. Insgesamt wurden drei Goldmedaillen vergeben, fünf Silber- und sieben Bronzemedailles.

Jennifer Voetter (Süßwarenproduktion Oberlaa) holte eine Goldmedaille nach Wien, gleich zwei gingen nach Kärnten, nämlich für Daniela Stratznig und Iris Grogger vom Lehrbetrieb Semmelrock in Hermagor.

Die beiden niederösterreichischen Vertreter, Marc Mychalko (Lehrbetrieb Aigner, Schwe-

chat) und Stefan Enderlin (Lehrbetrieb Enderlin, Baden) heimsten jeweils eine Silbermedaille ein.

In der Wertungsliste erreichte Marc Mychalko den 4. Platz.

Alles Sieger

Für ihr meisterliches Können wurden schließlich alle jungen Fachkräfte geehrt. Urkunden und Glückwünsche übergaben der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien, Dr. Paulus Stuller, Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichlbauer-Schuster, LABg. Josef Edlinger, Landesinnungsmeister Johannes Unterweger und der Vertreter des Hauptsponsors QimiQ, Mirek Jakubiec.

Lob den Ausbildnern

Landesinnungsmeister Unterweger freute sich über den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und dankte den Sponsoren für ihre Unterstützung: „Ein Wettbewerb wie dieser ist eine gute Gelegenheit, auch einmal vor den Vorhang zu holen, was in den heimischen Lehrbetrieben geleistet wird.“ Und auf die Leistungen der jungen Konditoren können tatsächlich alle stolz sein. In Punkto Ausbildung steht der Lehrberuf Konditor einer höheren Schule in nichts nach, auch der Sprung auf die Karriereleiter steht den jungen Fachkräften offen.



Foto: Medienpoint

NÖ Teilnehmer und Gratulanten v. l.: Roman Bartl, Marc Mychalko, Plakatmodel Barbara Dirnberger, Stefan Enderlin, LIM Johannes Unterweger und Christian Heiss.

Gärtner und Floristen

Bundeslehrlingsbewerb der Floristen im Stift Melk Theresa Aigner war echte „Blumenkönigin“

Unter dem Motto „Melk BaROCK/T“ – Floristenlehrlinge gestalten Emotionen“ ging der Bundesbewerb der Floristenlehrlinge im Stift Melk über die Bühne. Die Siegerin, Theresa Aigner, kommt aus Waidhofen/Ybbs.



LH-Stv. Wolfgang Sobotka, Theresa Aigner, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Carina Mark (2. Platz, Tirol), Bundesinnungsmeister Rudolf Hajek, Theresa Hawranek (3. Platz, Salzburg) und NÖ Landesinnungsmeister Thomas Kaltenböck nach der Siegerehrung.

Österreichs 23 beste Lehrlinge – darunter vier aus Niederösterreich – stellten sich dem Wettbewerb in 5 Disziplinen (Gebundener Strauß, Tischdekoration, Trauerkranz, Brautschmuck und Freies Thema). Bundessiegerin Theresa Aigner vom Betrieb Theresa

Streißelberger aus Waidhofen/Ybbs erwies sich dabei als wahre „Blumenkönigin“ und verwies Carina Mark aus Tirol und Theresa Hawranek aus Salzburg auf die Plätze zwei und drei.

Alexandra Muhr, Lehrling bei Rosemarie Rohringer in Mallau (Gemeinde Kilb) konnte sich über einen 4. Platz freuen. (Siehe auch Bezirksteil in der NÖWI).

9000 Orchideen-Rispen

Das Publikum hatte am 2. Juli, Gelegenheit, im Rahmen einer „Life-Performance“ die Gestaltung einiger Werkstücke hautnah mitzerleben. Zur Siegerehrung ließ Meisterflorist Franz Josef Wein von der Akademie für Naturgestaltung in Zwettl einer zeitgenössischen Interpretation „seinen“ Blumenschmuck im Stift Melk blühen – rund 9000 Orchideen-Rispen wurden dafür verarbeitet.

Landesinnungsmeister Thomas Kaltenböck konnte zum Festakt zahlreiche Ehrengäste (siehe Bild) begrüßen, darunter auch KommR Rudolf Ha-

jek, Bundesinnungsmeister und Präsident des Blumenbüros Österreich. Der Landesinnungsmeister gratulierte den

Rauchfangkehrer

NÖ Rauchfangkehrer in der Vorreiterrolle!

Gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten bietet konsequentes Umweltmanagement enormes Potenzial zur Effizienzsteigerung und Kostenverringerung und hilft Ressourcen und Energie zu sparen.

Vor diesem Hintergrund lud das Lebensministerium zur großen EMAS-Konferenz in das Landhau Schiff der NÖ Landesregierung. EMAS ist die Kurzbezeichnung für Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als (EU-)Öko-Audit. Durch dieses europäische Umweltmanagementsystem kann der Umweltschutz nachhaltig verankert und intensiv genutzt werden.

Die Landesinnung der Rauchfangkehrer für NÖ sowie 16 niederösterreichische Rauchfangkehrerbetriebe nehmen dabei für ganz Österreich eine zentrale und beispielgebende Vorrei-



Gewinnerin Theresa Aigner mit einem ihrer floristischen Kunstwerke.

Lehrlingen zu ihrem Mut, sich dem Wettkampf zu stellen und bedankte sich bei den Lehrbetrieben für die Unterstützung. Präsidentin Sonja Zwazl ging in ihrem Statement auf das hohe Niveau der Teilnehmer ein: „Nur durch die richtige Aus- und Weiterbildung und höchsten persönlichen Einsatz ist das breite Anforderungsprofil für den Lehrberuf der Floristen zu erfüllen.“

LH-Stv. Wolfgang Sobotka zeigte sich von den ausgestellten Werken beeindruckt und meinte, dass „die Architektur des Stiftes Melk für die jungen Floristinnen wohl inspirierend gewesen sein muss“.



Blick auf den Blumenschmuck in der Stiftskirche.

terrolle ein. Sie sind die ersten Rauchfangkehrerbetriebe von Österreich, die nach ISO 9000 und ISO 14001 zertifiziert sowie EMAS geprüft sind.

Bundesminister DI Nikolaus Berlakovich hob in seiner Rede diese Vorreiterrolle der Landesinnung der Rauchfangkehrer für NÖ ganz besonders heraus und bedankte sich persönlich bei Innungsmeister Peter Engelbrechtsmüller und Innungsgeschäftsführer Mag. Hannes Atzinger sowie bei den teilnehmenden Betrieben, die im Anschluss ihre Zertifikate in Empfang nehmen konnten.

Einmal mehr stellt damit die Landesinnung der Rauchfangkehrer für NÖ ihr verantwortungsvolles Tun und Handeln unter Beweis – damit die Umwelt auch in Zukunft sauber und lebenswert bleibt.

NÖ Rauchfangkehrerwein und Generali-Spende für Weingut Blaha



Von links nach rechts: Mag. Hannes Atzinger, LIM-Stv. Stefan Bichler, LIM Peter Engelbrechtsmüller, Familie Blaha, Generali-Regionaldirektor Otto Wurzinger, Erich Schödelbauer und Toni Honsig.

Die kulinarische Zusammenarbeit der NÖ Rauchfangkehrerinnung und der Generali Winzer-Initiative Probus geht über die Entwicklung einer eigenen Weinmarke hinaus und steht auch im Dienst einer guten Sache: Kürzlich konnten in Röschitz Peter Engelbrechtsmüller – Landesinnungsmeister der NÖ Rauchfangkehrer – sowie Generali-Regionaldirektor Otto Wurzinger und Toni Honsig von Probus an Familie Blaha eine Spende überreichen.

Der aufstrebende Jungwinzer Martin Blaha hatte sich im Vorjahr bei einem Arbeitsunfall schwer verletzt. Dieser Unfall überschattete das an sich erfolgreiche Jahr für die junge Familie: Einerseits konnte Blaha mit seinem Grünen Veltliner Klassik als Salonwein-Sieger 2010 punkten, andererseits wurde sein Hof zum Weinviertel Plus Aufsteigerbetrieb zertifiziert.

Die finanzielle Unterstützung stammt vom traditionellen Rauchfangkehrerball in Retz: Für die beliebte Weinbar hatten Elisabeth Honsig von Weinide-

en und alle Rauchfangkehrerwinzer ihre edlen Tropfen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Gläser stellte der Bezirksweinbauverband bereit. Der Erlös aus der Weinbar wurde von der Landesinnung der Rauchfangkehrer und der Generali verdoppelt. Engelbrechtsmüller: „Diese Spendenübergabe ist die Krönung unserer gemeinsamen Partnerschaft mit Probus rund um den Rauchfangkehrerwein.“

Wein als Botschafter der Region

Der NÖ Rauchfangkehrerwein wird seit sechs Jahren unter den Winzern der Weinstraße Weinviertel ausgekostet. Zu den Siegerwinzern 2011 gekürt wurden kürzlich das Weingut Wagner aus Leodagger (Weinviertel DAC 2010) und das Weingut Diem aus Zellerndorf (Zweigelt 2008). Im Rahmen ihrer Einkaufsgemeinschaft können alle Rauchfangkehrerbetriebe zwischen Bodensee und Neusiedlersee den Rauchfangkehrerwein als Geschenk für besondere Anlässe beziehen.

NÖ Rauchfangkehrer kürten wieder „ihren“ Wein 2011



Weinkenner v. l.: Erich Schödelbauer, Frau Kalousek, LIM Peter Engelbrechtsmüller, Toni Honsig, Herr Wagner, Josef Diem, Leopold Wurst.

Im alten Rathaus der Weinstadt Retz kürten NÖs Rauchfangkehrer gemeinsam mit Freunden und Ehrengästen die Rauchfangkehrerweine 2011.

Einmal mehr sorgten die Mitorganisatoren rund um Toni Honsig (Winzerinitiative Probus), seine Gattin Elisabeth, Ulli Sattelberger und Rauchfangkehrermeister Erich Schödelbauer für einen perfekten Ablauf.

Peter Engelbrechtsmüller, Landesinnungsmeister der NÖ Rauchfangkehrer: „Die genussvolle Partnerschaft der Rauchfangkehrer mit dem Weinviertel ist ein voller Erfolg – der Rauchfangkehrerwein hat sich als Botschafter unserer Region über die Grenzen Niederösterreichs hinaus etabliert.“

Die Organisation lag in den Händen der Generali Winzer-Initiative Probus mit Unterstützung der Weinstraße Wein-

viertel und des Weinkomitees Weinviertel.

Ermittelt wurde der Wein in zwei Blindauskostungen. Kosteleiter Leopold Wurst wartete einmal mehr mit edlen Tropfen auf.

Im strengen Auswahlverfahren wurden aus 18 Weinen (10 Weiß- und 8 Rotweine) die Siegerweine ermittelt: In der Kategorie Weißwein überzeugte das Weingut Wagner aus Leodagger mit dem Weinviertel DAC 2010. Beim Rotwein machte das Weingut Diem aus Zellerndorf mit dem Zweigelt 2008 das Rennen.

Nach der Prämierung ging es mit der „Retzer Weinbergschnecke“ ins NÖ Weingut Altenberg, wo der Tag ausklang.

Erhältlich sind die Weine ab August 2011 über die Einkaufsgenossenschaft der NÖ-Rauchfangkehrer, der WTG-NÖ, bei Gudrun Beilschmidt – office@wtg-noe.com

Gewerbliche Dienstleister

Berufszweigtreffen der EnergetikerInnen in Krets

Im besonderen Ambiente der Winzer Krets (Sandgrube 13) wurden drei Themen behandelt:

1. Adaptierung des Auftritts des Berufszweiges: Logo und Folder werden neu gestaltet. Neu wird ein „Folder on Demand“ geschaffen, der allen EnergetikerInnen günstig die Möglichkeit bieten soll, ihren Werbeauftritt zu gestalten.

2. Der Webauftritt des Berufszweiges wird neu gestaltet. Es

soll eine Homepage angelegt werden zum Gedankenaustausch mit- und untereinander.

3. Es wird an einer Veranstaltung gearbeitet, der ähnlich dem EPU-Tag in der Pyramide Informationen rund um den Berufszweig in Form von Vorträgen und Präsentationen vermitteln soll. Diese Veranstaltung soll einmal im Jahr in jeweils einem anderem Viertel stattfinden.

Landeslehrlingsleistungswettbewerb der NÖ Rauchfangkehrer am 27. Juni 2010

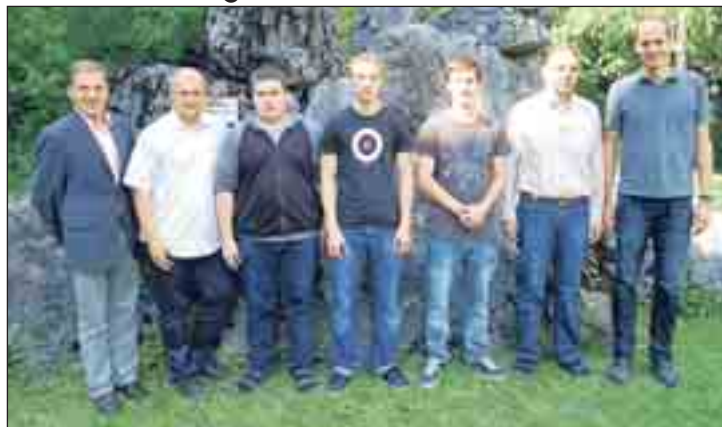


Foto: z. V. G.

Von links: Dir. Anton Hauser, Ausbildungswart Stefan Bichler, Thomas Schuster, Markus Bruckner, Christoph Grossberger, Fachlehrer Erich Huber und Berufsschullehrer Mag. Franz Sittner.

Beim diesjährigen Landeslehrlingsleistungswettbewerb der NÖ Rauchfangkehrer in der Landesberufsschule in Lilienfeld stellten sich 20 Teilnehmer dem Bewerb, der in zwei Etappen durchgeführt wurde.

Der theoretische Teil umfasste einen 80-minütigen schriftlichen Test mit den Themen Vorbeugender Brandschutz, Fachkunde, Fachzeichnen, Heiz- und Feuerungstechnik, Allgemeinbildung, Fachrechnen und Fragen zur Öl- und Gasbrennerwartung.

Der praktische Teil gliederte sich auf in die Durchführung einer Rauchgasmessung, eine Öl- oder Gasbrennerwartung, eine Betriebsdichtheitsprüfung

eines Fanges mittels Leckratenprüfung und ein zehninütiges Fachgespräch.

Die Kandidaten waren gut vorbereitet und bewältigten den Bewerb in eineinhalb Tagen.

Den Sieg holte sich Markus Bruckner vom Lehrbetrieb Alfred Mörth aus Stockerau. Den 2. Platz erreichte Thomas Schuster vom Lehrbetrieb Wilhelm Ableidinger aus Litschau, und den 3. Platz erkämpfte sich Christoph Grossberger vom Lehrbetrieb Christian Resch aus Guntramsdorf.

Wir gratulieren den Siegern und ihren Lehrbetrieben und bedanken uns bei allen, die bei der Durchführung des Wettbewerbes mitgemacht haben.

Landesgremium Baustoff • Eisen • Hartwaren • Holz



Einladung zur Golf Trophy 28. Juli 2011

Das Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- u. Holzhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich freut sich, zur Golf Trophy 2011 in den Golfclub Schloss Ernegg am 28. Juli 2011, einladen zu dürfen.

11.30 Uhr	Eintreffen und Anmeldung
13.00 Uhr	Start
15.00 Uhr	Schnupper-Golfkurs für Noch-Nicht-Golfer
18.30 Uhr	Aperitif auf der Terrasse des Golfrestaurants mit anschl. Einladung zum Abendessen und Siegerehrung

Modus: Zweier Scramble

Nenngeld: € 17,- zzgl. Greenfee

Preise: 1 Bruttopreis
3 Nettopreise je Gruppe

Sonderpreise: Nearest to the Pin and Longest Drive für Damen und Herren

Für Noch-Nicht-Golfer und Begleitpersonen steht ein Schnupperkurs als kostenloses Rahmenprogramm zur Verfügung.

Anmeldung bis Freitag, 22. Juli 2011 per Fax/E-Mail an:

Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- u. Holzhandels
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1 | 3100 St. Pölten

Fax: 02742 / 851-19 319

E-Mail: handel.gremialgruppe1@wknoe.at

Aufgrund begrenzter Startplätze erfolgt die Reihung nach Einlangen der Anmeldungen.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at





Top-Handelslehrlinge aus Niederösterreich



Im Bild von links nach rechts: BD Gerda Wieser, Josef May, Martha Kwich, Sercan Köse, Thomas Steffel, Seval Kaya, Zeynep Emirhasan, Ömer Tülü, Kerstin Gadinger, Sandra Hager, Bettina Boeck, Beisitzer WK-Innungsmeister Helmut Schneeberger.

Bei der Lehrabschlussprüfung in der LBS Theresienfeld bestanden alle acht Kandidaten die Prüfung positiv, vier sogar „mit gutem Erfolg“.

Die Prüflinge bewiesen ihr fachliches Wissen der Prüfungskommission unter Vor-

sitz von KommR Josef May und seinen Beisitzern Innungsmeister H. J. Schneeberger und sowie Matha Kwich. May: „Es ist immer eine Freude, wenn gut ausgebildete Lehrlinge zur Lehrabschlussprüfung antreten.“



Mein Standpunkt

von Spartenobmann
Franz Kirnbauer

Ladenöffnung:

Bestehende Regelung ausreichend!

Durch die Verfassungsbeschwerde eines Wiener EKZ-Betreibers und einer Hand voll Einzelhändler gegen das grundsätzliche Verbot der Sonntagsöffnung im Handel wurde wieder einmal eine Öffnungszeitendiskussion ausgelöst. Die Erfahrungen mit der derzeitigen, seit einigen Jahren bestehenden, Regelung mit einer Rahmenöffnungszeit von 72 Stunden in der Woche sind jedoch eindeutig: Die derzeitige Regelung ist ausreichend, ja wird in vielen Einzelhandelsbranchen nicht voll ausgenutzt.

Auf gesellschaftspolitischer Ebene stellt sich beim Thema Sonntagsöffnung die Frage, ob wir uns und unseren Mitarbei-

tern einen Tag der Ruhe, der Entspannung und der Zeit mit Familie und Freunden leisten möchten. Die Antwort des NÖ Handels dazu ist ein klares „Ja“!

Flexible Lösung in Niederösterreich!

Aus wirtschaftlicher Sicht gibt es auch keine wirklichen Argumente für die Sonntagsöffnung bzw. eine Änderung der Rahmenöffnungszeiten, würden hier doch Umsätze nur verlagert und keine Umsatzsteigerungen erzielt werden. Gerade am Sonntag mit den Zuschlägen bei den Personalkosten, käme der Händler in die Situation, dass sich auf Grund der

höheren Personalkostenbelastung keine zusätzlichen Erträge erzielen ließen. Die Diskussion zentriert sich in Wahrheit auf einige wenige Standorte, in denen der Tourismus eine große Rolle spielt. Hier gibt es in Niederösterreich eine praxisgerechte Lösung, wonach in Tourismusgebieten der Unternehmer am Sonntag öffnen kann, soweit nur er und seine Familienmitglieder, nicht jedoch Arbeitnehmer, im Geschäft stehen.

Wie auch immer der Verfassungsgerichtshof in der aktuellen Beschwerde befinden wird, als Praktiker weiß man, dass kein Änderungsbedarf besteht!

Energiehandel

KU1-Sonderregelung wird fortgeführt!

Das erweiterte Präsidium der WKÖ hat gemäß § 122 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz (WKG) beschlossen:

Bei Mitgliedern des Fachverbandes der Mineralölindustrie sowie des Fachverbandes des Energiehandels fallen jene Umsatzsteuerbeträge, die auf die Mineralölsteuer als Entgeltbestandteile entfallen, nicht in die Bemessungsgrundlagen für

die Umlage gemäß § 122 Abs. 1 WKG.

Die Bemessungsgrundlage ist weiters in Bezug auf Umsätze aus dem Mineralölhandel um 25% zu kürzen.

Der Beschluss tritt rückwirkend mit 1. 1. 2011 in Kraft, die im Punkt I., letzter Satz, angeordnete weitere Kürzung der Bemessungsgrundlage um 25% gilt bis 31. 12. 2015.

Handel mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben

Workshop zum Thema „Ätherische Öle“



Gemeinsam mit DGKS Christine Tisch, PRIMAVERA-Seminarleiterin, wanderten 30 Seminarteilnehmer durch die Welt der Düfte und ließen sich über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten ätherischer Öle informieren. Neben Drogisten nahmen auch Schüler der Landesberufsschule St. Pölten am Workshop teil.

Foto: WKNO

Papier- und Spielwarenhandel



Foto: Bilderbox

Spielzeug: Neue Regeln zur Sicherheit

Mit 20. Juli tritt die Spielzeugverordnung 2011 in Kraft, die Umsetzung einer EU-Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug in österreichisches Recht.

Volltext der Verordnung auf <http://wko.at/noe/papierhandel>

Außenhandel

Holz: Österreich legte im Export kräftig zu

Österreich hat im Holzexport im ersten Quartal 2011 kräftig zugelegt.

Während die Nadelrundholz-Importe im 1. Quartal gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 11 Prozent rückläufig waren, legte Österreich beim Schnittholz- und Lammellenholz-Export deutlich zu. Das geht aus Zahlen/Berichten der Statistik Austria und des Holzkurier hervor.

Beim Schnittholz gab es ein Export-Plus um 12 Prozent, wobei Italien und Slowenien die größten Abnehmer waren. Beim Lamellenholz-Export machte der Zuwachs sogar 50 Prozent aus. Hier führen Italien, Japan und Deutschland die Rangliste an.

Mehr Details dazu auf der Branchen-Seite im Internet:

http://portal.wko.at/wk/startseite_dst.wk?dstid=9004

Handelsagenten

Rasante Fortbildung beim Fahrsicherheitstraining

Unter dem Motto „Uns ist Ihre Sicherheit etwas wert – Ihnen auch?“ luden die Landesgremien NÖ und OÖ zu einem geförderten Fahrsicherheitstraining am Wachauring in Melk.

Zahlreiche Handelsagenten aus beiden Bundesländern nutzten die Gelegenheit zu dieser informativen und unterhaltsamen Fortbildungsmöglichkeit.

Obmann Karl Gerstl: „Wir Handelsagenten sind Tag für

Tag auf unser Auto angewiesen, da ist es manchmal überlebenswichtig, gerade in Extremsituationen ruhigen Kopf zu bewahren und richtig zu reagieren.“

Den Abschluss des Sicherheitsschwerpunktes der beiden Landesgremien bildet ein Drift-Training für die Autoenthusiasten unter den Handelsvertretern am 23. September, ebenfalls auf dem Wachauring (bereits ausgebucht).

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam:

Für Lieferungen im Juli 2011 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Juni 2011 gegenüber Mai 2011 die nachfolgende

Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	- 46,43
Ottokraftstoff Super	- 46,43
Dieselmotortreibstoff	+ 5,37
Gasöl (0,1)	+ 2,85

Versand-, Internet- und allgemeinen Handel

Stammtisch der Zoofachhändler



Foto: Klausner

Die Teilnehmer des Stammtisches mit dem Vortragenden Mag. Mario Wolfram.

Zahlreiche Zoofachhändler aus NÖ, aber auch einige Wiener Kollegen trafen sich unter der Leitung von Obmann-Stv. Hermine Fuchs in St. Pölten am Stammtisch, um über das Thema Tierschutz zu diskutieren.

Mag. Mario Wolfram informierte über aktuelle rechtliche Entwicklungen – von Klarstellungen zum Begriff Tierzucht bis hin zu Neuerungen bei Zusammensetzung und Aufgaben des Tierschutzrates. Die geschichteten Entscheidungen der Gerichte und Behörden zum Tierschutzrecht lösten bei den Teilnehmern zum Teil erhebliche Verwunderung aus und zeigen, dass die Rechtslage zu teilweise skurrilen und praxis-

fremden Ergebnissen führt.

Bundesgremialobmann KommR Kurt Essmann berichtete über die Fortschritte bei der Überarbeitung der Tierhaltungsgewerbeverordnung. „Es wird uns hoffentlich gelingen, einige der größten Fehler und Widersprüche in der Verordnung zu bereinigen“ zeigte sich Essmann zuversichtlich.

Die anschließende Diskussion spannte einen breiten Bogen von Nano-Aquaristik über Rücktrittsrechte der Kunden bis hin zur Frage, welche Befugnisse und Rechte der Amtstierarzt bei Kontrollen tatsächlich hat. Obmann KommR Heger zog Bilanz: „Es freut mich, dass wir mit unserem Stammtisch-Konzept und den Themen richtig liegen.“

FRAGEN UND ANTWORTEN



ZUM PENSIONSRECHT

Haben Sie sich auch schon gefragt, wann Sie in Pension gehen dürfen? Oder wie hoch Ihre Pension ungefähr sein wird?

Dann bietet Ihnen dieser Vortrag die Möglichkeit, Klarheit über diese Fragen zu gewinnen!

Datum: **Mittwoch, 27. Juli 2011**

Zeit: **18.30 Uhr**

Ort: **Wirtschaftskammer Niederösterreich
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1**

Vortragende: **Mag. Christa Kocher, Wirtschaftskammer NÖ**

Wir ersuchen um Anmeldung per Mail an handel.gremialgruppe4@wknoe.at bis spätestens 20. 7. 2011.

Globaler Schnittblumenhandel: „Rosige“ Klimabilanz?

Hat der globale Schnittblumenhandel eine rosige Klimabilanz? Dieser Frage stellte sich das Allgemeine Landesgremium gemeinsam mit der Menschenrechtsorganisation FIAN, dem Land NÖ und dem Klimabündnis NÖ.

Thomas Finsterwald von der Stiftung „myclimate“ stellte zunächst die Studie „Umweltaspekte im Blumenhandel“ vor. Der Vergleich von saisonaler Blumenproduktion in Deutschland, beheizten Treibhäusern in den Niederlanden und unbeheizten Treibhäusern in Ecuador mit Transport zu den HändlerInnen ergibt, dass aus klimatischer Sicht der Anbau in Überseestaaten trotz Flug wesentlich besser ist als der Anbau in europäischen Treibhäusern.

Einen weiteren Aspekt beleuchtete Sophie Veßel, Koordinatorin der Kampagne „Fair Flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“ bei FIAN. Fazit: „Bei der Auswahl von Blumen sind auch die Arbeitsbedingun-

gen zu bedenken, die in Blumenfarmen Afrikas und Lateinamerikas oft unwürdig sind.“

In der Diskussion berichteten FloristInnen, die faire Blumen aktiv anbieten, von guten Erfahrungen mit der Nachfrage durch ihre KundInnen. Die Teilnehmer waren sich trotz unterschiedlicher Interessenlagen einig: Nur eine sinnvolle Kombination von regionaler und „fairer“ Ware aus dem Süden, die Verwendung erneuerbarer Energien in Treibhäusern unter Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Blumenhandels bietet fair produzierten Waren eine Chance. Obmann KommR Heger brachte die Diskussion aus Sicht des Handels auf den Punkt: „Nur wenn auch der Blumenhändler die Waren zu vom Kunden akzeptierten Preisen anbieten kann, werden diese eine Verbreitung im Blumenhandel finden. Und dann ist er sicher auch bereit, diese Produkte aktiv zu bewerben.“



Änderung des Höchstzinssatzes ab 1. Juli 2011

Der richtliniengemäß zulässige Höchstzinssatz auf Basis der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen für variabel verzinsten Kredite beträgt ab 1. Juli 2011 3,5% p. a.

Dieser Höchstzinssatz findet Anwendung für Ansuchen im Rahmen der Zinsenzuschussaktion für Existenzgründungen in der gewerblichen Wirtschaft.

Referenzzinssatz für den Höchstzinssatz ist der Monatsdurchschnitt der Sekundärmarktrendite Bund zwei

Monate vor dem Beginn des jeweiligen Quartals. Die effektiven Kosten des vom Förderungswerber angesprochenen Kredites dürfen die auf Achtel-Prozentpunkte arithmetisch gerundete Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen zuzüglich 0,5% p. a. nicht überschreiten.

Dieser und alle weiteren Zinssätze für das 3. Quartal 2011 können auf der Homepage der Austria Wirtschaftsservice GmbH unter www.awsg.at abgerufen werden.

Neuer WKNÖ-Spartenobmann Bank und Versicherung

KommR Johann Vieghofer, MBA löst KommR Leopold Breitfellner als WKNÖ-Spartenobmann (Bank und Versicherung) ab. Besonderes Augenmerk legt der Vollblut-Banker auf zwei Dinge: „Die beiden zentralen Anliegen für die Zukunft sind das Image der Banken ‚im richtigen Licht‘ sowie die Aus- und Weiterbildung am finanziellen Sektor für die Jugend!“

Johann Vieghofer (Jahrgang 1957) fungierte bis dato bereits als Obmann-Stellvertreter der Sparte Bank und Versicherung in der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ). Seine wirtschaftlichen Prinzipien entsprechen ganz seiner Vorliebe für klare Verhältnisse: „Es gibt zwei einfache Regeln: Je höher die Rendite, desto höher auch das Risiko, sowie die simple Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben. Berücksichtigt man diese beiden Regeln, kann nicht viel schiefgehen in der Kalkulation.“

Zurzeit ist er Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Region Eisenwurzen, Vizepräsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank NÖ AG und Präsident des Dachverbandes österreichischer Raiffeisen-Geschäftsleitervereinigungen. Als besondere Qualifikation bringt Johann Vieghofer große Erfahrung an individueller wie regionalspezifischer Kundenbetreuung mit: „Ich bin Geschäftsleiter einer Regionalbank, der direkte Kundenkontakt ist da tägliches Geschäft. Das bringt somit auch ganz automatisch eine Sensibilität für individuelle Vorgänge mit sich. Damit können regionale Ausprägungen im Vergleich zu großen und internationalen Banken besser erfasst und auch berücksichtigt werden.“

Seine berufliche Laufbahn startete er in einer Steuerberatungskanzlei, landete aber bald im Bankgeschäft.

Johann Vieghofer übernahm



Foto: Brunner

Neuer und scheidender Spartenobmann beim „Shakehands“: KommR Johann Vieghofer, MBA (links) und KommR Leopold Breitfellner.

1986 die ehemalige Raiffeisenbank Scheibbs-Gaming in einer wirtschaftlich schwierigen Situation als Geschäftsleiter und sanierte sie in kurzer Zeit. Die heutige Raiffeisenbank Region Eisenwurzen zählt zu den größten Raiffeisenbanken Österreichs.

Seit 1994 ist er Mitglied der NÖ Geschäftsleitervereinigung, 2000 – 2006 hat er als Obmann dieser Vereinigung maßgeblich an der Entwicklung der Raiffeisenbankengruppe NÖ mitgearbeitet.

1998 wurde er in den Aufsichtsrat der damaligen Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien gewählt. Seit 2001 ist er Vizepräsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG und seit 2006 ist der Master of Business Administration (MBA) Mitglied der Spartenkonferenz NÖ der Sparte Bank und Versicherung und Vorsitzender der Raiffeisenbanken Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Seit 9. Juli 2011 ist der überzeugte Niederösterreicher nun neuer Spartenobmann der Sparte Bank und Versicherung der WKNÖ: „Ich bin mir bewusst, dass mit dieser Funktion besonders in wirtschaftlich bewegten Zeiten ein großes Maß an Verantwortung verbunden ist.“



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter
www.wifi.at



KommR Robert Mädl gestorben

Robert Mädl, langjähriger ÖVAG-General, ist im 72. Lebensjahr gestorben.

Er war von 1985 – 1999 Generaldirektor der Volksbanken-AG (ÖVAG) und Vizepräsident des Österr. Genossenschaftsverbandes (ÖGV). Mädl zeichneten sein Engagement, der Wille zur Selbstständigkeit für die ÖVAG und den Volksbanken-Verband, sein Unternehmergeist, seine Ausdauer und der Blick fürs Machbare aus.

Robert Mädl wurde am 13. November 1939 in Neusiedl am See geboren. Nach seiner Ausbildung im Sparkassen-Sektor begann seine Laufbahn im Volksbanken-Verband 1976 als Prüfer des Österr. Genossenschaftsverbandes. Dank seiner Fachkompetenz und Führungsqualität wurde er sofort als „Troubleshooter“ mit Geschäftsführer-Aufgaben eingesetzt. Bereits ein Jahr später übersiedelte er in die Volksbank Baden.

Seine erfolgreiche Tätigkeit dort – die Bank wuchs unter seiner Ära zu einer der größten NÖ Regionalbanken – wurde von den NÖ Volksbanken mit der Wahl in den Verbandsausschuss honoriert. In schwerer Zeit für den Volksbanken-



Foto: ÖVAG

Sektor wurde Mädl Generaldirektor der ÖVAG. Sein Motto: „Wir glauben wieder an uns. Jetzt erst recht.“ Mädl gelang die Neuausrichtung des Volksbanken-Verbandes.

Robert Mädl war 1985 bis 1990 Obmann der Sparte Bank und Versicherung in der WKNÖ und übte auch auf Bundesebene mehrere Funktionen aus.

Für seine Verdienste erhielt er hohe Ehrenzeichen, darunter die höchste Auszeichnung des Volksbanken-Verbandes, das „Große Ehrenzeichen in Gold“, das „Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik“ und das „Silberne Komturkreuz für Verdienste um das Bundesland NÖ“.



Neuwahl beim Jungen Hotel- und Gastgewerbe



Foto: Tscheppen

Neuwahl im Jungen Hotel- und Gastgewerbe: v. l.: Bundesobmann Kurt Reischer, NÖ Geschäftsführerin Renate Tscheppen, Obfrau Melitta Ott und Obmann Herbert Bonka.

Das Junge Hotel- und Gastgewerbe hat einen neuen Obmann: Herbert Bonka aus Oberkirchbach löst den langjährigen Obmann Kurt Reischer ab. Als Obfrau wurde Melitta Ott aus Seitensteten wiedergewählt. Als Obmannstellvertreter fungieren Thomas Osterbauer aus Wilhelmsburg und Ferdinand Schachner aus Maria Taferl. Kurt Reischer steht als Ob-

mann des Bundesverbandes Junges Hotel- und Gastgewerbe Österreich weiterhin dem Gastronomienachwuchs zur Verfügung. Melitta Ott und Herbert Bonka überreichten Kurt Reischer für seinen Einsatz für die Gastgewerbejugend das Goldene Ehrenzeichen der Jugendvereinigung. Die Hauptversammlung fand beim „Fischerwirt“ in Ernstthofen, Mühlradring, statt.



Güterbeförderungsgewerbe

Prüfung für das Güterbeförderungsgewerbe

Termin für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Güterbeförderungsgewerbe im **grenzüberschreitenden Verkehr** (grenzüberschreitender Güterverkehr) und im **innerstaatlichen Verkehr** (innerstaatlicher Güterverkehr) beim Amt der NÖ Landesregierung ist von **19. bis 31. Oktober 2011**.

Zulassungsansuchen sind bis

7. September bei der Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Es sind im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen: Geburtsurkunde, ev. Heiratsurkunde, Meldenachweis über den Hauptwohnsitz sowie ev. auch Nachweise über Prüfungen bzw. fachliche Eignung, die das Entfallen von Prüfungsgegenständen bewirken.



<http://wko.at/noe/foederservice>

02742/851-18018



GEWINNEN SIE... ...EINEN VON 5 E-ROLLER!

NÄHERE INFORMATIONEN BEI IHREM VERSICHERUNGSMAKLER
gemeinsam in die Zukunft rolle(r)n ...



IHR VERSICHERUNGSMAKLER
DIE BESTE VERSICHERUNG



Bei Versicherungs-Angelegenheiten gibt's nur einen Experten:
den Versicherungsmakler. Schließlich hat nur er den Überblick
über den gesamten Markt und findet objektiv die beste Lösung.
Kompetent, kundenorientiert und unabhängig. Damit Sie ganz
sicher richtig versichert sind. www.no-versicherungsmakler.at

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

WK-Förderangebot wird gut angenommen

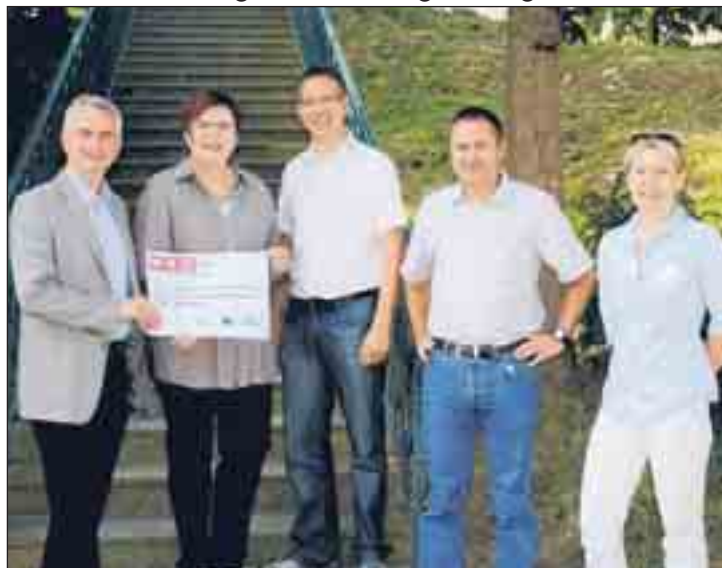


Foto: Moststraße

In der LEADER-Region Moststraße nützen besonders viele Kleinunternehmen die geförderten Beratungsleistungen der Wirtschaftskammer. Die Moststraße liegt damit NÖ-weit im Spitzenfeld. Betriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern, Jahresumsatz/Bilanzsumme von weniger als zwei Millionen Euro und mit Standort in einer LEADER-Region, haben Anspruch auf diese geförderte Beratung. Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses (max. 75%) zu den in Rechnung gestellten Beratungskosten. Über die bisher eingereichten Förderungen freuten sich (v. l.) WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, LAbg. Michaela Hinterholzer (Moststraßen-Obfrau), LEADER-Manager Christian Haberhauer, Andreas Purt (Geschäftsführer Mostviertel Tourismus) und Gudrun Wiesenhofer (Marketing Moststraße).

Blumen-Siegerin aus Waidhofen/Ybbs



Foto: NLLK Kaufman

Toller Erfolg für Theresa Aigner, Lehrling von Theresia Streißelberger in Waidhofen/Ybbs: Die junge Floristin holte sich den Bundessieg beim Lehrlings-Bewerb im Stift Melk. Da gratulierten auch Abt Georg Wilfinger und LH-Stellvertreter Wolfgang Sobotka. Bericht im Branchen-Teil.

Erfolg für Amstetten beim Zimmerer-Bewerb



Foto: Kress/Profi-Kress

Mit einem Doppelsieg für Tirol und Bronze für Salzburg endete der Bundes-Lehrlingswettbewerb der Zimmerer in Pöchlarn. Auf Platz fünf landete der bestplatzierte Niederösterreicher Hermann Wischenbart aus Steinakirchen (Lehrbetrieb Keusch in Ardagger). Beim Landesbewerb vor wenigen Wochen hatte er sich die Silbermedaille geholt. Im Bild v. l. NÖ Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Karl Gerstenmayer, Bundesinnungsmeister Richard Rothböck, LAbg. Karl Moser, Andreas Sandler, Fünfter Hermann Wischenbart, Bundesrätin Martina Diesner-Wais, NÖ Gewerbe/Handwerk-Spartenobfrau Renate Scheichelbauer und NÖ Landesinnungsmeister Josef Daxelberger.

Neueröffnung bei Pehböck



Foto: Voss/Tips

Der Telefon-Shop Pehböck in Aschbach wurde neu adaptiert und erstrahlt nun in einem professionellen sympathischen Erscheinungsbild. Gäste aus Politik und Wirtschaft waren vom neuen Outfit begeistert und gratulierten der Unternehmerfamilie Pehböck. Infos zum Betrieb gibt es unter www.pehböck.com Im Bild von links nach rechts: Pfarrer P. Severin Ritt, WK-Obmann Helmut Schiefer, Bgm. Franz Kirchweger, LAbg. Michaela Hinterholzer, Irene Pehböck, Gerd Pehböck.

Sommercocktail der JW Amstetten

Die Junge Wirtschaft Amstetten lädt zum ersten Sommercocktail in den „Afterwork-beachclub“ ins Freibad Neuhofen/Ybbs.

Am 27. Juli 2011 ab 18 Uhr (Ende 22 Uhr) bietet sich die sommerliche Gelegenheit, den Vorstand der JW Amstetten dort in lockerer Atmosphäre – bei Cocktails und Buffet – kennenzulernen.

Anmeldung (bis 25. Juli) erbeten über jw@wknoe.at

Anfahrtsbeschreibung:

www.afterwork-beachclub.at

Erfolg beim Lehrlingsbewerb der Tischler



Beim Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Tischler erreichte Georg Wagner vom Lehrbetrieb Franz Schneider aus Euratsfeld den ausgezeichneten 2. Platz im Lehrberuf Tischlereitechnik-Planung. Im Bild v. l. n. r.: Franz Schneider, Georg Wagner, Manfred Schneider.

Neuhofen/Ybbs: Neue Raumordnung

Der Gemeinderat von Neuhofen/Ybbs plant eine Änderung der örtlichen Raumordnung. Der Entwurf liegt bis 16. August im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Info über optimales Heizen im Betrieb



Bei einer Informationsveranstaltung der Wirtschaftskammer Amstetten in der Mostelleria in Öhling stand das Thema „Optimal heizen im Betrieb“ im Mittelpunkt. Es informierten Mag. Rudolf Mayerhofer (enerpro OG), Ing. Helmut Kahrer (TIP Mostviertel), DI Dr. Raimund Mitterbauer (WKNÖ-Unternehmensservice), Mag. Barbara Nährer (Ökomanagement NÖ), DI Thomas Kopf (KPC), Mag. Andreas Geierlehner (WK Amstetten).

Baden

wko.at/noe/baden

Kunst – Werbung – Wirtschaft im „Heurigen im Johanneshof“ Reinisch



Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm (l.) gratulierte dem Künstler Harri Schlauss zur Ausstellungseröffnung.

Unter diesem Motto wurde am 22. Juni die Ausstellung des bildenden Künstlers und Werbearchitekten Harri Schlauss eröffnet. Johannes Reinisch und Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm betonten das innovative Ausstellungskonzept, welches ein Zusammenführen künst-

lerischer, wirtschaftlicher und sozialer Aspekte beinhaltet. Die Veranstaltung wurde durch eine Wein- und Kellerpräsentation sowie durch Schmankerln aus der Heurigenküche von Birgit Haslinger umrahmt.

www.heuriger-im-johanneshof.at

20 + 1



Unter diesem Motto hatten Thomas Baumgartner und Ricki Heiss aus Pottendorf gleich mehrfachen Grund zum Feiern. Thomas Baumgartner übernahm vor 20 Jahren in Pottendorf ein Wirtshaus, das bereits während dem Krieg bestand, und führt es seitdem erfolgreich. Seine Lebenspartnerin Friederike Heiss feierte 1 Jahr La Esperanza Store, wo sie als Vertriebspartnerin für Jeans und Mode tätig ist. Gleichzeitig gaben die beiden an diesem Abend ihre Verlobung bekannt. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm (l.) dem „Bald-Ehepaar“ Thomas Baumgartner und Ricki Heiss. Unter den Gratulanten auch der Bürgermeister von Pottendorf Ing. Thomas Sabbata-Valteiner (r.).

Unternehmerinnen-Diskussion: Zukunft gehört den Frauen!

Die Trendforschung zeigt: EPU, Netzwerke und Frauen sind DIE Motoren der neuen Wirtschaft. Zu diesen Entwicklungen diskutierten Mag. Wolfgang Schwärzler (WKNÖ) und die Unternehmerinnen von Frau in der Wirtschaft Baden.



Foto: FiW/Sylvia Fischer

Beim Jour fixe im Grand Casino Baden – v. l. Sabine Wolfram, Carmen Jeitler-Cincelli, Andreas Kolm, Silvia Eitler, Wolfgang Schwärzler, Sabrina Öhler, Edith Oberreiter.

Schwärzler, EPU-Beauftragter und Geschäftsführer der Sparte Information & Consulting, brachte es in seinem Impulsstatement auf den Punkt: EPU sind ein deutlicher Ausdruck des Wandels von der Industriegesellschaft zur Wissens- und Kreativgesellschaft. Mittlerweile sind 54 Prozent aller nō. Unternehmen EPU-Tendenz steigend.

Es verwundert auch nicht, dass die heimische Unternehmerlandschaft immer mehr von Frauen geprägt wird. Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit aber auch das Talent zum Multitasking werden in Zukunft noch mehr gefragt sein! Nicht von ungefähr spricht das Zukunftsinstitut Österreich in einer Trendanalyse vom „Jahrhundert der Frauen“. Das bestätigt auch Trendforscher Matthias Horx, der eine Feminisierung der Wirtschaft und Netzwerke als DIE Wirtschaftsorganisationsform der Zukunft prophezeit.

Für die Wirtschaftskammer – so Schwärzler – birgt diese Entwicklung eine zusätzliche Herausforderung, denn Einpersonunternehmen haben andere Bedürfnisse als Klein- und Mittelbetriebe oder Großunternehmen. Für Frau in der Wirtschaft Baden bedeutet das eine Bestätigung für die bisherigen

und künftigen Aktivitäten: die Frauen in der Region Baden in ihrem Wirtschaftsleben zu stärken und ihren beruflichen Alltag zu erleichtern.

Die anschließenden World Cafe-Runden, eine kreative Form der Ideenfindung und des Informationsaustauschs, brachten die Gedanken und Bedürfnisse der Unternehmerinnen einmal mehr ans Licht: Wie vereinbare ich Familie und Karriere? Wie vereinbare ich die Rollen Unternehmerin und Führungskraft? Wie gehe ich mit meinen Ressourcen und Kapazitäten (Zeitmanagement, etc.) sinnvoll um? Wo liegen meine persönlichen Grenzen, was kann ich delegieren? Wann entwickle ich mich vom EPU zum 1-Mitarbeiter-Betrieb – und wie? Wie gleiche ich die wechselnde Auftragslage aus? Welche Förderungen stehen mir zu?

Die Badener Unternehmerinnen wünschen sich folglich tatkräftige Unterstützung, um ihr ganzheitliches Unternehmerinnenbewusstsein und ihr wirtschaftliches Denken zu optimieren. Da geht es um Mentoring-Programme, die Sinn machen, Kompakt-Seminare, die hilfreiche Informationen liefern, und Gelegenheit, sich in Netzwerken auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Synergien zu

finden.

„Frau in der Wirtschaft Baden möchte mit den quartalsweise stattfindenden Jour fixe genau diese Themen aufgreifen und so für alle selbstständigen tätigen und wirtschaftlich denkenden Frauen einen deutlichen MEHR-Wert schaffen“, so Carmen

Jeitler-Cincelli, Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Baden. Es seien auch noch „weitere Aktivitäten geplant, die den Unternehmerinnen im Businessalltag nachhaltige Unterstützung und Erleichterung bieten“.

Weitere Informationen:
www.fiw-baden.at

Ricki Heiss eröffnete Mode-Geschäft

Im Juni des Vorjahres stieg Gastronomin Ricki Heiss in die Modebranche ein. Im Direktvertrieb bot sie mit ihrer immer größer werdenden Zahl von Mitarbeiterinnen Mode von „La Esperanza“ an. Nach fast genau einem Jahr eröffnete sie nun ein Verkaufsgeschäft in Pottendorf mit Umkleidemöglichkeiten und einem vergrößerten Lager. Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz (Bildmitte) gratulierte Heiss namens der Wirtschaftskammer zur Geschäftserweiterung. Gratulantin war auch Gemeinderätin Elvira Schmidt (r.), die Glückwünsche der Gemeinde übermittelte.



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Summerfeelings bei Blumen Chwala



Foto: z. V. g.

„Summerfeelings“ (v. l.): Christiane Chwala-Gruber, Carl Chwala, Andreas Marquardt, Carmen Jeitler-Cincelli mit Tochter Maxima.

Über 100 Gäste kamen zum Fest „Summerfeelings“ bei Blumen Chwala in Bad Vöslau. Auf Grund des starken Windes wurde das Fest kurzerhand ins geschmackvoll dekorierte Geschäft verlegt. Der Stimmung tat dies aber keinerlei Abbruch – im Gegenteil: Bei heißen Rhythmen und kühlen Getränken feierte man bis spät in den Abend hinein.

Die Gastgeber Carl und Christiane Chwala-Gruber präsentierten Kunden und Freunden des Hauses nicht nur Floris-

tik vom Feinsten, sondern auch ein breites Angebot für Garten & Terrasse. Im Mittelpunkt standen die neuen, hochwertigen Feuerstellen und Profigriller aus brüniertem Stahl. Der Kärntner Grillmeister Heribert Weiss zeigte vor Ort, wie man darauf herrliche Grillspezialitäten zubereitet. Für die WKNÖ-Bezirksstelle Baden gratulierten „Frau in der Wirtschaft“-Bezirksvorsitzende Carmen Jeitler-Cincelli, Ing. Johannes Utner sowie Leiter Mag. Andreas Marquardt.

40 Jahre Kanalservice Teurezbacher



Foto: Kanalservice Teurezbacher

Fest zum 40-jährigen Firmenjubiläum von Kanalservice Teurezbacher: V. l. Bgm. Franz Schneider (Gem. Enzesfeld), Bgm. Gisela Strobl (Gem. Hirtenberg), Alexandra Teurezbacher, Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm, Bgm. Johann Miedl (Gem. Weißenbach), Seniorchef Manfred Teurezbacher, Bgm. Manfred Schweiger und gFR Adolf Oboril (Gem. Pottenstein), Ernst Grosinger-Rataj (24 Jahre) und Martin Hauer (10 Jahre). Vorne im Bild v. l. Felix und Karl-Heinz Teurezbacher und Metin Yilmaz.

Was im Jahr 1971 mit einem Traktor mit Vakuumpfass begann, hat sich in den letzten 40 Jahren zu einem Vorzeigebetrieb entwickelt: Zum runden Firmenjubiläum von Kanalservice Teurezbacher gratulierte Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm Alexandra und Karl-Heinz Fastenberger und ehrte zwei verdiente Mitarbeiter, die seit 10 (Martin Hauer)

bzw. 24 Jahren (Ernst Grosinger-Rataj) im Unternehmen tätig sind. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt sieben Fahrer, die auf fünf hochmodernen Saugspülkombis mit Wasserrecycling und zwei Saugsattelzügen arbeiten. „Unsere Stärke ist, dass wir Probleme rasch und unkompliziert lösen“, so Alexandra Fastenberger.

„Post“ für Unterwaltersdorf: Kaufhaus Schrammel



Foto: Dr. Antoni Nevlacsil

Auf der Suche nach Postpartnern wurde die Post AG in Unterwaltersdorf fündig. Am 24. 6. eröffnete die Familie Schrammel in ihrem Nah & Frisch-Markt einen Postschalter. „Wir werden uns bemühen, alle Wünsche unserer Postkunden rasch und verlässlich zu erfüllen, auch wenn es eine neue Aufgabenstellung für uns ist“, so Alois Schrammel. Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz (3. v. l.) wünschte der Familie Schrammel im Namen der WKNÖ gemeinsam mit zahlreichen weiteren Ehrengästen einen guten Start.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Spatenstich für weltweit einzigartige Algenzuchtanlage



Foto: NÖN

Brucks Bürgermeister Richard Hemmer, Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Mag Christian Steger von der BH Bruck, RIZ-Geschäftsführerin Mag. Petra Patzelt, Obmann des Energieparks Bruck Herbert Stava sowie der Geschäftsführer der ecoduna GmbH Franz Emminger.

Zahlreiche Gäste konnten die beiden Geschäftsführer der ecoduna Produktions-GmbH, Mag. Martin Mohr und Franz Emminger, bei der Spatenstichfeier der weltweit ersten kontinuierlichen Algenzuchtanlage am Szallasweg in Bruck an der Leitha begrüßen.

Mit diesem innovativen und visionären Projekt im Bereich der Biotechnologie soll künftig aus Mikroalgen der zu den Omega-3-Fettsäuren gehörende

Stoff DHA gewonnen werden. Längerfristiges Ziel dieser Technologie ist es, aus Algen Öl zu gewinnen und damit eine Alternative zur herkömmlichen Verbrennungstechnologie zu bieten.

Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer zeigten sich von dem Projekt begeistert und sagten auch künftighin die Unterstützung von Land NÖ und der WKNÖ zu.

Gastwirte: Neue Bezirksvertrauensfrau

Beim Gastwirstammtisch im Hotel „Altes Kloster“ in Hainburg an der Donau wurde Michaela Gansterer-Zaminer (Bild) zur neuen Bezirksvertrauensfrau gewählt. Die erfahrene Gastronomin ist bereits längere Zeit Mitglied des Bezirksstellenausschusses und Inhaberin des Hainburger Gasthofes „Zum Goldenen Anker“ sowie seit Kurzem auch Geschäftsführerin der „Hotel Altes Kloster GmbH“. Die Bezirksstelle Bruck freut sich auf eine weitere positive Zusammenarbeit und bedankt sich beim scheidenden Bezirksvertrauensmann Johann Dorn für sein Engagement.



Foto: Bezirksstelle

Goldener Hahn: Erfolg für „werbereich“



Foto: z. V. g.

Ein „Goldenen Hahn“, den NÖ Werbepreis, holte sich die Brucker Agentur werbereich, die in der Kategorie „Website“ mit der Gestaltung der Homepage der Firma Abfallservice Jüly GmbH (im Bild Gabriel Jüly, 9. v. l.) als Sieger hervorging.

Auch die weiteren Auszeich-

nungen des Unternehmens können sich sehen lassen. Je zwei „Hähne“ in Silber, Bronze und Glas wurden gewonnen und stellen somit den größten Erfolg der bisherigen Teilnahmen dar.

Für die Bezirksstelle Bruck gratulierte Geschäftsführer Florian Mainx (6. v. r.) zum Erfolg. www.werbereich.at

Wohlverdienter Ruhestand für RAIBA-Direktor Johann Rödler



Foto: Bezirksstelle

Johann Rödler (r.), langjähriger Direktor der Raiffeisenbank Bruck-Carnuntum, trat mit Ende Juni 2011 in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Grund besuchte Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (l.) gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Thomas Petzel die Zentrale des Bankinstitutes in Bruck an der Leitha, um Direktor Rödler für die jahrelange positive Zusammenarbeit zu danken. Abschließend wünschten die Vertreter der Bezirksstelle Glück und Gesundheit für die weitere Zukunft.

Weinregion Carnuntum: Filmpräsentation in der Bezirksstelle



Foto: NÖN

Im Saal der Bezirksstelle Bruck an der Leitha präsentierte Filmemacher Josef Wagner (3. v. l.) seine neueste Produktion mit dem Titel „Leidenschaft – Wein aus Carnuntum“. Wine & Partners-Geschäftsführerin Dorli Muhr führte zu Beginn ein Interview mit Josef Wagner, in welchem das Publikum nähere Infos zur Entstehung des Films erfahren konnte. Im Laufe des Abends, welcher in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Auland Carnuntum gestaltet wurde, hatten die Gäste natürlich auch Gelegenheit zum ausführlichen Gespräch und die Möglichkeit, die hervorragenden Produkte der Carnuntum-Winzer zu verkosten. Auch Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (r.) folgte interessiert der Präsentation und zeigte sich von der Qualität des Werkes begeistert.

Ausstellung der Niro-Manufaktur



Foto: z. V. g.

Im Gasthof „zur Linde“ in Bruck an der Leitha präsentierte Künstler und Jungunternehmer Bernhard Strobl gemeinsam mit seiner Frau einen Großteil seiner bisher realisierten Werkstücke.

Strobl verwendet als Material Edelstahl, welchen er teilweise mit anderen Materialien wie z. B. Holz kombiniert.

Auch Bezirksstellenleiter Thomas Petzel (links) war von den Kunstwerken sehr angetan.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Jour fixe von „Frau in der Wirtschaft“



Foto: Bezirksstelle

Bezirksvorsitzende Gaby Jüly freute sich, dass sie im „Gasthaus zur Linde“, besser bekannt unter „Ki“, so viele Unternehmerinnen begrüßen konnte. Sie lud „ihre“ Unternehmerinnen bereits jetzt zum Unternehmerinnenforum ein, das heuer am 28. September in Pachfurth, Bezirk Bruck, stattfinden wird. Im Uhrzeigersinn v. l.: Gaby Jüly, Monika Fücsek, Mag. Sabine Felix, Barbara Gruber, Brigitte Kirchmayer, Helene Eremit, Ilona Gottscholy, Elisabeth Straka, Barbara Haller, Waltraud Jardschin, Karin Ruscher und Kathrin Hoffmann-Schremser.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Sommerfest und Mitarbeitererehrung bei Steinmetz Krippel



Foto: z. V. g.

Im Bild (v. l.): WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, Ing. Gernot Krippel, Rudolf Wojatschek, Erhard Krippel und AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl.

Fast schon der Tradition entsprechend wurde auch dieses Jahr ein Sommerfest veranstaltet. Steinmetzmeister Ing. Gernot Krippel lud seine Mitarbeiter und deren Familien zu einem gemeinsamen Abend beim „Andre“-Heurigen in Großinzersdorf ein. Rudolf Wojatschek wurde in diesem Rahmen seitens der

Firma, der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer für 20 Jahre Mitarbeit geehrt. Dank und Anerkennung für sein Engagement brachten die Bezirksstellenleiter von Wirtschafts- bzw. Arbeiterkammer zum Ausdruck. Ing. Gernot Krippel würdigte die Loyalität seiner Mitarbeiter zum Unternehmen.

10 Jahre Firma Österreicher

Thomas Österreicher, Gas-, Sanitär- und Heizungstechniker aus Lasee, feierte das 10-jährige Firmenjubiläum.

Die Gäste konnten sich im großzügig angelegten Schau-raum von den Produkten der Firma Österreicher überzeugen.

Nach einem Firmenrundgang wurde im Gasthaus Grün gefeiert.

Der Firmenchef bedankte sich vor allem bei seiner Familie für deren tatkräftige Unterstützung. Für seine mittlerweile 10-jährige Betriebszugehörigkeit wurde Oguzhan Güles geehrt.

Bezirksstellenobmann Herbert Röhler gratulierte und unterstrich die Bedeutung der Klein- und Mittelbetriebe.

Unter den Gästen waren unter anderem auch Landesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Urbanich, Vizebürgermeisterin Sandra Hengl, AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.



Foto: z. V. g.

Im Bild v. l.: Oguzhan Güles, Andreas Berka – beide Monteure Mitte v. l.: Daniela Kaiser (Tochter), Susanne Österreicher, WKNÖ-Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Vzbgm. Sandra Hengl. Hinten v. l.: Thomas Österreicher, Landesinnungsmeister Herbert Urbanich, AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Thomas Rosenberger.

Frau in der Wirtschaft – Exkursion



Foto: Bezirksstelle

Unternehmerinnen aus dem Bezirk Gänserndorf mit FIW-Bezirksvorsitzender Dagmar Förster.

Der jährliche Ausflug von Frau in der Wirtschaft Gänserndorf führte die Unternehmerinnen unter der Leitung von Dagmar Förster am 16. Juni ins Waldviertel. Das Renaissance-schloss Rosenberg konnte im Rahmen einer privaten Führung besichtigt werden, ehe die „Könige der Lüfte“ bei der Greifvogelschau im Schlosshof erlebt werden konnten.

Besonders beeindruckend war der Besuch der Firma Sonnentor in Sprögnitz, ein Erlebnis für alle Sinne. Ganz nach dem

Motto des Unternehmens – Da wächst die Freude! – wurde von den Teilnehmerinnen mit viel Genuss die gemeinsame Zeit für intensive Gespräche und die Knüpfung vieler neuer Kontakte genützt.

Die nächste Veranstaltung von Frau in der Wirtschaft Gänserndorf wird das Unternehmerinnenfrühstück am 15. September in der Bezirksstelle mit Impulsvortrag von Susanna Fink zum Thema „DIE MARKE – die Erfolgsformel für Frauen“ sein.

Mitarbeitererehrung bei Vock & Seiter



Foto: z. V. g.

Im Bild (v. l.) Karin Ofenböck, Helmuth Seiter, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Thomas Rosenberger, Ernst Riedler, AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl, Thomas Riedler, Ingrid Riedler, Karl Rozbaud, Alexander Plocek, Andreas Obetzhauser, Roman Wannemacher, Michael Bruckner (Mazda Austria) und Johannes Döllner.

Die geschäftsführenden Familien Riedler und Seiter des traditionsreichen Autohauses mit Sitz in Deutsch-Wagram luden zur Firmenfeier mit Mitarbeitererehrung in die Grillranch.

Geehrt wurden Karl Rozbaud für 40 Jahre, Johannes Döllner und Karin Ofenböck für 25 Jahre und Alexander Plocek, Andreas Obetzhauser und Roman

Wannemacher für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit. Susanne Munk, seit 30 Jahren im Betrieb, bekam die Ehrengabe urlaubsbedingt nachgereicht.

Für die WKNÖ-Bezirksstelle Gänserndorf nahm Leiter Mag. Thomas Rosenberger die Ehrung vor und wünschte den Firmenchefs und allen Mitarbeitern viel Erfolg.

Business Forum zum Thema Vorsorge



Foto: z. V. g.

Im Bild (v. l.): Rechtsanwalt Werner Borns, Michael Leitner, Steuerberater Johann Lehner, Direktor Günther Franz Harold (Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf).

Das Weinviertel Business Forum brachte zum Thema „Vorsorge für Unternehmer“ drei spezielle Referenten ins Haus der Wirtschaft in Gänserndorf.

Die Rechtsanwälte Dr. Werner Borns und Dr. Michael Leitner, von der Rechtsanwaltskanzlei LAWPARTNERS und Steuerberater Mag. Johann Lehner stellten anhand praktischer Beispiele die richtige Vorsorge

für Unternehmer dar.

Diese Vorsorge sei auch dann wichtig, wenn der Betrieb sehr gut läuft“, betonte Borns.

Für so manchen steuerlichen oder rechtlichen Tipp aus erster Hand in einem persönlichen Gespräch war nach den Vorträgen noch Zeit.

Die nächste Veranstaltung findet am 20. September im Rathaus Korneuburg zum Thema „Ein ehrenwertes Haus“ statt.

Fleischwaren Berger in Deutsch-Wagram



Foto: z. V. g.

Im Bild v. l. Bezirksstellenleiter Thomas Rosenberger, Gabriele Kritsch, Claudia Berger und Rudolf Berger mit Sohn Paul, Bgm. Friedrich Quirgst und Pfarrer Alexandre Mbaya-Muteleshi.

Der traditionsreiche Familienbetrieb Berger mit seiner Produktionsstätte in Sieghartskirchen eröffnete in Deutsch-Wagram einen großen Abholmarkt.

Eine imposante Auswahl an Fleisch- und Wurstwaren in größeren Gebinden erwartet den Kunden. Besonders stolz ist die Firma Berger auf ihre zahlreichen Schinkenvariationen. Beste Qualität gepaart mit einem ausgezeichneten Service sind die Eckpfeiler des Betriebes.

Nach Worten von Bürgermeister Friedrich Quirgst und der Segnung durch Pfarrer Alexandre Mbaya-Muteleshi eröffnete Mag. Rudolf Berger mit Gattin Claudia Berger und Schwester Mag. Gabriele Kritsch den Betrieb.

Beim Buffet konnten sich die Besucher von der hohen Güte der Produkte überzeugen.

Seitens der WKNÖ-Bezirksstelle Gänserndorf nahm Mag. Thomas Rosenberger an der Eröffnung teil.

Raumordnungsprogramm Glinzendorf: Änderung

Der Entwurf wird bis 20. 7. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt. Jede(r) ist berechtigt, zu diesem Änderungsentwurf (PZ.: GLIN – FÄ5 – 10839, verfasst von Dipl.-Ing. Karl Siegl, 1170 Wien, Gschwandnergasse 26/2) schriftlich Stellung zu nehmen.

Eröffnung Erlebnispark Gänserndorf

Der Erlebnispark Gänserndorf eine gelungene Kombination aus Abenteuer, Spiel, Erlebnis und Erholung für die ganze Familie, hat seine Tore geöffnet.

Highlights sind der Waldklettergarten, die 3D Bogensafari und die Slacklines für all jene, die ihr Gleichgewicht trainie-

ren wollen. Die Geschäftsführer Christian und Werner Angerer und Gerhard Wagner konnten zur Eröffnung zahlreiche prominente Besucher aus Wirtschaft und Politik begrüßen, darunter Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und Bürgermeister Robert Michl.

Exklusive Führung in Wien



Die Fachexkursion der Gänserndorfer Wirtschaft führte unter anderem in die RTA Rail Tec Arsenal Fahrzeugversuchsanlage GmbH in Wien, ein international tätiges Forschungs- und Testinstitut für Transportsysteme und alle technischen Einrichtungen, die extremen klimatischen Bedingungen ausgesetzt sind. Außerdem stand eine exklusive Führung durch Ing. Wolfgang Helscher von den Wiener Linien auf dem Exkursionsprogramm, das in der Ersten Wiener Gasthofbrauerei ausklang. Bericht und mehr Bilder im Internet auf wko.at/noe/gaenserndorf

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Helga Hofmann eröffnete Verkaufsraum neu



Helga Hofmann (l.) aus Hirschbach lud zur Neueröffnung ihres umgebauten Verkaufsraumes. Doris Schreiber (r.), Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Gmünd, stattete der Unternehmerin einen Besuch ab und informierte sich über die neuesten Produkte im Bereich der Hautpflege. Helga Hofmann setzt auf bedarfsgerechte „Hautfürsorge“, die für Aussehen und Wohlbefinden gleichermaßen wichtig ist.

Gmünd: Wiener Städtische übersiedelt



Foto: z. V. g.

Im Bild (v. l.) LAbg. Konrad Antoni, Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck, Bgm. Otto Opelka, Martina Diesner-Wais, Reinhard Stark, Bernhard Ebner, Vorstandsdirektor Ralph Müller, Bezirkshauptmann Johann Böhm und Landesdirektor Helmut Maurer vor der neu eröffneten Geschäftsstelle der Wiener Städtischen in Gmünd.

Foto: z. V. g.

Die Geschäftsstelle der Wiener Städtischen Versicherung in Gmünd ist übersiedelt. Ende Juni wurden die neuen Räumlichkeiten am Stadtplatz durch Vorstandsdirektor Dr. Ralph Müller und Landesdirektor KommR Helmut Maurer feierlich eröffnet und den Gästen präsentiert.

Die Wiener Städtische ist seit 1958 in Gmünd vertreten. Derzeit betreuen 15 MitarbeiterInnen rund 6700 KundInnen. Mit den neuen Räumlichkeiten wurde eine Umgebung geschaffen, in der sich KundInnen und MitarbeiterInnen wohlfühlen können.

„Wir wollen unseren Kunden nicht nur hohe Beratungsqualität, sondern auch bestmöglichen Komfort bieten. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, beides an diesem attraktiven Standort zu ermöglichen“, so Landesdirektor Maurer.

Unter den Eröffnungs-Gästen waren Pfarrer Mag. Rudolf Wagner der die neue Geschäftsstelle segnete, BR Martina-Diesner Wais, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Johann Böhm, Bürgermeister Otto Opelka und Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, der im Namen der Wirtschaftskammer zur neuen Geschäftsstelle gratulierte.

Team Fichtenbauer holte Grill-Silbermedaille



Foto: Bezirksstelle

Im Bild die „Silbernen Grillmeister“ Jürgen und Hannes Fichtenbauer sowie David Dorfmeister.

Foto: z. V. g.

Jürgen und Hannes Fichtenbauer von der gleichnamigen Fleischerei in Amaliendorf, nahmen mit ihrem „Barbecue-Ener-

gy-Team“ an den Grillmeisterschaften in Horn teil. Mit saftigen Sparerips begeisterten sie die Jury und errangen die Silbermedaille.

EMAS-Auszeichnung für Rauchfangkehrermeister Thomas Semler

Bei der großen EMAS-Konferenz im Landhausschiff der NÖ Landesregierung in St. Pölten wurden 16 nö. Rauchfangkehrerbetriebe für ihre Vorreiterrolle geehrt. Sie gehören zu den ersten zertifizierten Rauchfangkehrerbetrieben Österreichs.

Einer davon ist Thomas Semler, Rauchfangkehrermeister aus Schrems, der mit EMAS seine Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Umwelt wahrnimmt – damit die Umwelt auch zukünftig sauber und lebenswert bleibt.

EMAS ist ein europäisches Umweltmanagementsystem, mit dessen Hilfe der Umweltschutz nachhaltig verankert werden kann. Konsequentes Umweltmanagement bietet enormes Potenzial zur Effizienzsteigerung und Kostenverringering und „hilft Ressourcen



Bundesminister DI Niki Berlakovich und Thomas Semler bei der Verleihung des EMAS-Zertifikats.

und Energie zu sparen“, so Bundesminister Niki Berlakovich. Er hob die Vorreiterrolle der NÖ Rauchfangkehrer besonders hervor und dankte den 16 zertifizierten Betrieben.

Foto: z. V. g.

Backhausen präsentierte recyclebare Stoffe ECO Fashion auf der greenExpo



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Moderator Dieter Chmelar, Nachhaltigkeitsforscher Univ.-Lekt. DI Dr. Alfred Strigl, Initiatorin und Veranstalterin Christina Zappella-Kindel und Ing. Reinhard Backhausen, CEO Backhausen Interior Textiles, bei der greenExpo11.

Backhausen war mit seinen umweltfreundlich produzierten und 100% recyclebaren Returnity-Stoffen in einem eigenen „Future Lab“-Zelt auf der greenExpo11 vertreten und präsentierte in Kooperation mit

dem jungen Modelabel Dutch-Spirit erstmals ECO-FASHION aus Returnity-Stoffen.

Sieben Miss Austrias zeigten diese Modelle mit weiteren Eco-Modelabels aus Österreich und Deutschland auf dem Laufsteg.

Für die ECO-Fashion wurde ein Rücknahmesystem konzipiert, sodass die Stoffe nach Gebrauch in einem technischen Wiederverwertungskreislauf zirkulieren können und somit Ressourcen schonen.

Aus einem ganz speziellen Returnity-Stoff (Design Orakelblume, Entwurf Kolo Moser, 1901) wurden Sitzbezüge für den 1. Vollhybrid der Welt mit einer CO₂-Abgabe von nur 89 g/km, den Lexus CT200h Hybrid, gefertigt. Der Stoff kann als Sonderausstattung in den Benelux-Ländern geordert werden, leider noch nicht in Österreich.

Ganz aktuell wurden Returnity-Sakkos für das Radteam „Va-

cansoleil DCM“ für öffentliche Auftritte während der Tour de France designt.

Zum Programm rund um die greenExpo11 gehörten auch Podiumsdiskussionen und Einzelinterviews auf der Hauptbühne mit Ing. Reinhard Backhausen durch Claudia Stöckl, Reinhard Jesionek und Dieter Chmelar.

Als führender Experte für bewussten und nachhaltigen Lebensstil war auch Prof. Dr. Michael Braungart zur greenExpo11 geladen, der Mitbegründer des Cradle-to-Cradle-Konzeptes (von der Wiege zur Wiege), das als Basis für die Produktion der Returnity-Stoffe dient.

Aalfang: Neuer Naturkosmetikshop

Unter dem Namen „Lebensquell Maria – Ganzheitlich Gesund & Schön“ hat Maria Hafellner in Aalfang einen Naturkosmetikshop eröffnet.

Der Shop ergänzt mit zertifizierter Naturkosmetik von Grüner Erde und Sonnentor die ganzheitliche Gesundheitsberatung von Hafellner. In den neu gestalteten Räumlichkeiten werden neben dem Naturkosmetiks Sortiment auch ganzheitliche Farbberatungen, Verwöhntermine mit Farben und Düften sowie Vorträge zu den Fastenuren nach Hildegard geboten.

Anlässlich der Neueröffnung des Shops informierte sich auch Dr. Katharina Schwarzinger, Referentin der Bezirksstelle Gmünd, über die neuesten Trends und Pflegeprodukte.



Foto: z. V. g.

Maria Hafellner in ihrem neuen Naturkosmetikshop in Aalfang.

Expert Hörmann: Eröffnung im City Center



Foto: z. V. g.

Eduard Hörmann (rechts vorne im Bild) freute sich über das große Interesse bei der Eröffnung seines Elektrofachgeschäftes im Schremser City Center Ende Juni. Für die WKNÖ-Bezirksstelle gratulierte Doris Schreiber, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft.

BIOEM in Großschönau: Wieder Zertifikat für Passivhaus



Bauleiter Ing. Karl Hohnedler (l.), Schiller Bau, und Bürgermeister GF Martin Bruckner mit dem Passivhaus-Zertifikat.

Im Rahmen der BIOEM 2011 in Großschönau wurde wieder ein Passivhauszertifikat des Passivhausinstituts Darmstadt für das Haus Schiller an die Errichterfirma Franz Schiller GmbH überreicht.

Bei der Eröffnung der BIOEM hatte Bürgermeister Martin Bruckner die Bedeutung eines raschen Umdenkens in Energiefragen betont. Er stellte auch das in Bau befindliche Forschungs- und Kompetenzzentrum vor.

Die offizielle Übergabe des Zertifikats sowie der Hausplatte für das Passivhaus am Sonnenplatz fand im Beisein zahlreicher Ehrengäste statt.

Die BIOEM-Geschäftsführer Martin und Josef Bruckner gratulierten Bauleiter Ing. Karl Hohnedler (Franz Schiller GmbH) zum ersten PHI-zertifizierten Passivhaus und freuten

sich über das zweite zertifizierte Objekt am Sonnenplatz Großschönau.

Das Haus Schiller ist das erste Wienerbergerziegel-Passivhaus. Die Zertifizierung beurteilt die Planung, die Berechnungsunterlagen und das Ergebnis der Luftdichtheitsmessung.

Während der BIOEM konnten qualitätsgeprüfte Passivhäuser besichtigt werden. Der Sonnenplatz Großschönau präsentierte seine Leistungen (Probewohnen, Kurse und Weiterbildungen), rund 250 Aussteller stellten ihre Produkte und Angebote vor.

Fixe Messeschwerpunkte sind Bauen, Sanieren, Energie und Umwelt. Dazu passend gab es außerdem einen Sanierungslehrgang, einen Passivhaus-Parcours und eine Elektro-Mobilität-Teststrecke.

Zielpunkt-Filiale in Schrems eröffnet



Zielpunkt eröffnete am 4. Juli in Schrems offiziell seine 73. Niederlassung in NÖ. Dazu gratulierte auch Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck (rechts im Bild), der dem Zielpunkt-Vorstandsvorsitzenden Jan Satek (3. von links) und dem Vorstand Vertrieb Thomas Janny (4. von links) einen guten Start in Schrems wünschte.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

4 Gründe zum Feiern für Friseur Babinsky



Bezirksstellenobmann VbGm. Ing. Alfred Babinsky, Gattin Elfi, Roswitha Hinteregger (im Hintergrund) Bernd Babinsky, Martina Eberhart, AK-Chef Josef Auer, Nicole Arnauer und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles.

Elfi Babinsky lud ihre Belegschaft in das Weindomizil nach Mailberg, denn Gründe zum Feiern gab es genug: Roswitha Hinteregger wurde für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt, Martina Eberhart für 30 Jahre, Nicole Arnauer hat die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden und last but not least wurde das 30-jährige Bestehen des Friseursalons Babinsky gefeiert. Aus diesem Anlass kamen auch Bezirksstellenobmann Ing. Alfred Babinsky, der Geschäftsstellenleiter der AK Josef Auer und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles. Alfred Babinsky ließ die Fir-

menhistorie Revue passieren, lobte Engagement und Fleiß der Mitarbeiterinnen und stellte fest, dass solche KMU wie das Geschäft seiner Gattin für das regionale Leben von großer Bedeutung sind. Auch Josef Auer dankte Elfi Babinsky und den Mitarbeiterinnen, dass die Firma schon seit Jahrzehnten Arbeitsplätze zur Verfügung stellt und für das positive Klima, das so langjährige Arbeitsverhältnisse möglich macht. Zum Schluss überreichten die Herren Urkunden und Medaillen und lobten die Mitarbeiter für ihre Treue und ihren Einsatz.

WIFI
WKO NÖ

NEUES WIFI-Kursbuch
jetzt anfordern unter
www.wifi.at

Näheres siehe Seite 11

80 Frauen der Wirtschaft Hollabrunn über den Dächern von Wien



Foto: Bezirksstelle

Nach der Führung „Über den Dächern der Ringstraße“: eine der 3 FiW-Gruppen im Rosengarten.

Horn

wko.at/noe/horn

Frau in der Wirtschaft: Exkursion nach Weitra



Foto: Marlen Kühnel

Im Bild von links: Johanna Brunner, Bezirksvorsitzende Pauline Gschwandtner, Paula Zimmermann und Maria Berner.

Über reges Interesse am Ausflug von Frau in der Wirtschaft konnte sich Bezirksvorsitzende Pauline Gschwandtner freuen. Gestartet wurde die Exkursion bei „Zimmermann's Teigwaren“ in Walterschlag. „Wir setzen ausschließlich echten österreichischen Hartweizengrieß aus heimischen Mühlen und die hauseigenen Eier zur Produktion ein, verzichten auf Konservierungsmittel, Geschmacksverstärker und chemische Aromastoffe“, erklärte die Geschäftsinhaberin Paula Zimmermann ihr Geheimnis der Nudelerzeugung. Nach der

spannenden Betriebsführung konnten die qualitativ hochwertigen Produkte verkostet und auch gekauft werden.

Anschließend stand die Besichtigung des Schlosses Weitra am Programm. Der geführte Rundgang mit Besichtigung des Schlossmuseums, der Brauereiausstellung in den Keller gewölben, des Rokokotheaters und der Ausstellung „Schauplatz Eiserner Vorhang“ war ebenfalls ein beeindruckendes Erlebnis. Ausklang fand die Exkursion beim gemütlichen Beisammensein im Brauhotel Weitra.

Manfred Wielach wurde Kommerzialrat



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links: Franz Straßberger, Sabina Müller, Werner Groß, Präsidentin Sonja Zwazl, Manfred Wielach, Leopold Breiffellner, Alexander Klik.

Im Rahmen eines Festaktes überreichte WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl das Dekret des Bundespräsidenten, mit dem Vorstandsdirektor Wielach der Berufstitel Kommerzialrat verliehen wurde.

„Dieser Titel ist ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die hervorragende Arbeit für die regionale Wirtschaft“, betonte die Präsidentin in ihrer Laudatio.

Manfred Wielach ist in seiner Funktion als Vorstandsdirektor der Sparkasse Horn Ravelbach maßgeblich für die positive Entwicklung der Bank hin zu einem modernen Dienst-

leitungsbetrieb verantwortlich und ist als umsichtiger Partner der regionalen Wirtschaft bekannt.

Bedingt durch die gelungene Neupositionierung der „eigenen“ Sparkasse unter Bewahrung und Ausbau des sozialen Sparkassengedankens und sein nachhaltiges Agieren im Wirtschaftsleben ist Wielach ein beehrter Experte im Bereich der Sparte Bank und Versicherung der WKNÖ als Spartenobmann-Stellvertreter und als Geschäftsführer des NÖ Sparkassenverbandes, sowie z. B. in seiner Funktion im Fachverband der Sparkassen.

Raumordnungsprogramm St. Bernhard-Frauenhofen: Änderung

Der Flächenwidmungsplan für die Katastralgemeinden Frauenhofen, Groß Burgstall, Poigen, St. Bernhard und Strögen soll abgeändert werden. Der Entwurf liegt bis 7. 8. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht auf.

Langau: Neue Raumordnung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Langau beabsichtigt für das gesamte Gemeindegebiet ein örtliches Raumordnungsprogramm zu erlassen.

Der Entwurf ist bis 24. 8. im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme aufgelegt.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Marktgemeinde Bisamberg hat 2 neue Postpartner



V. l.: Vorstandsdirektor DI Ing. Herbert Götz (Österr. Post), AVIA-Pächter Alexander Fritsch, LAbg. Hermann Haller, AVIA-International-Vorstandsmitglied Rudolf Eigl, Bürgermeisterin NAbg. Dorothea Schittenhelm, Ortsvorsteher Willibald Latzel, Hedi Kroppenberger.

Die Marktgemeinde Bisamberg hat als einzige Gemeinde gleich 2 Postpartner, nachdem das Bisamberger Postamt am 17. 6. endgültig geschlossen hat. Die AVIA-Tankstelle in Klein Engersdorf (zuständig für Klein Engersdorf, Hagenbrunn, Flandorf und Stetten) und die Bäckerei Cyrill Blei in Bisamberg (zuständig für Bisamberg)

übernehmen jetzt die Postpartnerschaft.

Bereits seit der Eröffnung herrscht ein riesiger Ansturm auf die neuen Postpartner; außerdem sind die Öffnungszeiten (Montag – Sonntag von 6 – 20 Uhr) und die großzügige Parkplatzsituation bei der AVIA-Tankstelle mehr als kundenfreundlich.

Lehrlingsumfrage: iPad-Gewinnerin Fjoralba Hani strahlte



Großes Glück hatte die Einzelhandelskauffrau (Lebensmittel) Fjoralba Hani, Lehrling bei der Firma Minnich KG in Korneuburg. Sie gewann eines von 4 iPads, die die WKNÖ im Rahmen einer großen Lehrlingsumfrage verlost. Die Befragung fand in allen NÖ Berufsschulen statt und ca. 1900 Lehrlinge beteiligten sich an dieser Umfrage. Auch Firmenchefin Maria Minnich (3. v. r.) freute sich mit ihrem Lehrling und gratulierte gemeinsam mit Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld und KommR Johann Ostermann (Vorsitzender der ARGE Berufsausbildung).

Bezirksstellenausschuss bekommt Verstärkung



Foto: z. V. g.

Christian Kelterer, Geschäftsführer der Firma Optik Kelterer KG, Stockerau, verstärkt ab nun den Bezirksstellenausschuss. Er ist vor allem für die Betreuung der „Jungen Wirtschaft“ zuständig. „Ich habe viele Ideen und Projekte und möchte die JungunternehmerInnen tatkräftig bei ihrem Neustart unterstützen“, so Christian Kelterer. Der Bezirksstellenausschuss freut sich über die „Verjüngung“ und wünscht Christian Kelterer für seine neue Aufgabe alles Gute. V. l.: Hannes de Witt, Josef Hasch, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Gerhard Dummer, Christian Kelterer, Mag. Gerhard Hammerschmied, FIW-Bezirksvorsitzende Silvia Kelterer, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser; Nicht im Bild: Johannes Bartosch, Andrea Minnich, KommR Franz Riefenthaler.

Foto: Bezirksstelle

Steyr-Werner-Filiale in Hagenbrunn eröffnet



Im Bild v. l. Mag. Sylvia Prandl, Alois Grübl, Martin Wallinger, Thomas E. Steinrück, DI Anna Steindl, Dr. Christian Moser, Mag. Doris Semela, KommR Peter Hopfeld, Dr. Herbert Hild, Herr Theurer.

Foto: Bezirksstelle

Steyr-Werner hat sein Netzwerk von Technik- und Service-Center in Österreich um eine neue Niederlassung in Hagenbrunn, Brünnner Straße 31, erweitert.

Für das Unternehmen bedeutet das einen weiteren Schritt zur Umsetzung seiner regional orientierten Strategie. Sortimentschwerpunkte in Hagenbrunn sind vor allem die Bereiche Hydraulik-Schlauchleitungen und Wälz-

lager, aber auch Arbeitsschutz, chemisch-technische Produkte oder Industrieschläuche und Armaturen gehören zum umfangreichen Angebot. Somit steht für Kunden in der Region ein Servicepartner mit kurzen Reaktionszeiten zur Verfügung.

Steyr-Werner ist ein führendes Unternehmen im Bereich des technischen Handels mit Produkten von über 500 renommierten Markenherstellern. www.steyr-werner.at

Fotos: z. V. g.

Zwei-Städte-Lauf – Korneuburg – Stockerau



Foto: z. V. g.

Die Organisatoren (Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaft Stockerau und die Stadt Korneuburg) des Zwei-Städte-Laufes freuten sich, dass bei herrlichem Laufwetter so viele Teilnehmer an den Start gingen. Die teilnehmenden Läufer konnten in verschiedensten Bewerbungen starten: Bambini-Lauf, Bezirksschulmeisterschaften, Sparkassen2City-Run, Erste Bank-Halbmarathon oder Nordic Walking. Start/Ziel war in Stockerau (Sportzentrum Alte Au) oder in Korneuburg am Gelände des RV Alemannia. Für ausreichende Verpflegung an der Strecke bzw. im Ziel/Start-Gelände war gesorgt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm für Groß- und Klein rundete die perfekt organisierte Veranstaltung ab. Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld gratulierte den stolzen und ambitionierten jungen Läuferinnen und Läufer. Ergebnisse sowie Fotos unter: www.zweistaedtelauf.at

3. August: Sommergespräch im Kraftwerk

Die Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau veranstaltet am **Mittwoch, 3. August, 18.30 Uhr, im Kraftwerk Korneuburg**, ihr Sommergespräch.

Programmpunkte:

- * Aperitif durch die EVN
- * Exklusivführung durch das Kraftwerk – allgemeine Informationen und Rundblick von der Plattform des Kesselgebäudes.
- * Möglichkeit zum Netzwerken

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt – festes Schuhwerk wird empfohlen!

Kulinarisch verwöhnt der Gasthof Riefenthaler mit Spanferkelspezialitäten.

Kostenbeitrag pro Person: Euro 13,- (Getränke nicht inkludiert)



Foto: z. V. g.

Anmeldungen bis spätestens 27. Juli an die WK Stockerau: Tel. 02266/62 2 20, E-Mail stockerau@wknoe.at, www.wko.at/noe/korneuburg

Krems

wko.at/noe/krems

Kostenlose Firmenpräsentation beim Tag der offenen Tür in der Raabkaserne

Nach einer sehr erfolgreichen Kooperation 2010 bietet die 3. Panzergrenadierbrigade interessierten UnternehmerInnen auch heuer wieder die Möglichkeit, sich beim Tag der offenen Tür in der Raabkaserne Mautern am 3. September von 10 bis 16 Uhr mit einem Info-Stand im Kasernenhof gratis zu präsentieren.

Vorwiegend sollten Unternehmen die Lehrlingsausbildung bzw. innovative Dienstleistungen vorstellen. Von Seiten des Bundesheeres wird elektrische Energie beigestellt. Der Standauf- und -abbau ist am 3. 9. durchzuführen.

Der Tag der offenen Tür findet bei jeder Witterung statt. Da für die Firmenpräsentationen eine begrenzte Fläche zur

Verfügung steht, wird nach der Reihenfolge der Anmeldungen entschieden!

ANMELDUNGEN bitte bis spätestens 19. 8. bei der WKNÖ-Bezirksstelle Krems, Tel. 02732/83 2 01. Anmeldeformular unter „Unsere Veranstaltungen“ auf <http://wko.at/noe/krems>.

Das Bundesheer bietet gegen einen geringen Kostenbeitrag auch die Möglichkeit einer Transparentwerbung entlang der Landesstraße an. Weiters besteht die Möglichkeit, im Eingangsbereich des Unteroffizierskasinos eine Firmenpräsentation im A5-Format anzubringen. Ansprechpartner für diese Aktionen ist Vizeleutnant Johann Hirsch, Tel. 05/02 01 33/30 0 31.

„Wollen wollen statt Müssen müssen“



Foto: z. V. g.

Regina Schörkhuber (2. v. l.), Dr. Uwe Leidhold (3. v. l.) und Gabriele Gaukel (Mitte) mit einigen der interessierten Mitglieder von Frau in der Wirtschaft.

Beim Vortragsabend zum Thema „Wunder Mensch“ in der WKNÖ-Bezirksstelle Krems referierten Dr. Uwe Leidhold, ganzheitlicher Mediziner und HNO-Facharzt, sowie Regina Schörkhuber, Gesundheitsberaterin.

Die rund 30 Zuhörer erfuhren viel über das Thema „Körper und Seele als Ganzheit“ – wie wir wieder Freude zur Freiheit und zum Wollen in unserem Leben bekommen, wie wir aus dem Muster des Müssens aus-

steigen und uns selbst helfen können.

Organisiert wurde der Abend von Gabriele Gaukel, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Krems. Im Anschluss an den Vortrag gab es noch rege Diskussionen bei einem kleinen Imbiss.

Besonderes Interesse fand der Ansatz „Wollen wollen statt Müssen müssen“. Dr. Uwe Leidhold und Regina Schörkhuber praktizieren in der Praxis Wohl-Sein in Krems.

Neuer Weitzer Showroom in Krems



Foto: Wolfgang Mandl

Holz belebt – diesmal auch die Wiener Straße in Krems, wo ein neuer Showroom von Weitzer Parkett (Wiener Str. 1) eröffnet wurde. „Anhand von Funktionsinseln können die Kunden die spezifischen Eigenschaften des jeweiligen Parkettbodens praktisch testen und spüren“, so Erich Werner (Mitte) von Boden Karner bei der Eröffnung. Mit dabei v. l. Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, Gottfried Knöpfel (Weitzer Parkett), Roman Karner, Mag. Angelika Wesonig-Weitzer, Karl Heinz Hagmann sowie Stefan Seif, Junge Wirtschaft Krems. Als Präsent gab es eine echt steirische Eiche von der Firma Weitzer aus der Steiermark.

Technische Beratung im Kremser Magistrat

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grund in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 – 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin: 19. Juli. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Ange-

legenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren in der BH

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 21. Juli von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/30 2 39, 30 2 40, 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Lan-

desregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

15 Jahre „Let's do it-Eisner“



Foto: Bezirksstelle

15-Jahr-Jubiläum (v. l.): Karl Oberleitner, Alexandra Höfer, Helga Glack und Wilhelm Eisner.

Im Lilienfelder Einkaufspark feierte Wilhelm Eisner mit seinem „Let's do it“-Fachmarkt für Werkstatt, Garten und Haushalt sein 15-jähriges Bestehen. Von Beginn an konnte sich Wilhelm Eisner auf die treue Mitarbeit seiner Angestellten Helga Glack verlassen.

Für die WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierten Bezirksstellenobmann KommR Ing. Karl Oberleitner und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer zum Betriebsjubiläum und dankten Helga Glack für die wertvolle Mitarbeit.

Sprechtage der Sozialversicherung

Nächster Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft am Do., 21. Juli (8 bis 12 Uhr) in der WKNÖ-Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13.

Melk

wko.at/noe/melk

Facebook, Youtube und Co. entzaubern



Foto: z. V. g.

Unter dem Motto „Wie können Unternehmen Facebook & co gewinnbringend nutzen?“ lud die Junge Wirtschaft Melk unter Vorsitz von Manuel Stummer zum Info-Abend mit den beiden Social Media-Experten Michael Bodenstein und Markus Aulenbach. Das große Interesse hat gezeigt, dass das Internet in der Werbung „laufend an Bedeutung gewinnt“, so Herta Mikesch in ihrem Statement. Im Bild Manuel Stummer, Michael Bodenstein, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Markus Aulenbach.

Floristen-Nachwuchs „kämpfte“ im Stift Melk



Foto: z. V. g.

Florales Treffen nach dem Bundesbewerb der Floristen-Lehrlinge im Stift: Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, Daniela Artmüller (Lehrling bei Blumen Mayrhofer), Theresia Streißelberger, Bundessiegerin Theresa Aigner (Lehrling bei Theresia Streißelberger), LH-Stellv. Wolfgang Sobotka, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesinnungsmeister Thomas Kaltenböck, Judith Sturl (Lehrling bei Blumenstube „vergiss-mein-nicht“), Abt Georg Wilfinger und Alexandra Muhr (4. Platz; Lehrling bei Rosemarie Rohringer). Bericht über den Wettbewerb im Branchenteil.

4 neue Jungmeister im Bezirk Melk



Foto: Rank

V. l.: Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Franz Heilos, Bezirksinnungsmeister Hans Emsenhuber, Paul Kranzl, Ing. Erich Drabek (Direktor LBS Pöchlarn), Dominik Baumgartner, Bernhard Stockinger, Andreas Hametner, Dr. Albine Maier, Christa Kranzl, Gottfried Kranzl und WKNÖ-Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter.

17 junge Tischlermeister, unter ihnen vier aus dem Bezirk Melk, haben den diesjährigen Lehrgang der Tischler-Meisterklasse in Pöchlarn erfolgreich abgeschlossen. Aus diesem Anlass lud die Innung der Tischler zur feierlichen Überreichung der Meister-

briefe. Landesinnungsmeister Gottfried Wieland konnte auch zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter, Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirksinnungsmeister

der Tischler Hans Emsenhuber und Dr. Albine Maier von der Bezirkshauptmannschaft Melk begrüßen. Aus dem Bezirk Melk konnten Dominik Baumgartner, Bernhard Stockinger, Andreas Hametner und Paul Kranzl die Meisterbriefe entgegennehmen. Tischlermeister Franz Heilos wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Wirtschaftskammer NÖ geehrt. „Einer der schönsten Tage im Jahr ist die Überreichung der Meisterbriefe an Jungtischlermeister und die

Ehrung langjähriger Mitglieder der Wirtschaftskammer NÖ in der Tischlerfamilie“, so Gottfried Wieland.

Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster freute sich mit den jungen Tischlermeistern über das erreichte Ziel und gratulierte zum Meistertitel.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer gratulierte zum Meistertitel und wünschte den jungen Meistern alles Gute für den weiteren Berufsweg.

Markus Renz eröffnete Kfz-Werkstatt in Bischofstetten



Foto: z. V. g.

V. l.: Gemeinderat Mario Haiden, Gemeinderat Karl Gleiss, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Gemeinderat Bernhard Zichtl, Karin Daxböck, Markus Renz, Bürgermeister Ing. Reinhard Hager, Gemeinderat Ing. Franz Koppensteiner und Gemeinderat Franz Punz.

Markus Renz, Kraftfahrzeug-techniker aus Bischofstetten, hat in der Pielachtalstraße 16 eine neue Kfz-Werkstatt eröffnet. Renz, der den Sieg beim Bundeslehrlingswettbewerb nach Niederösterreich geholt und weiters Österreich bei der Berufsweltmeisterschaft „World Skills der Kraftfahrzeugtechniker“ 2007 in Japan vertreten hatte, ist nach einem Auslandsaufenthalt in den USA ins Unternehmerleben gestartet.

Zur Eröffnungsfeier stellten sich Bürgermeister Ing. Reinhard Hager, geschäftsführender Gemeinderat Bernhard Zichtl, Vertreter der Bischofstettner Wirtschaft und Bezirksstellen-

leiter Dr. Andreas Nunzer gemeinsam mit der Musikkapelle Bischofstetten als Gratulanten ein. „Sie sind bis jetzt konsequent Ihren Weg gegangen, um Ihren Traumberuf Kfz-Techniker ausüben zu können. Dabei haben Sie erfolgreich die niederösterreichische Wirtschaft im In- und Ausland vertreten. Ich gratuliere zu diesem Schritt und wünsche Ihnen auf Ihrem Berufsweg alles Gute“, so Dr. Andreas Nunzer. Bürgermeister Ing. Reinhard Hager zeigte sich erfreut, dass ein weiterer Betrieb in Bischofstetten seine Pforten geöffnet hat: „Damit erweitert sich die Angebotspalette für unsere Bürger.“

Ehrenurkunde für Franz Heilos!



Foto: Rank

Ehrung: Andreas Nunzer, Renate Scheichelbauer-Schuster, Franz Heilos, Christine Heilos und Johann Emsenhuber.

Franz Heilos, Tischlermeister aus Bergland, leitet seit 25 Jahren in Henning 4 erfolgreich einen Tischlereibetrieb. Dies war Anlass für die Wirtschaftskammer NÖ ihr Mitglied mit einer Urkunde zu ehren.

Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Bezirksinnungsmeister Johann Emsenhuber stellten sich als Gratulanten ein.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

„Life Design“ eröffnete in Mistelbach



Foto: z. V. g.

V. l.: Birgit Geyer mit ihren drei Kindern, Ernst Schimpf, Abg. z. NR Mag. Hubert Kuzdas, Gerald Hintersteiner, LAbg. Mag. Kurt Hackl, Mag. Klaus Kaweczka und Bgm. Dr. Alfred Pohl.

Vor zehn Jahren gründete der Poysdorfer Gerald Hintersteiner eine eigene Werbeagentur in Poysdorf. Kürzlich eröffnete der 34-jährige Familienvater und zweifache Werbehahnengewinner auch in der Bezirkshauptstadt ein Büro seiner Agentur „Life Design“.

Dank seiner kreativen Ideen gewann Gerald Hintersteiner 2006 sowie 2009 den NÖ Werbehahn und wurde von der Wirtschaftskammer Österreich

mit dem Gütesiegel Certified Management Consultant (kurz CMC), das hohen Standard der Beratung garantiert, ausgezeichnet. Anlässlich der Büroeröffnung am Hauptplatz kamen auch Abg. z. NR Ing. Mag. Hubert Kuzdas, Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Mag. Kurt Hackl, Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und der Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka und gratulierten dem erfolgreichen Unternehmer.

Lehrstellenplattform greift – Trendwende geschafft



Foto: Bezirksstelle

V. l.: LAbg. Mag. Kurt Hackl, Walter Paltram, Mag. Elke Wimmer, Ing. Gernot Wiesinger und KommR Rudolf Demschnr.

Derzeit gibt es im Bezirk 91 „Offene Lehrstellen und 84 Lehrstellensuchende“, so der stellvertretende AMS-Leiter Walter Paltram. „Eine erfreuliche Trendwende und eine Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Trotzdem dürfen wir die Hände nicht in den Schoß legen, sondern müssen in der Lehrstellenplattform engagiert weiterarbeiten“, so der Lehrlingsbeauftragte der Bezirksstelle, Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Mag. Kurt Hackl. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr konnte zwei neue Mitglieder in der Lehrstellenplattform begrüßen: Die neue Bezirksschulinspektorin Mag. Elke Wimmer und den neuen Experten für Lehrlingsausbildung des Bezirksstellenausschusses Ing. Gernot Wiesinger. „Wichtig wird es sein,

weiterhin die Karrieremöglichkeiten mit einer Lehre ins Bewusstsein der Jugendlichen und ihrer Eltern zu bekommen. Es gibt eine Vielzahl an Beispielen, in denen Mitarbeiter nach ihrem Lehrabschluss in den Betrieben Karriere gemacht haben“, so KommR Demschnr. Mittlerweile gibt es einen Pool an Unternehmen, die sich für Schulbesuche zur Verfügung stellen und dort über die Lehrlingsausbildung aus erster Hand berichten werden.

„Auf der Homepage der Bezirksstelle, wko.at/noe/mistelbach, sind unter anderem auch die uns im Rahmen einer Befragung von den Unternehmen bekannt gegebenen offenen Lehrstellen ersichtlich“, ergänzt KommR Demschnr die gesetzten Initiativen der Lehrstellenplattform.

Großengersdorf: Neue Raumordnung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Großengersdorf beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 16. August im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Bausprechtag bei der BH

In der BH Mistelbach findet am Freitag, 12. August, von 8.30 bis 12 Uhr der nächste Bausprechttag statt.

Telefonische Terminvereinbarung erbeten: 02572/90 25 DW

33 2 51!

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen in der Abteilung Umwelt, Technik & Innovation der WKNÖ, Tel.: 02742/851 DW 16 3 01.



Frauenpower: 50 Jahre Friseur Heilinger



Foto: z. V. g.

Im Bild v. l. Helene Heilinger, Peter Harrer, Karin Mewald und Christine Heilinger.

Ein halbes Jahrhundert lang sind Helene und ihre Nachfolgerin Christiane Heilinger bereits im Dienst der Schönheit und des Wohlfühlens in ihrem Salon in Mistelbach tätig.

Friseurmeisterin Helene Heilinger startete am 1. Juli 1961 ihren Betrieb in der Liechtensteinstraße mit viel Liebe zum Handwerk, zur Mode und zu den Menschen. Mit derselben

Begeisterung übernahm ihre Tochter Christiane Heilinger 1993 den Salon. Mutter und Tochter bedankten sich zum Firmenjubiläum bei ihren Kunden und beim Team für die Treue.

Karin Mewald, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, sowie Bezirksstellenausschussmitglied Peter Harrer gratulierten und überreichten eine Urkunde der WKNÖ.

Junge Wirtschaft – neuer Bezirksvorsitzender



Foto: Bezirksstelle

Der neue Obmann Erich Stubenvoll (5. v. r.) mit seinem Stellvertreter Alexander Kaiser (3. v. r.) und den Gratulanten.

Bei der Generalversammlung am 21. Juni im Festsaal des Hauses der Wirtschaft legte Ing. Gernot Wiesinger nach mehr als einem Jahrzehnt seine Funktion als Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft zurück. Unter dem Vorsitz von Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner wurde Erich Stubenvoll einstimmig als neuer Bezirksvorsitzender gewählt. Stellvertreter ist Alexander Kaiser aus Poysbrunn.

Seitens des Landesvorstandes dankte der stellvertretende Lan-

desvorsitzende Manuel Stummer Ing. Gernot Wiesinger und wünschte ihm viel Erfolg. Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Mag. Kurt Hackl brachte einen Ausblick auf Entwicklungen der Region in den nächsten Jahren/Jahrzehnten.

Der neue Bezirksvorsitzende, der dieser Tage seinen 27. Geburtstag feiern konnte, betreibt seit Oktober 2003 das Unternehmen „stutech-Computer“ mit dem Slogan „Wo ein Knopf ist, sind wir am Drücker“ in der Mistelbacher Wiedenstraße und

in Haugsdorf. Seit November 2010 ist er auch Obmann des Stadtmarketingvereines „Igm“ (Leistungsgemeinschaft Mistelbach) und seit 14. Juni neuer Stadtparteiobmann der ÖVP. Erich Stubenvoll möchte das

Netzwerken der jungen Unternehmer verstärken und zu diesem Zweck auch Ansprechpartner je ehemaligem Gerichtsbezirk (Laa/Thaya, Mistelbach, Poysdorf und Wolkersdorf) einsetzen.

Spezialgeschäft fürs Boßeln



Foto: z. V. g.

Beim Boßel-Versuch v. l. Rudolf Demschner, LAbg. Manfred Schulz, Martina Büther, Martin Lehner, Bgm. Alfred Pohl, Vizebgm. Ernst Waberer, Klaus Kaweczka und Erich Stubenvoll.

In Mistelbach gibt es jetzt ein Spezialgeschäft fürs Boßeln, eine Wurf-Sportart, bei der es gilt, eine Holz- oder Gummikugel, ähnlich einer Kegelkugel, mit so wenig Würfeln wie möglich auf einer vorher festgelegten Strecke zu werfen.

Martin Lehner, Besitzer einer Fließestrich-Firma, hat das Boßelgeschäft in der Oberhoferstraße in Mistelbach eröffnet. Als erste prominente Gäste probierten unter anderem LAbg. Ing. Manfred Schulz, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, „Junge Wirtschaft“-Obmann Erich

Stubenvoll, Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka und Bürgermeister Dr. Alfred Pohl die typische friesische Sportart aus.

Beim klassischen Boßeln treten zwei Mannschaften gegeneinander an. Ziel ist es, die Boßelstrecke, meist zwischen vier bis sechs Kilometer lang, mit möglichst wenigen Würfeln zu überwinden und so den Sieg davon zu tragen. Wer die Sportart einmal ausprobieren möchte, kann dies im Mistelbacher Boßelgeschäft von Martin Lehner tun. Dort gibt es Boßelzubehör zum Verkauf und auch zum Ausleihen.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Technische Beratungen

- **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr: Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im BH-Gebäude).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

- **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren,** 29. Juli von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtag

Freitag, 22. Juli 2011, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Lange Einkaufsnacht in Guntramsdorf



Im Rahmen der „Langen Einkaufsnacht“ war es Kurt Matejcek und Ing. Heinz Erhart ein Anliegen, über die Arbeit der europäischen Union zu informieren. „Legenden, Mythen und Falschinformationen“ richtig zu stellen und mit Interessierten zu diskutieren. Die Aktion „Europaschirm“ der WKÖ führte Mag. Karl-Heinz Wanker, Mitarbeiter der Stabsabteilung EU-Koordination, nach Guntramsdorf. Im Bild v. l. n. r. Rudolf Haderer, Fritz Hrbek, Heinz Erhart, Doris Strecker, Helmut Nossek, Karl-Heinz Wanker und Kurt Matejcek.

Networking am Green



Fast schon Tradition ist das Golfturnier der Jungen Wirtschaft im Golf & Country Club Brunn, zu dem die Bezirksvorsitzende BM Ing. Nadja Wasserlof und ihr Organistorenteam einluden. Fast 50 SpielerInnen stellten sich dem anspruchsvollen 18-Loch-Kurs. Golfeinsteiger wurden von Golf-Pro Pepi Ebner gebrieft. Nach dem Wettbewerb der GolferInnen und der Putt-Competition der Schnuppernden fanden sich Sieger und Platzierte zur Siegerehrung und einem Gala-Dinner ein. Es bot sich Gelegenheit, auch mit den Sponsoren, allen voran der Raiffeisen Regionalbank und OFI Versicherungen, Oliver Fichta, sowie prominenten Gästen, darunter dem Bundesvorsitzenden der JW, Walter Seemann, zu networken. Die glücklichen Sieger erhielten ihre Pokale und Preise aus den Händen von WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich.

Höldrichsmühlen-Seniorchef feierte 85-er



Foto: z. V. g.

Mit einem großen Fest feierte die Familie Moser den Geburtstag von KommR Ernst Moser (2. v. r.). Er baute die Höldrichsmühle nach Kriegsende gemeinsam mit seiner Frau wieder auf und führte den Hotel- und Restaurantbetrieb erfolgreich bis zur Übernahme durch seinen Sohn in den 90er Jahren. KR Moser war neben seiner unternehmerischen Tätigkeit jahrelang in der Wirtschaftskammer Mödling, in seiner Fachgruppe als Branchenvertreter sowie als Gemeinderat in der Hinterbrühl tätig. Nach der sehr persönlichen Ansprache durch seinen Sohn Mag. Erich Moser ließen sich die 250 Gäste, unter ihnen auch Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger, das ausgezeichnete Geburtstagsessen schmecken.

Foto: z. V. g.

AMS Mödling sieht positiven Trend

Der Mödlinger AMS-Leiter Werner Piringner zur Ostöffnung am 1. Mai: „Ende April waren im Bezirk Mödling 45.105 Personen unselbstständig beschäftigt, einen Monat später 45.388. Der Ausländeranteil ist von 12,1% auf 12,8% gestiegen. Trotz steigender Ausländerbeschäftigung ist aber ein positiver Effekt auf die Arbeitslosenquote entstanden. Sie liegt derzeit in Mödling bei 5,3%, daher wesentlich niedriger als die NÖ Arbeitslosenquote von 5,7%.“

Foto: Christoph Dworak/NÖN

„Die Regionalstelle Mödling unternimmt besondere Anstrengungen, um die knapp 3000 freien Stellen rasch und punktgenau nach zu besetzen. Wir freuen uns, dass wir sowohl bei den erfolgreichen Stellenbesetzungen (+8,7%) als auch bei der Besetzungsgeschwindigkeit punkten konnten. Mit rund



Foto: z. V. g.

Werner Piringner, Leiter der AMS-Regionalstelle Mödling.

600 Personalvorauswahlen ersparen sich Mödlinger Betriebe viel Zeit und Aufwand bei der Wahl der am besten geeigneten BewerberInnen“, berichtet Werner Piringner von den Schwerpunkttätigkeiten im Rahmen des Unternehmerservices.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Modegeschäft in Gloggnitz eröffnet



Foto: z. V. g.

Am 20. Juni fand die Eröffnung des Modegeschäftes von Eva Löser Geschäft Venustas & 1st Design, Styling in Perfection, in Gloggnitz, Hauptstraße 42A, statt. Seitens der Bezirksstelle gratulierte Obfrau KommR Waltraud Rigler der Inhaberin zum neuen Geschäft und wünschte ihr viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde übermittelte Bgm. Irene Gölles. V. l.: Bgm. Irene Gölles, Obfrau KommR Waltraud Rigler, Geschäftsinhaberin Eva Löser, Dr. Helmut Tacho und Mag. Magdalena Czaja.

2. Galanacht der Wirtschaftsplattform Wechselland



Foto: z. V. g.

Ehrengäste bei der Galanacht.

Gemeinsam arbeiten – gemeinsam feiern! Unter diesem Motto fand die 2. Galanacht der Wirtschaft am 17. Juni in festlicher Ambiente der Reitschule auf Burg Feistritz statt. Ziel der Veranstaltung war, die Aufmerksamkeit auf die positiven wirtschaftlichen Entwicklungen des Wechsellandes zu richten und Gelegenheit zu Kontakten und Vernetzung zu geben. Und das ist den Gastgeber der Wirtschaftsplattform Wechselland mit Unterstützung von Mag. (FH) Claudia Ziehaus vom Regionalen Entwicklungsverband Industrieviertel-Projektmanagement im Rahmen des EU-Projektes Regionet-aktiv mit dieser Galanacht ausgezeichnet gelungen.

Die Gäste wurden mit Kostproben regionaler Spezialitäten wie Apfelwein, Wechselwurst,

Wechsellandwild und Wechselforelle begrüßt, anschließend von Moderator Ferdinand Zisser durch das Programm geführt, lachten gemeinsam über die Pointen des Wirtschaftskabarettisten Martin Kosch und konnten sich schließlich am Gala-Buffer und Live-Musik von „Samt+Saite“ erfreuen.

Im Rahmen der Galanacht wurden auch die Lehrlinge mit ausgezeichneten Leistungen bei Lehrabschlussprüfungen oder Lehrlingswettbewerben präsentiert und damit der Beweis für die ausgezeichnete Qualität der Ausbildung der Lehrbetriebe geliefert. Resümee: Ein gelungener Abend mit einer guten Mischung aus Information und Unterhaltung und Gelegenheit für Begegnungen im Wechsel-

Industriellehrlinge ermittelten die Besten



Foto: z. V. g.

Besuch in der LBS (v. l.): Angela Kraft, Stefan Gratzl, Rudolf Kößl, Martin Stockner, Konstantin Gruber, Josef Braunstorfer und Waltraud Rigler.

75 Lehrlinge der Sparte Industrie „kämpften“ in der Landesberufsschule Neunkirchen in 4 Bewerbskategorien um den Titel „Bester Industriellehrling in NÖ“.

Die Teilnehmer hatten 6 Stunden Zeit, um die Dreh-, Fräs- und Handarbeiten zu erledigen. Nach der anstrengenden Arbeit galt es noch, das Werk

den Juroren zu präsentieren. Gerade in der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, dass die Lehrlinge artikulieren können, an welchem Werkstück sie arbeiten.

Die Obfrau der Bezirksstelle Neunkirchen, Waltraud Rigler, überzeugte sich bei einem persönlichen Besuch vom Können der Wettbewerbsteilnehmer.

Dragos Laurentiu-Claudiu eröffnete in Gloggnitz Kaffeehaus



Foto: Bezirksstelle

In Gloggnitz, Wiener Straße 41, eröffnete Dragos Laurentiu-Claudiu ein sehr geschmackvoll eingerichtetes Kaffeehaus mit einer großen Terrasse. Anlässlich der Eröffnung gratulierte die Obfrau der Bezirksstelle KommR Waltraud Rigler und wünschte den Inhabern viel geschäftlichen Erfolg. V. l.: Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und die Gattin des Gewerbeinhabers Mirela Dragos.

Blument Teppich in Neunkirchen



Vor dem Blument Teppich v. l.: Walter Painer, Johann Sinabel, Franz Feilhauer, Felizitas Auer, Vizebürgermeister Martin Fasan, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Bürgermeister Herbert Osterbauer und WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter.

23.000 Blumen verwandelten den Platz vor dem Neunkirchner Rathaus Anfang Juli in ein Meer aus Blüten. Auf Initiative des Vereins „Aktive Wirtschaft Neunkirchen“ wurde hier der erste Neunkirchner „Blument Teppich“ ausgebreitet.

12.000 rote Begonien, 2000 Pearl Blue, 9000 Tagetes in Gelb und Orange wurden zu einem 200 Quadratmeter großen Teppich geformt.

Eröffnet wurde die Attraktion vom Obmann des „Vereines Aktive Wirtschaft“ WKNÖ-Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter, Franz Feilhauer und von Bürgermeister KommR

Herbert Osterbauer. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Breitenauer Chor Pro Musica.

Unterstützt wurde der Blument Teppich vom „Verein Aktive Wirtschaft“, der Sparkasse Neunkirchen, der Firma Pehofer und Weinzettl-Fenster, den Neunkirchner Autohäusern Czezelits, Orthuber und Zezula, sowie der Stadtgemeinde Neunkirchen. Verantwortlich für die florale Durchführung war die Neunkirchner Firma Blumen Rath.

Für die WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen gratulierte Obfrau KommR Waltraud Rigler den Initiatoren zu dieser tollen Idee.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Ida Stangl bietet „Gesunde Füße“



Ida Stangl, Fußpflegerin aus Traismauer, hat nach 20 Jahren Erfahrung den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Sie ist Partnerin in einem Friseurstudio, wo man sich daher jetzt „ganzheitlich“ verwöhnen lassen kann. Im Bild Ida Stangl (Mitte) mit der Bezirksvertrauensfrau der Innung für Kosmetik und Massage, Elfriede Skopal (rechts) und der FiW-Bezirksvorsitzenden Piroška Schania.

Werbehahn für Q2E



Helmut Niessl, Inhaber von Heavystudios Ltd. (links) und Josef Hörersdorfer, Geschäftsführer der Q2E GmbH.

Die Geschäftsführer Josef Hörersdorfer und Anton Mayringer konnten beim NÖ Landespreis für beispielhafte Werbung einen Werbehahn entgegennehmen. Die Webagentur aus St. Pölten fand sich mit dem Projekt „Newave Energy SA“ in der Kategorie „Webseite“ unter den fünf am höchsten bewerteten Einreichungen wieder.

Das Projekt war in Zusammenarbeit mit Heavystudios Ltd. realisiert worden. Josef Hörersdorfer zeigt sich geehrt: „Es galt, eine komplette Online-Vermarktung der „Newave Energy Sa“ zu erstellen. Es freut uns sehr, für die Webseite www.newavenergy.com den Werbehahn als Anerkennung für unsere Leistung erhalten zu haben.“

Raumordnungsprogramm Ternitz: Änderung

Die Stadtgemeinde Ternitz beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm für die Katastralgemeinden Dunkelstein, Flatz, Pottschach, Rohrbach, Sieding und St. Johann zu ändern. Der Entwurf liegt bis 16. August im Stadtamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Raumordnungsprogramm Otterthal: Änderung

Die Gemeinde Otterthal beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 16. August im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Raumordnungsprogramm Kasten bei Böheimkirchen: Änderung

Der Entwurf liegt bis 9. 8. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht und Stellungnahme (schriftlich) auf.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Silberne Ehrenmedaille für Erich Krieger



Foto: z. V. g.

Im Mittelpunkt des Gala-Abends der Volksbank Österreich, zu dem mehr als 400 Gäste geladen waren, standen die Ehrungen für Dir. Erich Krieger, der mit 1. Juli in den Ruhestand tritt. Für seine Verdienste um die Wirt-

schaft der Region überreichte ihm Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Als Nachfolger von Dir. Krieger wurde Dir. Hannes Scheuchelbauer vorgestellt.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Firma Brucha ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: NÖN (Fischer)

Die Firma Brucha, Michelhausen, lud ihre langjährigen Mitarbeiter zur Jubiläumsfeier. Geehrt wurden Martin Dauböck, Wladislaw Jawor, Franz Leodolter, Wieslaw Matras, Monika Niederhametner, Mitar Nikic, Stefan Nurkowski, Helmut Vertetics, Zbigniew Waciega, Walter Binder und Krzysztof Krasicky für ihr 20-jähriges Dienstjubiläum. Helmut Eichberger, Peter Feiler, Wolfgang Hauser, Leopold Schierer und Gerhard Zellhofer feierten ihr 25-jähriges, Karl Einberger sein 30-jähriges und Herbert Grill und Walter Pfeifer ihre 35-jährige Firmenzugehörigkeit. Auch die ehemaligen Mitarbeiter Edward Dobosz, Martha Sailer, Richard Slawik, Josef Steindl und Gerhold Neumayer wurden unter Anwesenheit von Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter (3. v. r.) gewürdigt.

„HWV Hafner & Partner“ ist übersiedelt



Foto: HWV

Prominente Gäste: v. l. Abt Georg Wilfinger, Vizebürgermeister Harald Schinnerl, Bezirksstellenobmann Franz Reiter, Bürgermeister Peter Eisenschenk, Birgit Wieser, Direktor Christian Schilcher, Anton Hafner, LAbg. Alfred Riedl, Anna Hafner, Stadtpfarrer Nikolaus Vidovic, Susanne Brucha.

Die Firma HWV Hafner & Partner, eine der führenden Versicherungsmakler Österreichs, eröffnete mit vielen prominenten Gästen das neue Büro- und Wohngebäude in der Wiener Straße in Tulln.

Seit mehr als 30 Jahren im Versicherungsbusiness tätig, bietet die Firma in sämtlichen Bereichen Versicherungslösungen für In- und Ausland an.

Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk überreichte das Tullner Stadtwappen. Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter gratulierte zum Neubau und beglückwünschte Anton Hafner zu seinem bisherigen beruflichen Lebensweg, der ein Beispiel dafür ist, wie ein Lehrabschluss Basis einer erfolgreichen Karriere werden kann.

Mitarbeitererhebung bei Actual-Berger, Tulln



Fotos: Actual-Berger

V. l. n. r.: Günter Flehberger, Geschäftsführer Peter Berger, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter.

Grund zum Feiern gab es bei Actual-Berger in Tulln. Günter Flehberger und Karl Kirchhofer, beides Monteure, feierten ihr 25-jähriges Jubiläum im Kreise ihrer Kollegen.

Geschäftsführer Peter Berger konnte zu diesem Anlass Wirtschaftskammerobmann Ing. Franz Reiter und die Referentin der Arbeiterkammer Tulln, Petra Parzer, begrüßen, die den Geehrten ihre verdienten Auszeichnungen übergaben.



Ehrung für Karl Kirchhofer (l.) mit Petra Parzer, AK, und Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter (WKNÖ).

Lange Einkaufsnacht



Fotos: Bezirksstelle



Lange Einkaufsnacht in Tulln: Bezirksstellenobmann Franz Reiter und Bezirksstellenleiter Günther Mörth besuchten gemeinsam mit den Bezirksstellenausschussmitgliedern Alois Poyer und Markus Urban anlässlich der Tullner Einkaufsnacht am 30. 6. 2011 zahlreiche Betriebe, unter ihnen Blumenoase Ajli, Optiker Schmied und Lederwaren Beinhardt.

Betriebsbesuch der Jungen Wirtschaft bei Miraplast in Würmla



Foto: Bezirksstelle

Claudia Mayerhofer (2. v. l.), Markus Urban (2. v. r.), KommR Gerhard Brunthaler (6. v. l.) und Mag. Ing. Markus Brunthaler (3. v. r.) mit den interessierten Teilnehmern.

Vor Kurzem besuchte die Junge Wirtschaft Tulln die Firma Miraplast in Würmla. Das Unternehmen erzeugt u. a. Vorratsboxen aus Kunststoff und entwickelt laufend neue Produktideen für Haushalt und Gastronomie. Die Familie Brunn-

thaler führt das Unternehmen bereits in dritter Generation als Familienbetrieb. Davon konnten sich neben JW-Bezirksvorsitzendem Markus Urban und dessen Stellvertreterin Claudia Mayerhofer auch zahlreiche JW-Mitglieder überzeugen.

Raumordnungsprogramm Zwentendorf/Donau: Änderung

Zwentendorf/Donau beabsichtigt eine Änderung der Raumordnung. Der Entwurf liegt bis 12. August im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

„weinfred.at“



Foto: Bezirksstelle

Die passenden Weine für jede Gelegenheit – „weinfred.at“ hat sie! Manfred Schwarz aus Wiesmath bietet sorgfältig ausgesuchte Weine und Raritäten von mehr als 30 Top-Winzern in Österreich. Auch Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler konnte sich von der fachkundigen Weinberatung überzeugen.

Monika Harrer eröffnete Shiatsu-Praxis

In der Raugasse 14 in Wiener Neustadt eröffnete Monika Harrer kürzlich eine Shiatsu-Praxis. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierte Frau Harrer zum Schritt in die Selbstständigkeit und wünschte viel Erfolg.



Foto: z. V. 8

Umleitung

Achtung:

Ab 15. 6. 2011 wegen Neubau der Bezirksstelle neuer Standort – nur 200 m entfernt:
Wildgasse 3, 3430 Tulln

Lehrlingsumfrage – Gewinner der iPads



Foto: Bezirksstelle

V. l.: KommR Johann Ostermann (Vorsitzender der ARGE Berufsausbildung), Lehrling Philipp Jungmeister (Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik), Anton Reisner (Geschäftsführer Lehrbetrieb Fa. Otto Kunz GmbH.), Dr. Erich Prandler (Bezirksstellenleiter).

Rund 1900 Lehrlinge wurden niederösterreichweit in einer groß angelegten Lehrlingsumfrage im Auftrag der Wirtschaftskammer NÖ. über ihre Zufriedenheit mit ihrem Lehrberuf bzw. mit ihrem Aus-

bilderbetrieb befragt. Die Ergebnisse waren absolut zufriedenstellend. Unter den Befragten wurden 4 iPads verlost und zwei der Gewinner kommen aus dem Bezirk Wiener Neustadt.



Foto: Michael Baumgartner

V. l.: Ing. Erich Panzenböck (Bezirksstellenobmann), Bürgermeister Bernhard Müller (Lehrbetrieb Magistrat Wiener Neustadt), Lehrling Emanuel Czech (Lehrberuf Kfz-Techniker), KommR Johann Ostermann (Vorsitzender der ARGE Berufsausbildung), Dr. Erich Prandler (Bezirksstellenleiter)

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Markus Fläckel neuer JW-Vorsitzender

Bei der Fischamender Beach Party am 1. Juli wurde der neue Bezirksvorsitzende der „Jungen Wirtschaft“ vorgestellt: Markus Fläckel ist Direktor des im Mai 2009 eröffneten

Arion Hotels in Schwechat und des Marc Aurel Hotels in Petronell. Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner dankte dem Vorgänger Mag. Thomas Ram für seine Arbeit



Foto: NÖN/Burggraf

Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Markus Fläckel, sein Vorgänger Thomas Ram und Bezirksstellenobmann Franz Therner in Fischamend auf der Beach Party.

und wünschte dem neuen Vorsitzenden für die Zukunft alles Gute.

Fläckel möchte im Herbst zu Informationsveranstaltungen zwecks Fachsimpeln und Ken-

nenlernen einladen. Er will jungen Menschen die Wirtschaft schmackhaft machen. Es sei ihm wichtig, dass man „offen fürs Lernen“ ist „und für Neues“.

Gablitz: Classical Pilates-Studio eröffnet

Brigitte Grützmaier (r.) eröffnete in Gablitz ein Classical Pilates-Studio. Sie bietet ein Mattenprogramm und Gerätetraining für Anfänger bis sehr Fortgeschrittene an und betont, dass es auch altersmäßig keine Grenzen gibt. Zur Eröffnung gratulierten FidW-Bezirksvorsitzende KommR Monique Weinmann (l.) und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag.



Foto: Bezirksstelle

Kommandoübergabe in der Burstyn-Kaserne Zwölfaxing



Foto: NÖN/Fussli

Zahlreiche Gäste waren bei Kommandoübergabe in der Burstyn-Kaserne in Zwölfaxing dabei: Neuer Kommandant Mag. Manfred Taschler, Obmann KommR Franz Therner, Oberst Leo Mitterecker, Hofrat Mag. Wolfgang Straub, Bgm. Gerhard Schwarzmann.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Ottenschlag:
Gleichenfeier bei Wilhelm Böhm

Im Bild v. l. Zimmermeister Franz Schütz, Claudia Schmuckenschlager, Baumeister Franz Schiller, Bgm. Christa Jager, Architekt Gerhard Albert, Annamaria, Willi jun. und Wilhelm Böhm vor dem neuen Gebäude.

Energieautarkie ist das Ziel der Firma Wilhelm Böhm, deshalb wird auf dem Betriebsgelände eine neue Halle zur Hackschnitzzellagerung und Unterbringung der Heizanlage errichtet. Außerdem wird auf dem Dach des Gebäudes eine 400 m² große Photovoltaikanlage errichtet.

Jetzt konnte Firmengründer Wilhelm Böhm neben Bgm. Christa Jager und Bezirksstellenausschussmitglied Dieter Holzer auch die Vertreter und Mitarbeiter der bauausführenden Firmen und Mitarbeiter der

eigenen Firma zur Gleichenfeier begrüßen.

Der Betrieb wurde 1976 in Zwettl als Bauspenglerei gegründet und 1980 in die neuen Gebäude in Ottenschlag übersiedelt. In der Folge kamen Dachdeckerei, Blitzschutzanlagenbau, Karosseriespenglerei und Kfz-Werkstatt und -handel mit den Marken Opel, Suzuki und Isuzu dazu.

Nachfolger Willi Böhm jun. kann nun den von den Eltern vorgegebenen erfolgreichen Weg mit 50 qualifizierten Arbeitnehmern fortsetzen.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31,
ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschritt Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Anhänger

HUMER
ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE

VERKAUF VERLEIH SERVICE \$57a
Oberösterreich, Wels-West 07246/7401-0
Steiermark, Seiersberg 0316/251400
Niederösterreich, Loosdorf 02754/30130
Wien, Altmannsdorfer Str. 01/6627000
www.humer.com
1.000 Anhänger vor Ort!

Betriebsobjekte

Büroräume 250 m² im 1. Stock, neu renoviert in Wien-Liesing, Nähe Schnellbahnhof, ab sofort zu vermieten. Lkw-Zufahrt möglich. Tel. 01/888 56 39

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Noniko ist Anbieter der erfolgreichen Softlasertherapie zur Nikotinentwöhnung und sucht für Österreich selbstständige Geschäftspartner mit Gebietschutz. Info www.noniko.at oder 0664/251 29 16

Gewerberechtl. Geschäftsführer Elektrotechnik uneingeschränkt und Immobilienreuhänder eingeschränkt auf Immobilienmakler steht zur Verfügung. Ing. Erich Parrer, 0660/765 45 00, erich.parrer@tristar-immobilien.at

Immobilien

Wasserkraftwerke in jeder Größe (auch renov. bedürftig) von finanzkräftiger Stiftung zu kaufen gesucht. Ihr Partner NOVA-Realitäten, 0664/382 05 60, info@nova-realitaeten.at

Internet

.AT .DE .CH .IT .EU .COM .INFO .BIZ .IN Homepage, E-Mail, Online-Shops, SSL-Zert. www.Domaintech.at, Tel. 06215/20 8 88

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0664/234 59 89

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at



Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

http://wko.at/noe/foerderservice

02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Kaufe Pkw, Busse Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj: 97 Kfz Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

Schadensanierung

www.brandwasserschaden.cc
24 Stunde/365 Tage im Jahr
helpline@ASTRA-Services.at
Telefon: 0820/55 56 06
www.tatortreinigung.co.at

Trocknungsgeräte + Wasserschaden-Sanierung, Verkauf – Miete – Service – Beratung, Erstes NÖ-Abhollager für WD-Trocknungsgeräte, WD-AUSTRIA Langenlois-Lengenfeld-Graz, www.entfeuchter.at, Tel. 02734/70 09

Schimmelentfernung und Luftwäsche für Wohnung + Industrie. Gesundheitsneutraler Wirkstoff – Lebensmittelgeeignet. WD-AUSTRIA Langenlois-Lengenfeld-Graz, www.wdaustria.com, Tel. 02734/70 09

Stapler



BERGER
Staplerzentrum
Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz
NEU: Komplettes CLARK Staplerprogramm
SONDERAKTIONEN Diesel-Gas- Elektro 1,3-8t
• TOP Gebrauchstapler
• Mietstapler
2350 Wr. Neudorf
Tel.: 0664/8106730
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Stellenangebote

35+: Dynamische, engagierte VerkaufsmitarbeiterInnen für Immobilien, auch Quereinsteiger gesucht. www.Neu-Durchstarten.at, 0664/997 11 80

Suche

LKW-Traktor-Werkstätten/Halle, ca. 2000 m² Grund, Gebiet St.Pölten-Melk-Amstetten zu mieten, Beteiligung oder zu kaufen gesucht. erni.braunsperger@berger-maschinen.at, Tel. 0664/810 67 28

Suche tüchtige Fußpflegerin für gut eingeführte Fußpflege auf selbstständiger Basis. Gewerbeberechtigung nicht erforderlich. Betrieb integriert in Friseur und Kosmetik. Brunn/Gebirge – Tel. 02236/327 56, Fax 02236/34 6 71 oder 0699/125 042 32

Vermiete

LAGERHALLE Raum Amstetten 100-335 m², näheres unter: 0664/220 29 86

Verkaufe

Büromöbel BENE, BLAHA, IKEA, s. g. Zustand, Konkursverwertung Wien, Tel. 0664/103 15 26

STAHLBOGENHALLE zum Aktionspreis von EUR 29.000,-, Größe 460 m², Breite 18 m, Länge 25 m, Höhe 6 m, mit Sektionaltor. Infos unter www.steel.at / Aktionshalle, info11@eusteel.net oder 0664/382 39 29



**Alles in Textil...
bestickt – gewoben –
bedruckt – bestrast
Individuell gefertigt!**
z.B. Trage-/Rucksacktaschen für Kinder und Erwachsene auch Oeko-Tex/Bio-Baumwolle
Kerler GmbH
Hollandstraße 7/22, 1020 Wien
Telefon: 01/317 66 10
Mobil: 0699/19 33 97 66
www.kerler.at post@kerler.at

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 00	125,2
Basis Ø 2010 = 100	VPI 96	131,7
Mai 2011	103,4	VPI 86
Veränderungen gegenüber	VPI 76	172,3
Vormonat	VPI 66	267,8
Vorjahr	VPI 1/58	470,0
Verkettete Werte	VPI II/58	598,8
VPI 05	KHPI 38	600,8
	LHKI 45	4534,6
		5261,5

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schmidatal	Suche Nachfolger für neuwertiges, ländliches Gasthaus im Schmidatal, mit Jugendstilsaal komplett, eingerichtet mit Wohnung. Kann sofort weitergeführt werden. Auch als Heuriger! Nähere Informationen unter Tel.: 0676/541 23 56	A 3059
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 38 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich. Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/104 10 80.	A 3758
Gastronomie	Mostviertel	Kleines Raucher-Café, zentral gelegen, mit sehr vielen Parkmöglichkeiten, sehr viele Stammgäste. Wegen beruflicher Veränderung abzugeben.	A 4119
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Gasthof inkl. Fremdenzimmer und Wohnungen Nähe St. Pölten in Obermamau zu verkaufen oder zu verpachten! www.gasthof-dirneker.at und Tel.: 0664/980 46 45	A 4128
Gastgewerbe	Eggenburg	Gutbürgerliches Gasthaus wegen Pensionierung zu verpachten oder zu verkaufen. Gasthaus in Toplage (Hauptplatz), Gastzimmer, Extrazimmer, Stüberl, div. Räume f. Veranstaltungen, Schanigarten vor dem Haus, Gastgarten im Haus, Parkplätze vorhanden. Nähere Informationen unter der Tel.: 02984/35 21 oder Tel.: 0664/401 16 01 (Fam. Seher).	A 4130
Fachbetrieb für Sonnenschutz	Bez. Mödling	Kundenstock abzugeben. Reichhaltiger und guter Kundenstock, jedoch ohne Lokal, Maschinen etc. Neuer Firmensitz sollte jedoch auch im Raum Mödling sein. Abgabe wegen Pensionierung. Informationen unter Tel.: 02236/33 4 04	A 4150
Branchenfrei	Niederösterreich	Suche Unternehmen zur Übernahme! Motivierter ehemaliger Unternehmer (18 Jahre Gastgewerbe) sucht neue Herausforderung – auch gerne mit begleitender Übergabe. Tel.: 0664/564 58 91	A 4154
Gastgewerbe	Raum St. Pölten	Wegen Pensionierung gut bürgerliches Gasthaus zu verkaufen. Nähere Informationen unter 02742/36 26 94.	A 4155

Le Nozze di Figaro



Mit W. A. Mozarts populärster Oper „Die Hochzeit des Figaro“ steht ein Meisterwerk an Witz, Esprit und Unterhaltung auf dem Spielplan der **operklosterneuburg**. Zu sehen bis 2. August. „Figaro“ für Kinder am So, 17. Juli. www.operklosterneuburg.at

Feuerlauf



In der kleinen Festhalle in Langschlag können Mutige am 15. August um 17 Uhr das Ritual des **Feuerlaufs** mit Gesundheitscoach Franz Josef Schützenhofer erleben.

Kosten: 30 Euro pro Person, 50 Euro für Paare. Kinder bis 16 Jahre frei. Anmeldung bis 1. August unter 0664/480 14 92 oder 02814/8218.

Litschau: „Harry und Sally“ im Theater – 3 x 2 Karten gewinnen



Die romantische Hollywood-Komödie „Harry und Sally“ mit ihren pointierten Dialogen kommt im Sommer nach Litschau ins Herrenseetheater (www.herrenseetheater.at).

Aufgeführt wird sie vom Ensemble „Theater Brauhaus“ unter der Regie von Zeno Stanek. Im Bild Volker Schmidt und Silvia Meisterle in den Hauptrollen. Karten: 24 und 27 Euro. Nach der Premiere am 28. Juli stehen weitere Wochenend-Auführungen am 29./30./31. Juli, am 5./6./7. August sowie am 12./13./14. August auf dem Programm. Beginn: 20.30 Uhr. NÖWI-LeserInnen können 3 x 2 Karten für die Vorstellung am SA, 30. Juli, gewinnen.

Der Film mit Billy Crystal und Meg Ryan war ein Welterfolg, die Handlung darf als bekannt vorausgesetzt werden... Sehenswert ist aber auch der Spielort, der neue – preisgekrönte – Holzbau des Theaters im Strandbad Litschau.

NÖWI-Gewinnspiel: Wir verlosen 3 x 2 Karten an die Einsender jedes 15. E-Mails an gewinnspiel@wknoe.at. Kennwort: „Harry und Sally“. Name, Adresse und Telefonnummer angeben. Rechtsweg ausgeschlossen. Einsendeschluss: 21. Juli.

Open Air Kino



Das **Cinema Paradiso** Open Air Kino am Rathausplatz St. Pölten zeigt bis 27. August u.a. 9 Kinopremieren. Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit. Highlight: Kult-Literat Harry Rowohlt kommt mit seiner legendären Lese-Show (23. 7.) www.cinema-paradiso.at

Carmen lockt



Bis SO, 7. August, geht es bei den „Opern Air Festspielen“ in Gars am Kamp um Liebe, Leidenschaft und tödliche Eifersucht – mit einem Wort: um Georges Bizets Erfolgsoper „Carmen“.

Kartenpreise ab 27 Euro im Vorverkauf.

Tel. (0)1 319 39 39
www.opernair.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Lust auf Kunst? – ARTOTHEK NÖ

Die ARTOTHEK NÖ in der Steiner Landstraße 3 in Krems bietet die Möglichkeit, unbürokratisch und günstig zeitgenössische Kunst auszuleihen.

Aus einem Pool von über 1500

Kunstwerken kann gewählt werden. Ob abstrakte Arbeiten, Ölgemälde oder Grafiken – es wird die gesamte Bandbreite an Stilrichtungen geboten.

Der Bestand wird jährlich erweitert und verändert. Somit haben Kunden die Möglichkeit, immer wieder Neues zu entdecken!

Infos: www.artothek.at



Information der

TIP**Technologie- & InnovationsPartner**

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

tippss

Innovationsförderung: planen > einreichen > realisieren

So verlockend eine Förderung auch sein mag, letztendlich schrecken nicht wenige Unternehmen davor zurück. Der Grund: In aller Regel ist mit der Einreichung eines Förderprojektes ein oft beträchtlicher Aufwand an Zeit und Geld verbunden und keinerlei Gewähr dafür gegeben, dass sich diese Investitionen bezahlt machen. Die TIP sehen sich daher immer wieder mit dem Wunsch von Unternehmen nach einer Beratungsunterstützung bei Innovationsförderanträgen konfrontiert.



Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav

Unter dem Titel „Projektstart“ (www.ffg.at/projektstart) unterstützt die FFG die Vorbereitung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von klei-

nen und mittleren Unternehmen. Besonderes Augenmerk wird neben dem Auf- und Ausbau der unternehmensinternen Kompetenz auf die bestmögliche Eingliederung des Projektes in das Unternehmen gelegt. So werden auch allfällige spezifische Projekt-Risiken besser und frühzeitiger erkennbar gemacht. Neben den im Unternehmen erbrachten Leistungen können bei Bedarf auch externe Berater herangezogen werden. Um auch Unternehmen zu unterstützen, die nicht unter die Kriterien der Projektstart-Förderung fallen, bieten die TIP spezielle geförderte Service- und Beratungsleistungen an. Gefördert werden Patent- und Technologierecherchen und – als Basis für die Einreichung zur Förderung – die Unterstützung bei der Erarbeitung von Projektgrundlagen durch einen Berater.

Das Wirtschaftsressort der NÖ-Landesregierung sieht diese Kombination der Förderung der FFG mit dem Service und der Beratungsförderung der TIP sehr positiv. „Wir können die NÖ-Unternehmen nun mit einem Komplettpaket für Förderanträge zu F&E-Projekten unterstützen!“, meint dazu Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav. Wenn auch Ihr Unternehmen Bedarf an einer Unterstützung zur Vorbereitung eines Förderprojektes hat, kontaktieren Sie Ihren Technologie- und InnovationsPartner: www.tip-noe.at!

Sicherheit für Ihre Entwicklung

Zitat eines erfolgreichen Innovateurs: „Die vorangegangene Patentrecherche hat zu einer erfolgreichen Patentanmeldung geführt!“

Das Zitat spricht zwei grundlegende Aspekte gelungener technischer Innovationen an: Die Absicherung der Entwicklung gegenüber dem Wettbewerb und die systematische und gründliche Vorbereitung der Entwicklung durch eine möglichst frühzeitige und professionelle Patent- oder Technologierecherche.

Bereits 1474 wurde in Venedig das erste Patentgesetz erlassen (Quelle: Wikipedia). Aus der umfassenden öffentlichen Sammlung von Patenten (technischen Lösungen) lassen sich sämtliche Informationen für fast alle Fachgebiete ermitteln. Wissenschaftler wiederum publizieren ihre gewonnenen Erkenntnisse in Büchern, Artikeln und Konfe-

renzbeiträgen, um damit einen Erfahrungsaustausch anzuregen.

Was kann eine Patent- oder Technologierecherche leisten? Die Recherche betrachtet die Patent- und Publikationsliteratur, sichtet die Dokumente zum gesuchten Thema und ermittelt daraus den Stand der Technik. Daraus lassen sich zwei Nutzenfaktoren für den Innovateur gewinnen: Einerseits verschiedene unterschiedliche Lösungen für ein Problem – es ist nicht immer die eigene Idee die beste! Andererseits die Sicherheit, bereits Erfundenes nicht neu zu erfinden.

Die TIP bieten eine breite Palette an Unterstützungsangeboten für Patent- oder Technologierecherchen. Nützen Sie dieses Angebot!

With a little help from TIP

Natürlich hat jedes Unternehmen von seinem Entwicklungsprojekt eine konkrete Vorstellung. Diese aber in jene Form zu bringen, die für die Bewertung durch eine Förderstelle aussagekräftig ist, damit tun sich viele schwer!

Unternehmen sind naturgemäß gefordert, möglichst kundenorientiert zu denken. Die Förderstelle benötigt aber eine etwas andere Sichtweise! Letztlich geht es bei Förderungen um öffentliche Mittel, und die sollten möglichst effizient eingesetzt werden.

Die Förderstelle muss dies beurteilen und benötigt dafür auch entsprechende Informationen, wie:

- Definition von Projektzielen
- Neuheit und Nutzen
- Markt- und Konkurrenzsituation
- Projektorganisation
- technische Risiken
- Arbeitspläne
- Kostenplanung

Das klingt nicht schwierig, es ist uns aber bewusst, dass dies für die Unternehmen oft nicht ganz einfach ist. Das Problem ist dabei nicht die vielzitierte Bürokratie oder die Komplexität der Antragsformulare, sondern die Notwendigkeit, sich in die Lage der Förderstelle zu versetzen. Zumeist bedarf es nur ein wenig Hilfe durch einen erfahrenen Berater, um diese beiden Denkwelten zusammenzuführen.

Das neue Angebot der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) zeigt, dass auch die Förderstellen dafür immer mehr Verständnis aufbringen. Mit unserer zusätzlichen Beratungsförderung fällt dies noch ein Stück leichter!

Reinhold Mitterhofer

Esoterik-Innovation aus Schrems: Positiv belebtes Wasser

Sein Interesse an der Natur, Forscherdrang und das esoterische Wissen brachten Werner Scheidl aus Schrems zu seinen Innovationen. Vor über zehn Jahren begann er zu forschen, zu recherchieren, Fachwissen anzusammeln und entwickelte daraufhin den Positiv Wasserbeleber.

Die ersten Wasserbeleber wurden bereits vor acht Jahren an seine Kunden ausgeliefert. Die Produkte verkaufen sich fast ausschließlich durch Mundpropaganda, was auf einen sehr zufriedenen Kundenstamm hinweist.

Zu seinen Kunden zählen etwa Siedlungsgenossenschaften, Städte und Gemeinden sowie auch angesehene Mediziner, die von Werner Scheidls Produkt begeistert sind und dieses auch gerne weiterempfehlen.

Der Positiv Wasserbeleber verwirbelt das durchfließende Wasser ähnlich den Verwirbelungen des Wassers in einem Fluss. Die speziell aufbereiteten Heilwasser die sich im Behälter befinden geben ihre positiven Frequenzen an das durchfließende Wasser weiter. Diese Frequenzen des belebten Wassers werden an alle Körperzellen weitergegeben und sind dadurch sehr gesundheitsfördernd.

Die positiven Aspekte die das belebte Wasser mit sich bringen, sind sehr weitläufig:

- das Immunsystem wird gestärkt
- der Körper wird entsäuert und entgiftet
- es hilft bei Hautproblemen.

Neben den Gesundheitsaspekten, hat das belebte Wasser auch einen besseren Geschmack.



Der Positiv Wasserbeleber

Je gesünder das Wasser, desto besser die positive Auswirkung auf Körper, Geist und Seele.

Der Positiv Wasserbeleber ist aus reinem Kupfer gebaut und wird ausschließlich in Handarbeit gefertigt. Er benötigt keinen Strom und keine Wartung und Sie bekommen eine 20-jährige Garantie darauf.

Der Einbau erfolgt durch einen Installateur, der das Gerät nach dem Wasserzähler anschließt. Der Positiv Wasserbeleber ist in jeder Zollgröße erhältlich.

Ihr Service im Waldviertel

Ing. Herwig Kickinger

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,

Tel. 02852/51 5 31, Fax 02852/51 5 31/60 5 99

E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at

Werner Scheidl entwickelte auch das Akasha-Ei. Akasha bedeutet mikro und makro Kosmos – alles umfassend.

Dieses, mit speziellem Wasser gefüllte Glasei, dient zur Harmonisierung von Räumen. Die positiven Energien und Frequenzen die durch dieses spezielle Wasser und die Eiform entstehen, werden an den Raum und die Menschen darin weitergegeben. Das Ei unterdrückt Wasseradern, senkt den Elektro-Smog, lindert die Bakterienbelastung im Raum und hilft ausgezeichnet bei Schlafstörungen.

TIP - TIP P:

„Bei diesem Produkt ist es gelungen Kundenwünsche, jahrzehntelange Eigenerfahrungen, Innovation und Ökologie perfekt zu kombinieren. Das TIP-Netzwerk konnte dabei effiziente Hilfe bieten“, so Werner Scheidl.

Weitere Informationen unter:

Werner Scheidl

Schönere Zukunft 24

3943 Schrems

T: 02853/76 5 77

W: www.positivwasserbeleber.at

Ihr Service im Weinviertel Mag. Gerhard Gschwandtner

Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.

Tel. 02952/54 64, Fax 02952/54 64/30 6 60

E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

Die Firma Compass GmbH in Stockerau wurde 2010 gegründet und hat sich auf die Planung und den kooperativen Bau von Schwimmbadanlagen aller Art spezialisiert. Dabei wird vor allem Wert auf gute und ausführliche Beratung gelegt. Gemeinsam mit dem Kunden wird nicht nur die Poolanlage oder der Wellnessraum geplant, vielmehr wird Entspannung und Wohlfühl für den Kunden angeboten.

Die Original Compass Ceramic Pools® werden nach einem einzigartigen, patentierten Verfahren hergestellt. Bei der Produktion wird auf 30 Jahre Erfahrung und Forschung zurückgegriffen.

Der Vorteil der Ceramic-Technologie ist der innenliegende Keramikern. Er ermöglicht eine hohe Widerstandsfähigkeit des Beckens, eine überdurchschnittliche Resistenz gegen Temperaturschwankungen und eine absolute Dichtheit des Beckens.

Compass Pools stellt auf seine Produkte eine 20-jährige Garantie gegen Osmose aus, was die hohe Qualität bestätigt.

Da bei dieser Art der Herstellung weder eine Beton-Hinterfüllung des Beckens noch ein Betonfundament notwendig sind, ist der Poolbau ohne große Eingriffe in die Natur möglich.

Technisch ausgereifte Entspannung im Compass Pool



Ein innovativer Pool der Compass GmbH

Weiters zeichnet sich Compass Pools durch die Entwicklung eines innovativen Reinigungssystems, Compass Vintage®, aus. Damit wird der Pool durch zeitlich automatisch gesteuerte Verwirbelung und Absaugung des Schmutzes effektiv gesäubert. Der Algen- und Bakterienwuchs wird durch die kontinuierliche Wasserzirkulation gehemmt, sodass weniger Chemikalien und Frischwasser benötigt werden.

Wer über den Zustand seines Pools informiert sein möchte, kann mit Hilfe des Compass Pools iQ®, einem intelligenten Pool-Kontroll-System, technische Komponenten und die Wasserqualität zu Hause oder auf dem Handy überprüfen. Individuelle und kreative Lösungen können mit gemauerten, ausfolierten Pools erreicht werden. Die reißfeste und strapazierfähige PVC-P-Aus-

kleidung mit hochqualitativer Gewebeverstärkung ist resistent gegen Verwitterung. Ihre flexible und verarbeitungsfreundliche Beschaffenheit ermöglicht ein präzises, maßgenaues Verlegen. Auch in puncto Hygiene werden höchste Maßstäbe gesetzt. DLW delifol ist antimikrobiell und lässt Bakterien und Pilzen keine Chance.

Damit diese unterschiedlichen und innovativen Technologien die richtige Anwendung finden und den individuellen Ansprüchen der Kunden entsprechen, wird viel Wert auf das Rundum gelegt. Ein umfangreiches Zubehör perfektioniert daher das Angebot.

TIP - TIP P:

„Beim Neustart in einem stark umkämpften Markt ist kompetente Begleitung und Beratung wichtig. Technologie- und InnovationsPartner Mag. Gerhard Gschwandtner hat uns von Beginn an begleitet.“

Weitere Informationen unter:

Compass GmbH.

Prager Straße 37

2000 Stockerau

T: 02266/90 1 70

W: www.compasspool.at

Ihr Service im Mostviertel Ing. Helmut Kahrer

Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten,
Tel. 07472/62 7 27/0, Fax 07472/62 7 27/30 1 99
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Das Unternehmen wurde 1983 gegründet und bietet Entwicklung, Herstellung und Handel elektronischer Lösungen an.

Die Kernkompetenzen umfassen die Entwicklung von Elektronik und Elektrik, mit Schwerpunkt auf innovative Objektbeleuchtungen.

Ziel ist es auch mit der selbst entwickelten, per Patent geschützten Produktpalette, den Auslandsmarkt zu erschließen. Dieses Vorhaben konnte bereits in die Tat umgesetzt werden, da in Saudi Arabien eine 5000 m² große Hochzeitshalle mit 18.000 Watt LED-Lampen ausgestattet wurde. Aber auch am heimischen Markt etabliert sich Wolkenstein mit der in Österreich erstmalig mittels LED-Technik bestrahlten Kirche in Weissenkirchen/Pielach. Das mehrfach ausgezeichnete Unternehmen zählt vorwiegend Gartengestalter, Pflasterer und Architekten zu seinen Kunden. Das kreative Produktangebot reicht von kugelförmigen Lampen, über beleuchtete, handgegossene Pflastersteine bis hin zu strahlenden Stäben, die in Mauern oder Teichen und Pools montiert werden können. Die Produkte können auffällig, oder versteckt im Garten angebracht werden und Wege, Mauern und Bepflanzungen ins rechte Licht rücken.

Aber auch für die Beleuchtung von Straßen, Tunnels, sensiblen Kunstobjekten, Bars und Disko-

High Power LED-Module von Elektro Wolkenstein

theiken sind die Leuchtkörper hervorragend geeignet.

Ein weiterer Vorteil dieser qualitativ hochwertigen Leuchtsysteme ist die Betriebsdauer von bis zu 50.000 Stunden. Die Leuchtdioden erzeugen kaum Wärme, enthalten keine UV-Strahlen und sind unempfindlich gegenüber Erschütterungen. Außerdem ist der elektrische Leistungsbedarf mit bis zu -90% wesentlich geringer als bei herkömmlichen Scheinwerfern, womit dieses Produkt nicht nur Geld sparen hilft, sondern auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

So wurde etwa die Außenbeleuchtung des Arcotels in Linz auf LED-Technik umgestellt, womit der Leistungsbedarf von 8000 W auf 270 W gesenkt werden konnte.



Mit LED-Technologie beleuchtetes Arcotel in Linz

Das Universalmodul verfügt über einen Microprozessor mit einer speziell dafür entwickelten Lichtsoftware, die alle Funktionen steuert. Die Helligkeitsregelung ist intern oder extern steuerbar, das Modul wird durch eine automatische Temperaturregelung geschützt.

Das nächste Projekt ist bei Wolkenstein schon in Planung: in Kürze geht ein neuer Pool-Unterwasserstrahler in Produktion.

Andreas Wolkenstein hat mit seinen Kreationen eine Nische entdeckt und meint: „Alles, was man in einem Baumarkt nicht findet, gibt es bei mir.“

TIP - TIPP:

„Durch die Unterstützung der TIP, der NÖ Landesregierung und des FFG konnte die Entwicklung dieses energieeffizienten Produktes für ein Unternehmen unserer Größenordnung ‚leistbar‘ gemacht werden!“, sagt Andreas Wolkenstein.

Weitere Informationen unter:

Andreas Wolkenstein
Braungassl 1
3261 Steinakirchen
T: 07488/76 6 55
W: www.wolkenstein.com

Die faszinierende Welt der Materialien – vom Pulver zum Produkt

In High-Tech-Anwendungen werden oft Materialien mit speziellen Eigenschaften benötigt, sei es in einem Flachbildfernseher, einem Hochleistungs-Computer, einem Photovoltaikpanel oder auch als verschleißbeständige Schicht auf Fräswerkzeugen und Bohrern. Das Forschungsunternehmen RHP-Technology, ein Spin-off des Austrian Institute of Technology, optimiert für seine Kunden weltweit neue Werkstoffe, die über ein weiterentwickeltes rasches Heißpressverfahren hergestellt werden. In weniger als einer Stunde werden Bauteile und ihre Komponenten bei Temperaturen von bis zu 2400°C zu innovativen Materialien geformt – dadurch lassen sich Herstellungskosten und Entwicklungszeiten drastisch reduzieren. Neue Hochleistungsmaterialien aus Diamanten und Metallen sollen z. B. in Rennautos oder am europäischen Teilchenbeschleuniger CERN eingesetzt werden. Auch Panzerwerkstoffe für beschussichere Westen oder für Spezialfahrzeuge werden von RHP-Technology entwickelt.

Der Start des Jungunternehmens lässt eine vielversprechende Zukunft erwarten. Im Oktober 2010 gegründet räumt RHP-Technology schon jetzt eine Auszeichnung nach der anderen ab.

Als Forschungs- und Entwicklungsdienstleister

im Bereich der Pulvertechnologie sowie als Produktionsbetrieb für Werkstoffe über Heißpress- und Sinterverfahren hergestellte Werkstoffe verfügt RHP-Technology über Technologien wie konventionelles Heißpressen, induktives Heißpressen und direkt beheiztes Heißpressen sowie gasdruckunterstütztes bzw. druckloses Sintern. Durch langjährige Erfahrung des Teams als Mitarbeiter eines renommierten Forschungsbetriebes sowie internationale Vernetzung, konnte eine fundierte Expertise erarbeitet werden. Ergänzend dazu stellt das Unternehmen Spezialtargets für verschiedene Dünnschichttechnologien über Heißpressen her.

Mit dieser Leistungspalette können Kunden von einer Produktverbesserung oder Neuentwicklung über Prototypen bis zur Serienproduktion begleitet werden. Ergänzend werden eigene Entwicklungen als fertige Produkte angeboten.

Für den hinter den innovativen Materialentwicklungen von RHP-Technology stehenden Dünnschichtmarkt mit vielfältigen Anwendungen von verschleißbeständigen Schichten bis hin zu Architekturgläsern, Sensorik-Anwendungen oder Photovoltaikmodulen wird in den kommenden Jahren ein signifikanter Boom erwartet.

Ihr Service im Industrieviertel Ing. Roman Langer, MAS

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,
Tel. 02622/22 1 08, Fax 02622/22 1 08/32 3 59
E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at



RHP-Technology

TIP - TIPP:

„Die Technologie- und Innovationspartner unterstützen uns seit unseren ersten Schritten von einem Forschungsinstitut zum Forschungsunternehmen“, so Dr. Michael Kitzmantel, Geschäftsführer der RHP-Technology.

Weitere Informationen unter:

RHP-Technology GmbH & Co. KG
Forschungs- und Technologiezentrum, Gebäude CA
A-2444 Seibersdorf
T: 02255/20 6 00
W: www.rhp-technology.com

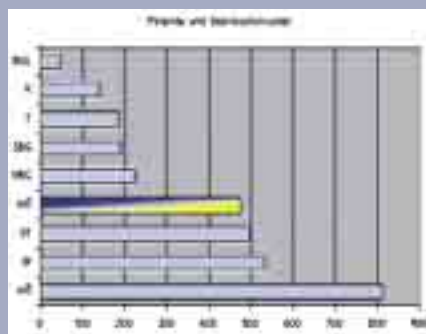


Patentstatistik – Niederösterreich holt weiter auf!

Von den im Jahr 2010 beim Österreichischen Patentamt angemeldeten 3560 Erfindungen (Patente und Gebrauchsmuster) stammen 474 (13,3%) aus Niederösterreich!

Die Anzahl der blau-gelben Erfindungen rangiert im Bundesländer-Ranking damit zwar immer noch knapp hinter der Steiermark auf Platz 4 – allerdings konnte der Abstand auf Grund eines Zuwachses von 6,5% verringert werden (gegenüber 3,8% in der Steiermark).

Ganz unschuldig an diesem Zuwachs sind die TIP sicherlich nicht! Aus den 160 Teilnehmern an Patentsprechtagen und den 82 Patentrecherchen für TIP-Kunden sind zahlreiche Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldungen entstanden, die zur Verbesserung der NÖ-Position beigetragen haben.



Quelle: www.patentamt.at

Weitere Information zur Patentstatistik finden Sie unter www.patentamt.at

Die Termine der nächsten TIP-Patentsprechtag werden laufend unter www.tip-noe.at veröffentlicht.

EU-Ausschreibung für ÖKO-Entwicklungsprojekte

Mit der Ende April gestarteten Ausschreibung werden insbesondere innovative KMU angesprochen, die sich mit dem Thema neue Produkte und Dienstleistungen für den effizienteren Einsatz von (natürlichen) Ressourcen sowie intelligente Recyclingtechnologien und -systemen auseinandersetzen.

Mit einer Förderquote von max. 50% in Form von Zuschüssen werden innovative Produkte, Verfahren oder Services, welche bereits erfolgreich entwickelt wurden, jedoch noch keine weitgehende Marktreife bewiesen haben, unterstützt. Die Projekte müssen – neben einer nachweisbaren geringeren Umwelteinwirkung als bisherige Produkte, Verfahren oder Services – das Potenzial haben, sich nach Ende des Projektes auf dem europäischen Markt selbst zu etablieren.

Projekte zu folgenden Themenbereichen werden unterstützt:

- Materialrecycling
- Umweltfreundliche und energieeffiziente Gebäude
- Umweltfreundliche Getränke- und Lebensmittelproduktion
- Umweltfreundliche Geschäfts- und Beschaffungsprozesse (Green Business)

Die Unterstützung durch die Technologie- und InnovationsPartner erhöht Ihre Chancen auf die Genehmigung Ihres innovativen Projektvorhabens. Unsere TIP Service-Leistungen für Sie im Überblick:

- Förderanalyse und Projektentwicklung
- Antragstellung
- Partnersuche
- Projektbetreuung



Die Ausschreibung ist noch bis 8. September 2011 geöffnet!

Nutzen Sie Ihre Chancen in Europa. Wir, die Technologie- und InnovationsPartner, unterstützen Sie dabei!

Noch Fragen? Dann kontaktieren Sie DI (FH) Joachim Haumann
E-Mail: tip.international@wknoe.at
Tel.: 02742/851/16 6 30

Frischer Wind für Ihre Innovationen – neue TIP-Sonderförderung!

In jedem Unternehmen steckt mehr Innovationskraft als man glaubt: neuartige Produkte und Dienstleistungen, neue Produktionsprozesse und innovative Geschäftsideen sind der frische Wind in jedem Unternehmen und der Motor für dynamische Entwicklungen in die Zukunft.

In unserer Workshopreihe Kreativitäts- und Innovationsmethoden zeigen Ihnen die TIP neue Wege, wie Sie gezielt zu erfolgversprechenden Produkt-

die passende TIP-erprobte Methode in Ihr Unternehmen und beschreiten Sie neue Wege. Wir unterstützen Sie dabei mit 75% der Beratungskosten gemäß unserem TIP-Fördermodell.

Die TIP-Sonderförderung soll Unternehmen ermutigen, gewohnte Pfade zur Lösungssuche zu verlassen und unkonventionelle Denkansätze zu fördern – sei das bei

- Ideenfindung
- Produkt- und Prozessentwicklung und -verbesserung
- Risikominimierung bei Produkt- und Prozesseinführung
- Entwicklung von Geschäftsmodellen
- Umsetzung von Kundenanforderungen

Einen Überblick über die bisher präsentierten Methoden finden Sie auf www.tip-noe.at

Der nächste Workshop „SMED – Schnelles Rüsten“ findet am 15. Juni in St. Pölten statt – nähere Informationen finden Sie auf www.tip-noe.at/?605356.

Interesse? Dann kontaktieren Sie DI (FH) Joachim Haumann
E-Mail: tip.international@wknoe.at
Tel.: 02742/851/16 6 30



Workshopteilnehmer

und Prozessideen gelangen. Lernen Sie die neuen Innovations- und Kreativitätsmethoden in dieser Workshopreihe kennen und setzen Sie diese gleich mit der TIP-Sonderförderung um.

Egal ob TRIZ, Lead User, Six Sigma – holen Sie sich